

Zwei Haushaltungsbücher der Gräfin Maria von Wolfenstein,¹⁾
geborenen Gräfin von Hohenzollern,
veröffentlicht von Dr. B u d.

G i n l e i t u n g.

Die genannten Bücher wurden vor mehreren Jahren von Herrn Professor Dr. Schmid in Tübingen auf dem Dachboden des Schlosses Poltringen aufgefunden und alsbald erworben. Um sie vor Verschleuderung zu behüten, schenkte sie der FINDER der fürstlichen Bibliothek Sigmaringen. Da Herr Prof. Schmid, welcher die Herausgabe dieser Bücher selbst zu besorgen beabsichtigte, zur Zeit durch anderweitige Arbeiten vollauf in Anspruch genommen ist, wurde der jetzige Herausgeber mit deren Veröffentlichung betraut.

Alte Haushaltungsbücher und Inventarverzeichnisse haben gleich Antiquitätenansammlungen für Jeden etwas Interessantes. Während ihnen freilich der auf der Höhe des Jahrhunderts stehende Antikpropaliter eben nur den mitleidigen Blick zuwirft, den ihm altes Gerümpel abnötigt oder, wenn es hoch kommt, den gewinnshätenden Blick des Kunsthändlers, fühlt sich der Geschichtsfreund bei ihrer Betrachtung unwillkürlich aufgefordert, in das Verständnis ihres Inhalts einzudringen, die hier wild durcheinandergestellten Dinge in eine natürliche Ordnung zu bringen und den vorgefundenen Bestand zu einem übersichtlichen, das fragliche Zeitalter charakterisirenden Ganzen zusammenzustellen. Ihm sind diese Dinge keineswegs fremd, insofern er in ihnen eben nur die Gebrauchsgegenstände seiner eigenen, freilich verflorenen, in den Altordern repräsentirten Incarnation erblickt. Sind wir ja doch deren leibliche und geistige Fortsetzung. Für ihn ist ein Blick in die Vergangenheit ein Blick auf das eigene Werden und während der Mensch, der sich nie über den unteren Gedankenlauf erhebt, in dem Studium der Vergangenheit nur eine Art der Befriedigung menschlicher Neugierde anerkennen will, steht der idealer Angelegte in diesem Schauen nach rückwärts einen erhabenen Vorwurf für den Strebsamen, der sich und die Mitwelt begreifen lernen will. Die Vergangenheit wird uns nur dann ganz und voll verständlich, wenn wir ihre Handlungen in sicht- und greifbare Gestalten hineinverlegen, wenn wir um diese herum jenen Bühnenapparat aufstellen, zu dem nun einmal eben diese Inventarstücke, Kasten und Truhen,

¹⁾ Vgl. Mittheilungen XIII. p. 1 ff.

Mittheilungen

des

Vereins für Geschichte & Alterthumskunde

in

Hohenzollern.

XIV. Jahrgang 1880/81.

Sigmaringen.

Schnellpressendruck der M. Liehner'schen Hofbuchdruckerei.

Knopf und Faden und was die vergilbten Papiere alles aufzählen, nothwendig gehören. Die feinsten und geistreichsten Essay's über vergangene Geschichtsperioden haben stets etwas Schemenhaftes, Fleisch und Blut gewinnen ihre Schatten erst durch die Ausstattung mit jener verfeinerten Körperlichkeit, die dem von der Menschenhand geformten Stoff, den Gegenständen des täglichen Gebrauchs, der Repräsentation, des Luxus u. s. w. innewohnt. Jedes Zeitalter prägt den Stoff nach seiner Wesenheit um. An diesem besonderen Stempel erkennen wir Heimat und Periode auch der geringfügigsten Dinge; er ist es, der den verschwommenen Anrissen, welche die allgemeine Geschichte unserem Vorstellungsvermögen zu geben pflegt, jene plastische Gestalt verleiht, die uns gleichsam leiblich mitten in die alte Gesellschaft hinein versetzt.

Die folgenden Haushaltungsbücher enthalten eine ziemliche Zahl denkwürdiger Kleinigkeiten. Solcher denkwürdiger Kleinigkeiten können wir aber nicht entzathen, wenn wir uns ein treues Bild des häuslichen Lebens irgend welcher Generation machen wollen. In diesem Sinne sind sie hier vorgeführt und in diesem Sinne sind auch die einzelnen Gruppen zusammengefaßt, über die unsere Einleitung reden will.

Wenngleich die erste Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts schon reich genug an modernen Ideen und Lebensgewohnheiten war, bewegte sich doch das gesellschaftliche Leben noch vielfach in den Formen des Mittelalters. Humanismus und Renaissance legten die ersten und erfolgreichsten Brechen in die alte Ringmauer. Was seitdem weiter geschah, in Staat, Kirche und Gesellschaft, das war nur die logische Konsequenz dieser neuen Ideen. Mit dem antiken Geist der alten Weltanschauung hielten die antichristlichen Prinzipien wieder ihren Einzug und damit der Widerpart des alten aus dem Christenthum herausgewachsenen Baues der sozialen Ordnung. Ein Hauptsturmbock war das römische Recht, das die bisherige Anschauung über das Eigenthum, über Rechte und Pflichten, die an ihm hafteten, über den Haufen warf und zum Theil jene welterschütternden Ereignisse im Gefolge hatte, als deren Knotenpunkte sich der Bauernkrieg, der 30jährige Krieg und die Revolutionen von 1789 und 1848 zu erkennen gaben. Sie sind nicht Gegenstand unserer Betrachtung, gleichwohl mußte mit wenigen Strichen die Physiognomie der Zeit angedeutet werden, welcher unsere Rechnungsbücher angehören.

Dieses Zeitalter hat sich in manchen Gewohnheiten trotz aller Umwälzungen bis in unsere Tage hereingerettet, freilich nicht in das tiefe, reizende Strombett des großstädtischen Lebens, sondern in die stillen verlorenen Wässer abgelegener Landstriche. Dort sind Trachten und Lebensanschauungen zu finden, die heutzutage als Antiquitäten gelten und denen sich bei näherer Betrachtung in der That eine bestimmte Blüthezeit in der Vergangenheit anweisen läßt. So wird es nicht befremden können, wenn wir zwischen manchen Gepflogenheiten

des 17. Jahrhunderts und gewissen, landschaftlich heute noch fortlebenden Anschauungen und Gewohnheiten eine Parallele ziehen. Wir rechnen hieher vor allem die Art und Weise der Ausübung religiöser Pflichten, den ungewöhnlichen Aufwand für das Seelenheil der Verstorbene, die vielen und beschwerlichen Wallfahrten u. dgl. Obwohl die kath. Gebräuche sich lange Zeit gleich zu bleiben pflegen, sieht man eine solche Breitspurigkeit, mit der dies alles um 1635 vorgenommen ward, heute doch eigentlich nur noch auf dem Lande und hier wiederum nur in jenen beneidenswerthen Einöden walden, wo es noch richtige Bauern gibt. An solche Gegenden erinnern uns ferner die Schwerfälligkeiten und Umständlichkeiten des Verkehrs mit der Mitwelt, die Sitte im Hauswesen nach Thunlichkeit allen Bedarf mit der Arbeit der eigenen Hand zu decken, also die Rohprodukte selbst zu verarbeiten, selbst zu spinnen, das Selbstgespinnene in die Bleiche zu geben u. dgl., ferner das Hauswesen in umfangreichem Maße selbst zu leiten, sich mit patriarchalischer Ursprünglichkeit unter den Ehehalten zu bewegen, sich mit ihnen zu unterhalten, von ihnen bei augenblicklicher Geldverlegenheit Geld zu entlehnen, jeden Pfennig der Einnahmen und Ausgaben selbst zu buchen u. dgl., wie wir das alles in den Rechnungsbüchern finden. Zur Ähnlichkeit eines großbäuerlichen Haushaltes von heute mit einem herrschaftlichen Haushalt des 17. Jahrhunderts gehört ferner die Gewohnheit, trotz der vielen, streng eingehaltenen Fasttage, sehr viel, zumal Fleisch, zu konsumiren, ferner sich jährlich zweimal zur Ader und dazwischen hinein einigemal schröpfen zu lassen u. dgl. Nicht minder tritt diese Ähnlichkeit hervor in dem geringen literarischen Bedarf, zumal in Absicht auf Unterhaltungsliteratur, in der Art und Beschaffenheit der Lektüre. Es zeigt sich in unseren Rechnungsbüchern vorherrschend das Bedürfniß auf religiöse Büchlein. Zur Ergötzlichkeit dienen noch jene uralten Heldenbücher, von deren Inhalt bereits die fortgeschrittenen Chronisten des 15. und 16. Jahrhunderts zu sagen wußten, daß er nur noch den Bauern Freude mache. Und was sind unser gehörnter Siegfried, die vier Haimonskinder, Grifselbis, Genoseva, die schöne Melusina u. dgl., welche der richtige Bauer heute noch mit Genuß liest, anders denn rein mittelalterliche Historien? Ein Hygieiniker des 17. Jahrhunderts, Dr. Hippolytus Quarinoni, des königl. Stifts Hall in Tirol Physikus, eifert in seinem noch mehrfach anzuführenden Buch: „Die Grewel der Verwüstung menschlichen Geschlechts“²⁾ gegen die schlechte Lektüre seiner Zeit. „Also lesen die Schalksnarren und auch die leichtsinnige Jugend den Eulenpiegel, den Kollwagen, den Amadis aus Frankreich oder wahrhafter den Narradis oder Narrengüß im Kapitel von der schönen Oriana und dergleichen Buolhistorien.“³⁾ Man behalf sich also, den Kollwagen ausgenommen,

²⁾ Ingolstadt 1610.

³⁾ Quarinoni a. a. D. p. 217, 219.

immer noch mit steinarter Literatur. Die Gebetbücher der Gräfin „Das himmlische Frauenzimmer“, der „Süßholzgarten“ sind die Vorläufer des Pater Kochen'schen „Himmelschlüssel für das andächtige Weibergeschlecht“, des „Palmgärtlein“ und ähnlicher Gebetbücher, wie sie auf des Bauers Bücherbrett heute noch stehen und vor 30 bis 40 Jahren höchstens noch ein oder zwei neuere Bücher neben sich hatten, wie etwa einen „Goffine“ oder einen „Hauber“, oder ein Einsiedler Gebetbuch. Nimmt man hierzu noch die Anschauungen die ein Hofbauer von altem Schrot und Korn über die Welt und ihre Läufe, über das, was eigentlich Recht und Herkommen sei, hegt, so wird die Nähnlichkeit des Vergleichs nur um so frappanter. Allerdings wird dieses biderbe Geschlecht nicht mehr lange währen, denn die Söhne halten Zeitungen und Unterhaltungsliteratur, theilen ihr väterliches Erbe in so und so viel Kuhbauerngütlein, verwickeln sich in Kaufgeschäfte mit beschnittenen und unbeschnittenen Juden, kommen herab und gehen im universalen Proletariat auf.

Der Respekt mit dem die Gräfin von Wolkenstein überall von ihrem „hochgeehrten, geliebten Herrn Vater“, von ihrem „wohlseligen, geliebten Herrn und Gemachel“ spricht, muthet uns, das unzeremoniöse Geschlecht, alösterisch, fast komisch, Manchen wohl auch rührend an. Dieser Respekt hat sich noch in einzelnen oberschwäbischen Landstädtchen erhalten. So pflegt eine bessere Bürgersfrau in Ehingen a./D. von ihrem Manne nie anders zu sprechen, als von ihrem „Herrn“ oder wenn sie Wittwe ist, vom „seligen Herrn“, genau wie unsere Gräfin. Interessant ist, wie sie an des „Herrn“ seligen Jahrtag durch die „Hofmusikanten“ ein Seelenamt singen läßt. Die Musici waren damals beim Gottesdienst gerade so in Anspruch genommen wie bei uns bis in die neuere Zeit, wo eine rigorose Richtung, Posaune und Trompete aus der Kirche verbannt wissen will. Aber die Anschauung, welche der selige Quarinonius über dieses Kapitel hatte, dürfte doch heute noch manchen Vertreter haben. Er sagt, was es schönes sei um ein „Amt der hochheiligen Mess, Choral, Figurat nach altem, herrlichem, jeder Zeit loblichen Brauch der katholischen, römischen Kirchen . . . (weun man) singet, sammt dem fröhlichen Orgelklang, so man dazu neben anderen Instrumenten, als Zinken, Posaunen zc. zc. Gott zu Ehren erschallen läßt.“⁴⁾

„In Folge Absterbens“ ihres sel. Herrn Vaters opferte die Gräfin bei „Vesintius und Sibent“ drei Gulden, für ihre Dienerschaft 8 zr. Unter Vesintius verstand man die Obsequien praesente cadavere und die Beisetzung des Leichnams unter Psalmengesang, sodann aber auch an Jahrtagen die Begehung des Grabes oder der Lumba nach dem Seelengottesdienst mit Absingung des Libera. Unter

⁴⁾ a. a. D. p. 189.

Sie bent verstand und versteht man noch den Trauergottesdienst am siebten Tage nach der Beisetzung, welchem am 30. Tage der dritte Trauergottesdienst, das Dreißigste folgte und noch folgt. Der geringe Betrag des Opfers an Stelle der Dienerschaft beruht auf einem alten Herkommen. Es ist in kathol. Gegenden auf dem Lande heute noch üblich, daß auch der Vermögliche nur ein kleines Geldstück opfert, weshalb es auch nicht auffällt, wenn einer am Opferbecken seinen Groschen resp. „Nickel“ wechselt und bloß einen halben Kreuzer oder 2 Pfennige liegen läßt. Bei einem Opfer (Trauergottesdienst) für ihren Vater, den die Gräfin „bei unserer Frauen in der Gruft“⁵⁾ abhalten ließ, singen wieder die Hofmusikanten ein „Amt und Betanei.“ Dabei gibt sie reichlich Almosen unter anderm einen Dukaten (3 fl.) „Steuergeld“ d. i. Beisteuer zu der neuen Kapelle Maria Loretto in der Au und 74 Ellen blaueidene Borten zu einem Messgewand nach Laik. Die Heimat ward sohin nicht vergessen. An jetzt noch in München zu findende Verhältnisse erinnert der Umstand, daß „ein Weib“ mit der Verbringung des Silbergeschmeids ins Verfaßamt der Münze betraut ward, daß „ein Weib“ die zu laufende Kutsche ausfindig macht; Dienstmädchen, Kutscher zc. zc. vermittelt.

Von den Wallfahrten, welche die Gräfin machte, sind genannt, eine gen „Altendöttingen“, eine gen „Maria Hilf auf dem Lechfeld“ und eine gen „Reitha.“ Da sie letztere von Rottenburg aus antrat, dürfte wohl Reute bei Waldsee gemeint sein, wo schon damals die Wallfahrt zur „guten Betha“ sehr stark im Schwange war. Darum enthalten die gleichzeitigen Aulendorfer Verhörprotokolle eine ziemliche Anzahl von Verurtheilungen solcher, die während des Gottesdienstes legelten, bei Nacht auf der „Kirchhofgätterei“ juchzeten oder sich sittliche Frevel zu Schulden kommen ließen, — welche auf eine Wallfahrt zur guten Betha lauten. Einmal gibt die Gräfin ein „wachsen Bild“ zu Sanct Ignatii in München, wohl in Folge eines Gelübdes, wie das ja heute noch üblich ist. Ein angeschafftes silbernes Agnus Dei mag zu einem Anhängsel an einen Rosenkranz bestimmt gewesen sein. Wir erfahren gelegentlich, daß sie einen rothkorallinen Paternoster mit goldenen „Trettlen“ besaß. Diese „Troddelein“ bestehen heutzutage meistens aus silbernen Piligranarbeiten, Figuren vom Kreuz und Leiden Christi, wie Hände, Füße, Leidenswerkzeuge (Weiter zc. zc.), dann aus gefasteten Reliquien, einem Herz Jesu u. dgl. mehr. So wird es wohl auch damals schon gewesen sein.

Einer spezifisch bairischen Sitte huldigte die Gräfin, als sie in der hl. Weihnacht in ihrem Hause durch den Kaplan Sparenrost die „Rauchnacht“ rauchen ließ. In Baiern bezeichnet man die vier

⁵⁾ In der jetzigen Grustgasse zu München. Die nicht mehr vorhandene Kirche war ursprünglich eine Synagoge, im Jahre 1444 aber bereits eine Marienkapelle mit einer Krypta. Daher ihr Name.

Nächte St. Thomas, Weihnacht, Neujahr und Dreikönig als „Rauchnächte.“ Da man in diesen Nächten an die Häuser klopfte und auf den Gassen lärmte, hieß man sie auch „Klopflin- oder Kumpelnächte.“⁶⁾ In diesen Nächten trieben eigentlich die alten, abgesezten Heibengötter ihren Spuck. Gerade in diese Zeit fielen einst ihre Hauptfeste, zu diesen Zeiten hielten sie einst nach dem Heibenglauben ihren Umzug durch die Lande. Da wars, wo man ihnen einst den Tisch festlich deckte, wo Groß und Klein an ihrer Statt die Festspeisen fröhlich verzehrte. Jetzt, in der christlichen Zeit, suchten sie freilich als Unholbe immer wieder ihre alten Gerechsamten auf und wo ihnen heiliger Rauch und geweihtes Wasser den Eintritt nicht verwehrten, da zogen sie immer noch lärmend durchs Haus. Man darf hiebei nicht vergessen, daß die Kirchenväter und mit ihnen die Kirche diese alten Götzen nicht als bloße Hirngespinnste, sondern als lebende, unsterbliche Dämonen betrachteten. Als Klopfnächte wurden dann wieder die sieben Nächte vor Weihnachten bezeichnet; als Gönnaht, Gebnacht, galt der hl. Dreikönigabend. Am 11. Januar 1636 wurden dem Kirchner „umb allerhand Gewürz, so in der Gönnaht genommen worden“ 14 fl. 48 rr. bezahlt. Hier wird man unter Gewürz wohl geweihte Kräuter zu verstehen haben, da sie beim Kirchner, d. i. Mesner⁷⁾ geholt wurden. Hieß ja früher die hl. Kräuterweihe auch wurzweihe und mhd. wurz kraut, gewurze das Gekräute. Es ist daher, im Vorbeigehen gesagt, übel gethan, wenn unsere modernen Botaniker aus einer Pflanze Haselwurz, Benediktenwurz u. s. w. eine Haselwurz u. s. w. machen. So meintens die Alten nicht! Geb-nacht vom ahd. geba, Gabe, hieß diese Nacht wegen der Geschenke, welche man den Anklopfenden zu reichen pflegte. Diese Anklopfenden waren arme Leute, die Gabe ein Almosen. Vgl. Schmeller, bair. Wörterb. I. p. 867. —

Was nun die in dem Haushaltungsbuch I. 17b und 18a aufgeführten Bücher anbetrifft, so bedarf die „Nachfolgung Christi“ keiner weiteren Besprechung, da sie heute noch in aller Hände ist. Das Büchlein vom Sanct Benno, dem Münchener Stadtheiligen, dürfte gewesen sein, entweder „Vollständig vnd wahrhafter Bericht, was sich zu Ende des 1602 vnd 1603 ganze Jahr bei St. Benno in München begeben. München, 1604 bei Adam Berg“ oder „Gewisse vnd approbirte Historia von S. Bennonis Leben, Wunderzeichen und

⁶⁾ Vgl. Schmeller, bair. Wtb. I. 867, 918. 1337. 1716. Panzer, bair. Sagen II. p. 12, 111, 115, 117, 118, 207, 284.

⁷⁾ Mesner aus ml. masonarius Inhaber eines Dienstgütleins. Hat mit Messe (missa) nichts zu schaffen, wie schon die Aussprache des Wortes gibt.

Canonisation. München, 1604.“⁸⁾ Ein älteres deutsches Buch über S. Benno von 1517, sowie mehrere andere lateinische Büchlein jener Zeit über den heiligen Benno sind wohl schwerlich gemeint.

Der Tugendtspiegel wird wohl kaum nachfolgendes Gebetbüchlein in Sebez sein, da Zeit und Confession nicht zusammenstimmen, nämlich: „Junger Herren Frömmigkeit vnd Tugend-Spiegel: Darin Allerhand schöne außerselene Gebett vff alle Sonn- vnd Festtage, beneben anderen sunderbaren Zustände begriffen Mit beygefügter Kunst wol zu leben vnd zu sterben. Bestelt vnd zusammengetragen von dem Weiland Wohlgebornen Herren Wolfgang Andream Freyherrn zu Herberstein. Getruckt zu Nurnberg Bey Wolfgang Entern, 1638.“ Dem gedachten in Kupferstich ausgeführten Titel des Exemplares im Germanischen Museum folgt aber ein zweiter in Buchdruck, der zum Theil vom ersteren abweicht. Er lautet: „Junger Herrn Fr. vnd T.-Sp. Darinn vnter andern Sonderbare schöne Gebet auf all vnd jede S. vnd F. des Jahrs, benebender Arte bene vivendi et bene moriendi begrieffen, beschriben vnd zusammengetragen Durch den wolgebornen Herrn Herrn Wolfgang-Andre Freyheren zu Herberstein, Herrn zu Gutenhagen x. x. wolseligen Andenckens. Nürnberg, Gedruckt bey Wolfgang Endter den Etern.“ Im Jahr 1651. Es ist eine Vorrede angefügt von Conrad Dietrich, der hl. Schrift Doctor Altmischer Kirchen Superintendentens.⁹⁾ Dieser Tugendtspiegel dürfte also schwerlich gemeint sein. Ohne Zweifel gab es damals für beide Confessionen Gebetbücher mit ähnlich lautendem Titel, da diese Titel zu sehr Kinder ihrer Zeit sind, als daß sie sich nicht in allen Bekennnissen ihren Boden hätten erobern sollen.

Das Heldenbuch dürfte wohl jenes viel verbreitete Gedicht von Otuit, von Wolf Dietrich und Hug Dietrich, vom Rosengarten und König Laurin sein. Eine Frankfurter Ausgabe von 1590 hat den Titel: „Heldeubuch, darinn viel seltsamer Geschichten vnd kurzweilige Historien, von den großen Helden vnd Rysen, wie sie so Ritterlichen vmb eines Königs Tochter gestritten haben Vnd wies jnen zu Wormbs ergangen ist.“ 4^o mit 40 Holzschnitten, Druck von Feyrabend. Uebrigens sind noch 5 frühere Ausgaben bekant. Die älteste ohne Jahrzahl und Druckort, die andern datieren aus den Jahren 1491, 1509, 1545, 1560. Um 1635 gehörte das Heldeubuch schon zu den altmodischen Büchern. Es waren demnach alte Traditionen, welche die Gräfin bestimmten, das Heldeubuch zu kaufen. Just zu ihrer Zeit brach die einheimische Literatur mit der waltenden nationalen

⁸⁾ Freundliche Mittheilung meines Freundes Dr. Hyacinth Sokand in München, dem ich, wie dem Herrn Baron von Defele dortselbst, für die mir zugesellten Notizen andurch meinen besten Dank sage.

⁹⁾ d. d. Mm 24. Dezember 1637. Gültige Mittheilung des Herrn Prof. Dr. Frommann in Nürnberg.

Tradition, um sich fremder Elemente zu bemächtigen, und in der deutschen Literatur einen ganz neuen, bisher unerhörten Ton anzuschlagen, einen Ton, der denn auch in den ersten Dezennien übel genug klang und namentlich im Süden Deutschlands, wo die nationale Tradition noch festere Wurzeln hatte, nur nach der völligen Zerrüttung des nationalen Lebens, über dem Schutt des 30jährigen Krieges sich Gehör zu verschaffen mußte. Das 17. Jahrhundert war eine Zeit des tiefsten Verfalls unserer Literatur. Die wenigen kleinen lebenswahren Blüten, die es trieb, ändern hieran nichts. In Form und Inhalt regierte die Abgeschmacktheit, Schaltheit, Impotenz und läppische Nachäfferei fremder Produkte, welche unter deutscher Bearbeitung vollends alles Geistes baar und ledig gingen. Die urwüchsige Volksstimme war verstummt, der gelehrte Pedant fing an Keime zu schmieden, bis er den erlangwilligen Alexandriner fertig gebracht hatte. Von dieser jungen Literatur findet sich bei unserer Gräfin keine Spur.

Trotz aller Nachforschungen ist es uns nicht gelungen Näheres über den vollen Titel, Verfasser oder Druckort der Bücher: „Das himbellische Frauenzimmer“ und „Eießholzgarten“ zu ermitteln. Es gibt noch eine ziemliche Anzahl ähnlicher Gebetbüchertitel aus jener Zeit, lateinische und deutsche, wie z. B. Speculum Vanitatis, Biblisches Bilder-Panquet u. dgl. So fand man es eben damals pikant und paßten die Titel auch ganz vortrefflich in die barocke Zeit.

Den literarischen Dingen schließt sich die Correspondenz an, „was auf Schreiberei gängen.“ Wir dürfen als sicher annehmen, daß die Correspondenz der Gräfin in dieser Zeit eine lebhaftere war, als in früheren Jahren. Hatte sie doch trotz des alten Sprüchwortes „Viel Schwäger viel Spieß“ ihre liebe Noth, bis sie für ihre Kinder einen Pfleger fand. Ein Better um den andern bedankte sich für die Ehre und einer schlug den andern vor. Dann mußte in Sachen des vom Kaiser ausgeworfenen Gnadengeldes von 15000 fl. sehr viel „solllicitirt“ werden. Auch brachte die Entfernung ihres Wittwensitzes Boltringen häufige Briefwechsel mit ihren Verwaltern und Rechtsbeiständen mit sich. Dazu kamen die Nöthen des Kriegs mit den unabwendbaren Geldverlegenheiten. Es ist erstaunlich, welche hohe „Verehrungen“ sich die Herren Sollicitatoren und Kassiere damals machen ließen. Dem kais. Generalfeldkriegszahlmeister zu Augsburg, aus dem das längst angewiesene Gnadengeld sozusagen herausgepreßt werden mußte, fiel selbstredend der fetteste Bissen zu. Er erhielt nicht weniger als 10 % der ganzen Summe. Der Kassier, der das Geld hinzählte, strich 12 fl. ein, der Sollicitator oder Agent erhielt 200 fl., sein Schreiber 10 fl. und andere mit der Sache bemühten Personen 100 fl. So kamen von den 15000 fl. etwas zu 13000 fl. in die Hand der Gräfin. Wie viel sie durch Kursdifferenz weiter verlor,

wissen wir nicht, können es aber nach dem, was man hierüber unter den Einnahmen liest, auch nicht gering anschlagen. Die Briefboten repräsentieren eine ganz erhebliche Auslage. Zwar kostet ein gewöhnlicher Brief je nach der Entfernung nur 4—8—12—20 gr., aber die vielen Extraschreiben wollten durch eigene Boten besorgt sein. Der Taglohn eines Extraboten war zwar im Vergleich mit anderen Tagelöhnen jener Zeit nicht übermäßig hoch, denn es erhielt einer pro Meile hin und zurück gerechnet 10—15 gr. und überdies für jeden Tag, den er am Orte seiner Sendung zu warten hatte, 20—30 gr. Wartgeld. Von München nach Hall in Tirol, 19 Meilen à 14 gr. und 1 Tag Wartgeld machte 4 fl. 46 gr. Das Wartgeld betrug demnach in diesem Fall 20 gr. Ein Bote von München nach Heilbronn, 30 Meilen, erhielt pro Meile 10 gr., für 2 Tage 1 fl. Wartgeld, zusammen 5 fl. 30 gr. Na sich ist das billig. Uebersetzt man aber die Summe in unsere Geld- und Verkehrsverhältnisse, so ist diese Gelegenheit doch eine sehr theure. Eine regelmäßige Post gab es auch dann nicht, wenn kein Feind im Lande war. Gegenüber den heutigen Preisen ist das Papier um ein wenig theurer. Ein Buch kostet 8 gr., also etwa ebenso viel als damals ein halbes Pfund Schmalz kostete. Ein „Callender“ wird mit 20 gr. bezahlt. Derselbe mußte natürlich neben einem Witterungskalender auch ein Verzeichniß der guten und bösen Tage für Pflanzen, Häuserbauen, Umziehen, Heirathen, Aderlassen u. dgl. enthalten. Die Kalender jener Zeit sind im Allgemeinen noch dieselben gewesen, wie sie hundert Jahre früher durch den Hauptkalendermacher des Schwabenlandes, durch den Pfarrer Stöffler von Justingen eingeführt worden sind. Wir erfahren, daß zwei Hausrechnungsbücher 48 gr. einzubinden und 3 fl. abzuschreiben kosteten. Eines davon dürfte unter den erhaltenen sein.

Das Kapitel „Vergnügungen“ fiel bei unserer Gräfin sehr kurz aus, oder hat vielmehr gar kein Rubrum gefunden. Es ist lediglich nichts von Ausgaben für Musik zu lesen. Ein Theater gab es noch nicht. Von Tanzvergnügungen konnte bei einer so frischen Wittve ohnehin keine Rede sein, überdies befand man sich mitten in einem verheerenden Krieg. Was man schüchtern unter dieses Wort reihen dürfte, wären die Rechnungen für Spielfarten, die ziemlich oft, namentlich im ersten Jahr der Wittwenschaft, aufgeführt sind. Zu der Regel kostet eine „Karden“ 20 gr., ein französisches Spiel ist mit 12 gr. aufgeführt und einmal eines zu 5 gr. Letzteres scheint für einen Kutscher angekauft worden zu sein. Wenigstens sagt dieser Posten „umb ein Kartenspiel für die Fuggerin in Stahl in die Aderlaß.“ Vermuthlich für den Kutscher der Fräulein Maria Fugger, mit der die Gräfin öfters in den Garten von Meibach geht. Wie unser Haushaltbuch deutlich genug sagt, pflegte man gerade nach der Aderlässe Karten zu spielen, just so, wie es der Bauer heute noch macht. Vom

Bader geht der Bauer direkt dem Wirthshause zu, um mit einem Schoppen Mosten den erlittenen Verlust zu decken und durch die Unterhaltung mit Spielkameraden ein fröhlich Gemüth, dem „Biel“ im Arme Ruhe und Zeit zum Verharschen zu gewinnen. Außer dem schon genannten Garten im Jagdschlöschchen Neideck an der Isar (jetzt Vorstadt Au) wird als Besuchsort noch ein anderer Garten genannt, dessen Lage wir nicht ermitteln konnten. Die Wallfahrten nach Thalkirchen werden wohl theilweise als Erholungstouren gegolten haben. Wer das Instrument spielte, das laut Rechnung ein Instrumentist wieder „zugericht“, und was es für ein Instrument gewesen, wird leider nicht gesagt. Man wird aber nicht weit fehlen, wenn man hinter dem Instrument eine Laute und hinter der Spielerin die Gräfin selber sucht. Darin mag denn wohl auch der Beweggrund für den kleinen Max Felix gelegen haben, daß er gerade eine Laute haben wollte und man ihm in der That eine solche pro 8 rr. kaufte, selbstredend als Spielsache. Ein Posten für „Lieder“ mit 8 rr. wird die Gräfin selbst angegangen haben. Konnte man für 8 rr. ein Büchlein von Sanct Benno kaufen, so konnte man um dasselbe Geld auch etliche Lieder für Erwachsene haben. Gedruckte Lieder für Kinder dürfte es damals wenige oder gar keine gegeben haben. Uns ist wenigstens nichts derartiges unter die Augen gekommen. Wo sich zufällige Nachrichten über das, was Kinder gesungen, erhalten haben, findet man immer Texte gewöhnlicher Volkslieder.

Wir kommen nun auf die Pflege der Gesundheit zu sprechen. In diesem Betreff stand das 17. Jahrhundert noch ganz in den Anschauungen des Mittelalters. Rühmlich anzuerkennen ist nur die Sitte, häufig zu baden. Das war so allgemein Volkssitte geworden, daß auch das geringste Dorf ein der Gemeinde oder dem Grundherrn gehörendes Badhaus mit wohlbestalltem Bader besaß. Es wäre daher geradezu verwunderlich, wenn in diesen Büchern ein Posten betreffs Anschaffung einer Badwanne und eines Badwänneleins fehlte. Einmal spricht die Gräfin von ihrer Rückkehr aus dem Bad. Leider erfahren wir nicht aus welchem. Wie heutzutage gab es auch damals schon Bäder, die vorherrschend von Frauen besucht wurden. Zu diesen zählten z. B. Abelholzen in Oberbaiern und Krumbach an der Kamlach in Schwaben. Beide namentlich von solchen besucht, die an „Verstellung ihrer Gerechtigkeit“ (Regelstörung) litten.¹⁰⁾ In allen Bädern jener Zeit herrschte ein sehr freier Ton, es ging viel in die „Badefreiheit.“ Nicht selten nahm man in Gesellschaft Bäder, was seinen Grund in der langen Dauer der einzelnen Sitzungen und der hiedurch herbeigeführten Langeweile hatte. Eine gemeine Badzeit hatte 32 Tage, innerhalb welcher Zeit 124 Stunden im Wasser zugebracht werden

¹⁰⁾ Dr. Georgius Bopp von Walbsee: Trifons Adolholzianus p. 76. (Salzburg 1629.)

mußten. Aber auch bei abgekürzten Kuren von 16 und 12 Tagen saß man dieselbe Stundenzahl ab, so daß der Badende im letztern Fall während der Mitte und zweiten Hälfte der Kur täglich volle 10—12 Stunden im Wasser zuzubringen hatte. Man aß, trank, sang und scherzte in Zuber und Kufe. In einigen Frauenbädern wurden nach Quarinoni ungeheure Portionen von Rühreiern und Traminer verschlungen. Die Wärterin stand fast alle 2 Stunden mit einem Speisebrett da. Eine Frau verzehrte nach der spezifisirten Speiseordnung Quarinonis in einem Tage nicht selten 25—28 Eier und 6—8 Maas Wein! Es gab natürlich auch vernünftigeren Badegäste, die ihren Leib besser kasteiten, aber auch die, welche diät lebten, kommen uns heute wie Fress- und Saufbolde vor. Unsere Gräfin hatte den Hofmedicus Dr. Krembs zum Hausarzt. Derselbe erhielt „jährlich seine Inspection zu haben“, eine Bestallung von vierteljährlich 15 fl. Wir erfahren des weitern, daß er einmal ein Pferd erhielt und daß bei ihm jezuweilen tüchtig Wein getrunken ward. Das erinnert an Quarinonis Patient, der auf den Vorhalt seines Arztes erwidert: „ihm scheine das unordentliche Leben nicht so gefährlich zu sein, massen von den Herren Doktores etliche im Schlamp zwar nicht die geringsten, im Sauf aber die besten seien!“¹¹⁾ Auch die Hofdoktoren bekommen ihr Dross, er nennt sie Fuchschwänzer, „die im langen Knapier und Dolch und einem gestützten Mäntele wie ein Laggay hereintreten.“ Die Sitte ins Bad zu reisen, eine Badenfahrt zu machen, ist nur in Vorarlberg und Tirol volkstümlich geblieben. Wer sich einmal das Hopfenebenerbad im Bregenzer Wald ansieht, bekommt einen Begriff von der Einrichtung eines Badhauses des 17. Jahrhunderts, und wenn der Baderbesitzer von Anno 1872 noch lebt, auch das Musterbild eines Badmeisters de anno 1520. Weniger lobesam war zur Zeit unserer Gräfin die Sitte sich ungebührlich oft schröpfen und eine Ader öffnen zu lassen. Im Buch von 1635 in 36 sind nicht weniger denn 2 Aderlässe und 12 Schröpfungen verzeichnet. In jener Zeit ließ man sich sozusagen zum Zeitvertreib schröpfen oder köpfeln. Quarinoni erzählt von einem Organisten, „welcher, als er zum erstenmal in das Schweißbad sammt 28 Gefellen kommen, er zu Lieb und Treu von allen 28 Gefellen wegen 28 Köpfl schlagen und aufsetzen lassen. Sagen, es geschieht aus herzlicher Vertraulichkeit, Lieb und Freundschaft.“ Die alte Medizin betrachtete Blutabzapfungen als Präservativmittel gegen alle möglichen Krankheiten. War einer gesund, so mußte der Bader seines Amtes walten, um die Gesundheit zu erhalten; war einer krank, um dieselbe wieder herzustellen. Hierbei fuhr offenbar der Bader am besten. Das zeigen auch unsere Rechnungsbücher, denn der Bader erhielt in der Regel 3 fl. für den Aderlaß und sein Gefelle 30 rr. Trinkgeld.

¹¹⁾ Quar. p. 93.

Für Schröpfen sind gewöhnlich 40 rr. angesetzt. Der Bader stellte ein gemaltes Aderlaßmännlein an seinem Fenster auf. In dieser Tafel war zu sehen, wo und wann gut zur Ader zu lassen, am Arm, am Fuß, am Knie, am kleinen Finger, an der Nasenspitze, am Ohr u. s. w. Gute und schlechte Kalenderzeichen wollten selbstredend auch beobachtet sein. Kein Wunder, wenn schon Paracelsus ausrief: „wozu dieses Aderlassen und Schröpfen? Ist das eine für die Fliegen, das andere für die Mücken, das dritt für die Hurnussen? Warum lasset ihr nicht zu allen Zeiten, da gute Prasser sind, als an Liechtbraten, zu St. Michaelis, an St. Martinstag und anderen?“ Da man glaubte, das Blut ändere sich mit dem Laubausschlag und Laubfall der Pflanzenwelt, so waren Frühling und Herbst die gewöhnlichen „Laßzeiten.“ Nach dem Posten „für Aderlaß“ folgt im Rechnungsbuch in der Regel ein weiterer „zum Verspillen in dieser Aderlaß genommen“ 2—3 fl. Im zweiten Rechnungsbuch findet sich nur ein summarischer Eintrag „zur Aderlaß, Faßnachtzeit und sonstem das Jahr hinumb zum spillen genommen 10 fl. 30 rr.“ Diefem nach ward um geringe Beträge, also nur zur Unterhaltung gespielt. Ganz naiv klingt der Eintrag: „dem Camerhanß für Meth, so ich mit ihme verspielt, zahlt 40 rr.“ Es lag demnach in einer Kartenpartie der Gräfin mit dem Kammerdiener gar nichts Anstößiges. Aber dieselbe Zeit ist andererseits doch schon so barock, daß sie, ehe von einem Paar Schuhe die Rede wird, ein entschuldigendes reverendo (mit Gunst zu sagen) vorausschickt.

Wie aus einigen Einträgen erhellt, trank die Gräfin zeitweise Mineralwasser. Es wurde bald vom Bader, bald vom „Saurprunen Mann“ bezogen. Von Hausmitteln figurirt allein das Scorpionöl. „Umb 50 Scorpion zu einem Del 1 fl. 40 rr.“ Dieses Del lebt noch heute im Arzneischatz des Volkes fort. Wie damals kauft man die Scorpionen auch heute noch bei Tirolern und Wälschen. Das Del wird immer äußerlich angewendet, zumal gegen rheumatische Schmerzen und Steinbeschwerden.

Sehen wir uns nun Küche und Keller an. Auch sie tragen den Stempel ihrer Zeit. In der Küche spielt „Gewürz und Gewürzmühle“ eine große Rolle. Da wird Gewürz gekauft von einem „Kramer“ aus Nürnberg, von einem „Kramer“ aus „Haal“ in Tirol, von einem Krämer auf der Münchener „Dult“, Konfekt und Gewürz bei einem Krämer zu Mottenburg, desgleichen „Lepelten“ und allerlei Zuckerwerk zc. Nach den Gewürzen (Pfeffer, Ingwer, Safran zc.) kommen „Limoni“ d. i. Citronen, „Pommeranzen“, Artischocken an die Reihe. Gewöhnlich werden 10—12 Stück Limoni a 4—7 rr. gekauft. Drei Pommeranzen kosten 12 rr., ein Citronatapfel 28 rr. Auch die Artischocken wurden duzendweise gekauft, das Stück zu 6 rr. Von Obst ist selten die Rede. Einmal kommen für ein paar Kreuzer „Päuren“ und „Weigl“ aus Dachau vor. Um so mehr ist die Rede

von der nationalen Zuspeise dem „Kraut.“ Hundert Köpfe Süßkraut wurden zu 1 fl. 45 rr., gewöhnliche Krautköpfe das Hundert zu 44 rr. bis 1 fl. gekauft. Drei Eimer „Nebisakraut“ (Nübenkraut) kosteten 1 fl. 30 rr., das Viertel haierische Nüben 18 rr., der Mezen 36 rr. Diese trefflichen Nüben Gemüse spielten im Mittelalter eine große Rolle. Alle größeren Städte Baierns, Schwabens und des Elsaßes hatten ihre starkbefahrenen Nübenmärkte. Die Nübe hatte jene Lücke zu füllen, welche später die Kartoffel ausfüllte. Wie das Einheimische des Kabisakrautes (Kopffohls), so war auch der „Nüben-scharret“ ein Freudentag für das damalige Volk. Was schon zu Meier Halmrechts Zeit im 13. Jahrhundert gegolten, das war damals noch das richtige Ensemble: ein krüt vil kleine geschnitten, veizt und mager, in beden siten, ein guot fleisch lac dà hi! Aus jenen alten Tagen stammt des Bauers Spruch: „Kraut, fällt den Buben die Haut!“ Und wohl auch die Altersberechnung des Bauernmädchens nach der Zahl der erlebten Krautherbste. Um der vielen Festsitage willen mußte der Schmalzverbrauch ein sehr bedeutender sein. Das erweisen auch unsere Bücher, wo von centnerweise gekauftem Schmalz die Rede ist. Die Preise bewegen sich per Pfund zwischen 12 und 20 rr. Ein Pfund Hecht ist mit 20 rr., ein „Mähl dürr Gangfisch“ mit 1 fl. 30 rr., fünfzig „Härring“ sind mit 4 fl. notirt. Nothwendig reihen sich hier Essig und Del an. Die Maß Essig kostet 4 rr., was „Pamöl“ kostete, ist leider nicht speziell angegeben. Wildpret scheint nur auf die Tafel gekommen zu sein, wenn solches von guten Freunden „verehrt“ worden. So werden Trinkgelder aufgeführt für verehrte Hasen, Rech (Rehe), Rebhühner. Auch ein Wildschwein findet sich dabei. Sehr stark sind die Metzgerechnungen für „alt und jung“ Fleisch. In dem ersten Buche kommen 21 Ctr. 35¹/₂ Pfd. altes und 16 Ctr. 38 Pfd. junges Fleisch, im zweiten Buch 26 Ctr. 12¹/₂ Pfd. junges und 26 Ctr. 67¹/₂ Pfd. altes Fleisch vor. Das alte Fleisch (von Großvieh) ist per Pfd. mit 6 rr., das junge Fleisch per Pfd. mit 5 rr. berechnet. Man darf annehmen, daß damals die Zahl der Fleischtage eines Jahres 220 nicht überstieg. Ebenso wird die ständige Zahl der Esser im Hause 20 Köpfe (Klein und Groß) nicht überstiegen haben. Diesen Verhältnissen zufolge entfielen im Jahre 1637/38 per Fleischtag auf den Kopf 1²/₁₁ Pfd. Fleisch aus der Metzgerei. Also Wildpret, Geflügel, das Fleisch auf Reisen zc. ungerechnet; oder per Jahr und Kopf 260 Pfd. Die Geflügelpreise anlangend, finden wir einen indianischen Hahn zu 1 fl. 26 rr., eine ind. Henne zu 1 fl. berechnet. Gemeine Hennen kosteten per Stück 28 rr., ein „Hiendl“ zwischen 7 und 18 rr. Zwei Rebhühner 1 fl. 16 rr. Von Milch ist nur die Rede unter dem Namen „Kindermilch“ für die junge Herrschaft.“ Die Erwachsenen scheinen nur fetten Milch genossen zu haben. Wenn

die Gräfin nach Thalkirchen kam, verzehrte sie bei der dortigen Materin jezuweilen Milch und Brod. Ueber Milchpreise erfahren wir nichts Näheres. Wir können nur berechnen, daß, weil in der Zeit vom 27. Januar bis 16. Februar für 42 rr. Milch abgeholt ward, täglich für ca. 2 rr. Milch verbraucht wurde. Das Zeitalter des Thees und Kaffees, die Aera der Milchuren war eben noch nicht angebrochen. Dieses Jahrhundert ward bei Fleisch und Wein stark, litt dafür aber auch gehörig an „Gries und Zipperlein.“ Wenn man Quarinonis Angaben glauben darf, starben die Leute dieser guten alten Zeit in jüngeren Jahren wie heute. Er sagt: „daß an mehreren Orten Teutschlands der alten Leut ein solcher Mangel, daß man deren außer etwan wenige Bayern, in den Städten aber hißweilen keinen oder kaum einen oder solcher mehrers unzeitlich gran, dann alt sehen und finden kann, das übrige aber, so man beyder Geschlechts siehet, zwar fast alles jung, theils aber schwach und kraftlos, theils bleicher und tödlicher Gestalt und Farb, theils grimmsichtig, theils krumm an Händen, theils lahm an Füßen, theils vergüchtig, theils griech- und steinsüchtig behafft, daraus klar zu schließen, daß besonders verborgene Ursachen sein müssen, dadurch ein so unzählbare Menge Volks verdorret. Darum auch bei Bayen etlich allgemeine Fragstuck in Schwang gehen, wie und woher es doch komme, das man nit so lang mehr lebe, als etwa vor 100 Jahren, dann unter 1000 Mann- und Weibspersonen kaum eine, welche 50, under 5000 kaum eine, so die sechzig, under 10000 kaum eine, so die siebenzig, under 20000 kaum eine, so die achtzig, under 30000 kaum eine, so die neunzig und under 40000 oder 50000 kaum eine, so die hundert, under 100000 und mehr aber kaum eine, so über die 100 gereicht hätte.“¹²⁾

Er beantwortet diese Frage richtig, das komme von zu vielem Essen und Trinken, vom allzuschneellen und bequemen Leben her.

Sehen wir nun in den Keller. Da finden wir „Seeperger, Trobeiner, Negerwein, Osterwein“ u. dgl., d. h. Tiroler, Neckarwein und österreichische Weine. Letztere besorgte ein Braunauer Schiffsmann, die Neckarweine ein Münchener „Weinzaller.“ Dazu kamen noch badische Weine aus der Herrschaft Eberstein. An feineren Weinen waren damals auch noch italienischer Malvasier und Keinfal beliebt, an künstlichen Weinen Rappis und Lautertrank. Meth ward meist nur vom niederen Volk getrunken. Den besten Meth erzeugten Bopfinger und Nördlingen. Von diesen sagt Dr. Hieronymus Heldt von Flein (bei Heilbronn) in seinem Buch: *Simplicia* (1566): „daß man an etlichen Orten unsern Meth an Sant Johannis Baptiste nach hauffen weiß trinkt, ist mer ein alter heidnischer Brauch, dann christenlich und gesund.“ Als guter Lokalpatriot rühmt er vom Heil-

¹²⁾ a. a. D. p. 2.

bronner Wein „er gebe den furnehmsten welschen Weinen nit einen Schliff bevor.“ Um diese Zeit gab es auch noch bayerische Weine aus der Gegend von Donaukauf, die mit dem Bregenzer und Sippfinger um den Rang stritten. Ein alter Spruch sagte: „Bayerwein, Juden und junge Wölfelein, sollen am besten in der Jugend sein.“ Die „Kellermeister“ von damals verstanden das Weinpantischen auch schon. Man ließt „von etlichen geheimen Stucken, so kaum ein Vater seinem Sohn sollte anvertrauen.“ Das sind die gerechten Weinfälscherkünste, die übrigens so alt sind, als der älteste Weinhändler und diesen müßte man ohne Zweifel in Ninive oder Babylon suchen.

Auffallender Weise ist nie vom Ankauf von Wachskerzen für profane Zwecke die Rede. In den Rechnungen figurieren nur „Zuslitlichter oder Unsetkerzen.“ Der Zentner kostete 16 fl. 40 rr. Welch bescheidene Beleuchtung der heutigen gegenüber!

Sehen wir uns nun ein wenig im Hause um. Sowohl in Braunau als zu München und Rottenburg wohnte die Gräfin in der Miete. Zu München wohnte sie erst im Tillyschen,¹³⁾ dann im Fußstetterischen Hause in der Nähe der Frauentirche. Für die letztere Wohnung bezahlte sie 100 fl. jährlichen Hauszins. Die Einrichtung einer Stallung geht auf Kosten der Gräfin. Die „Frauenzimmerkutsche“ stand längere Zeit bei einem Münchener Wirth und ist wohl erst nach Vornahme der im Rechnungsbuch genannten baulichen Veränderung ins Haus gekommen. Schlosser, Glaser, Kaminfeger, Maurer, kurz, wer in oder am Hause zu bessern hatte, that das auf Rechnung der Mietherin. Wie viel die Gräfin Zimmer bewohnte und wie sie sich eingerichtet hatte, ist unsern Büchern nicht zu entnehmen. Doch scheint sie eingeschränkt gelebt zu haben. Wir erfahren nur, daß der Glaser in ihrem „Stüblin“ und in der „Kindsstube“ einige neue Scheiben eingesetzt. Die Taschnerin überzieht einmal 4 Sessel und 2 Stühle mit schwarzem Tuch. Von kostbaren Möbeln ist nicht die Rede. Ihr Schreinwerk dürfte indessen den zeitgenössischen Charakter getragen haben. Zufällig erfahren wir, daß sie im Besitz alter Becher ist. Da man bei Hochzeiten u. dgl. Gelegenheiten hübsche Becher zu schenken pflegte, solche auch durch Erbschaft erwarb, mag ihr Kopfhäuslein wohl manches schöne Stück geborgen haben. Wie solche Becher, namentlich aus dem 16. Jahrhundert aussahen, schildert das „Jubentary“ der Gräfin von Lützen, einer geborenen von Niederthor (in Tirol) de Anno 1526.¹⁴⁾ Dieses führt unter anderem auf:

¹³⁾ Tillys Haus befand sich nach der freundlichen Mittheilung des Freiherrn G. v. Desele zu München in der jetzigen Theatinerstraße, wo sich jetzt das Ministerium des Innern befindet. Das Dr. Krembs'sche Haus lag in der sog. Löwengrube, damals „enge Gasse“ genannt, unweit der Frauentirche, bei ihm das Fußstetterische Haus.

¹⁴⁾ Gültige Mittheilung meines Freundes Dr. Baumann in Donau-Ofshingen.

1) ain vergulter glatter Becher mit einem S. 2) Ain credenz mit aines lucken ¹⁶⁾ knorracht und vergult sampt 2 eingesehten Becherlin und uff dem luck Wolkenstain und Niderthor (Wappen). 3) Ain schalen mit in und uff vergülten Raiffen mit eines mandlen appril. ¹⁶⁾ 4) Drey glatt schalen mit einwendig eingelassen vergülten pucken. 5) Ain vergult kant aines luck drey fueffen und der statt Kellen wappen im luck. 6) Der frauen vergult pecherli mit aines luck mit Wolkenstain und Niderthor wappen. 6) Wer 9 niderländisch oder scheinbecher mit vergülten raiffen sampt ainen credenzpecherlin vnd seinem luck, bald uff füßlin und oben uff dem luck der von Niderthor wapen. 7) Ain vergulter zwifacher kopf mit alten Wolkenstein und an der handhab ain wappen mit 2 roten kloen. 8) Ain zwifache schreuren (lies scheuren) ¹⁷⁾ weiß gekrönt mit Niderthor und Lauttacher wappen. 9) Ain vergülter hocher pecher mit aines luck mit des stifts Brichsen vnd der von Schorffenstein wappen. 10) Ain silberin Gießnäffel mit vßgetreiben rößlin, oben darauf cöstliche geschrift. 11) Ain weißer credenzbecher sampt dem luck vnd drey wilden mendlin und vergülten klaidung, oben ain plawes pemlin. 12) Ain alter vergülter pecher mit ainem luck, darauf Wolkenstein. 13) Ain weißer zwifacher kopf vergülter klaidung mit Niderthor wappen. 14) Ain weiß credenzpecher sampt dem luck und vergülten klaidung und darauf ain haidnische pluene. ¹⁸⁾ 15) Ain alter vergülter glockenpecher sampt dem luck, darin der von Niderthor wappen. 16) Ain hocher vergülter credenzpecher sampt dem luck, darauf freundsperg wappen. 17) Wer drey vergült trinkschallen flach sampt den lucken, der 2 kleiner mit freundsperg vnd Niderthor, das ander allein Niderthor wappen. 18) Acht gleichmessige glaspecherli mit vergülten klaidungen sampt dem lucken vnd Niderthor darauf. 19) Ain clains vergülts credenzpecherli auf 3 apfeln, ainen luck, darauf ain mendlen mit der schalmei zc. zc.

Im Hause wird genäht, gesponnen und gespult, just wie im tiefsten Mittelalter, nur dürfte die Hauswirthin schwerlich mehr die Spindel oder das Rädchen selbst gedreht haben. ¹⁹⁾ Schneider und Näherinnen arbeiten fast das ganze Jahr über im Hause. Zu Zeiten sogar zwei Schneider. Einer war sicherlich ein Damenschneider, denn wir erfahren, wie der Graf kurz vor seinem Tode seiner Gemahlin einen Wiener Schneider zugesandt. Für die Dienerschaft wurde manches im Hause geschneidert. Auch die Waschen sind wohl im Haus gehalten worden, denn es ist nie von der Wiehe eines Waschauses, wohl

¹⁶⁾ Deckel. ¹⁶⁾ Ist das die Figur des Monats April? Es gab Servise von 12 Bechern mit den Figuren der 12 Monate.

¹⁷⁾ nhd. schiure Becher.

¹⁸⁾ ahd. pluono Blume.

¹⁹⁾ Vgl. Weinhold, die deutschen Frauen im Mittelalter, p. 113.

aber von der eines Kessels die Rede. Fast komisch wirkt der beständige Kampf zwischen Maurer und Mäusen. So oft der Maurer auch die Mauslöcher verwirft, er muß immer wieder zur Kelle greifen. Endlich scheinen doch ein paar Mausfallen Ruhe geschafft zu haben. Da hatten es die im Bisthum Augsburg angenehmer, „auf welchem weiten und breiten Boden kein große Maus oder Raß bleiben kann, welches durch den hl. Ulrich von Gott verlangt und wenn man fremde Ragen hineinbringt, sobald sie den Boden berühren, endist todt liegen.“ Quarin. p. 125.

Anbelangend das Gefinde und die Kinder, so erfahren wir, daß im Jahre 35—36 außer Schneidern und Nähermädchen ein Kutscher, ein Vorreiter, eine Kammerdienerin, eine Kammerjungfer, ein Kammermädchen, eine Kindsfrau, eine Köchin, ein Kindsmädchen und eine Hausmagd gehalten wurden. Im Rechnungsjahr 37 in 38 erscheinen neben den angeführten „Gehalten“ ²⁰⁾ ein Hofmeister und ein Präceptor. Ersterer hatte nicht die Funktion eines Hofmeisters von heute, sondern die eines Verwalters. Er ist darum auch viel besser bezahlt, als der Präceptor. Wie alt des letztern Zögling Max Felix war, erhellt nicht aus unseren Büchern. Da der Präceptor erst im Buche von 37 in 38 vorkommt, dürfte der junge Graf kaum älter als 7—8 Jahre gewesen sein. Wie alt das andere Kind der Gräfin war und welchen Geschlechtes, erfahren wir ebenfalls nicht. Da bei den Einkäufen von Hüten, Strümpfen u. dgl. öfter bemerkt wird, „für den Maxen Fellsiren“, und da von dem andern Kinde bei dieser Gelegenheit gar nie die Rede ist, obichon es anno 38 doch mindestens 3 Jahre alt sein mußte, in diesem Alter aber, wenn es ein Knabe gewesen wäre, für ihn doch wohl auch ein Hütlein gekauft worden wäre, so vermuthen wir, daß das Kind ein Mädchen war. Für die Kinder wurde zum öftern „Dockenzug“ (Spielsachen) gekauft, für Max Felix namentlich, neben der gedachten Laute, ein Rößlein und ein Kugelspiel; für beide miteinander ein „Rührkübele“. Wir erfahren auch, daß zu ihrer Belustigung hin und wieder ein „Weihnachtspiel“ oder ein „Fassenachtspiel“ eingelassen wurde. Die ersteren sind mit unseren noch unherziehenden heiligen drei Königen zu vergleichen, die ihre Wechselreden in Reimen halten. Ausführliches darüber findet sich in August Hartmanns Schrift „Weihnachtlied und Weihnachtspiel in Oberbayern“ München 1875, beziehungsweise im Band XXXIV des Oberbayerischen Archivs. Kein weltlichen oder mythischen Inhalts waren die Fasnachtspiele. Ihr Inhalt drehte sich um den Kampf des Sommers mit dem Winter, welcher letzterer endlich unterlag und auf die verschiedenste Art hingerichtet ward.

²⁰⁾ Diese laufen noch unter dem altherwürdigen Namen „Gehalten“, von ahd. ewa Vertrag; Leute die im Hause vertragsmäßig Dienste leisten.

Merkwürdig ist die Sitte, daß niedere Bedienstete, Lakaien und deren Frauen der Herrschaft „Osterayer“ verehrten. Für diese Ehrung wurden sie dann wieder mit Geldgeschenken bedacht. Am St. Nikolaus- tag ward die Dienerschaft sehr reichlich beschenkt. So erhielt z. B. die „Kindsfrau dem hertomen nach zu St. Nikolausgeschenk 12 fl., solchergestalt die Kammerdienerin 6 fl.“ Nicht minder bemerkenswerth finden wir, daß die Gräfin dem neugeborenen Kinde eines früheren Kammermädchens, welch letzteres sie zu Gevatter gebeten, 6 fl. „in die Fätsche striekt.“ Dieses Einstricken in das Wickelband ist vielerorten heute noch üblich.

Was die weiteren Verhältnisse betreffs der Pferdehaltung, der Beschaffung von Holz, Futter u. dgl., was namentlich auch die verschiedenen Kleiderstoffe, Borten, Bänder, Knöpfe zc., sowie die Preise dieser Dinge betrifft, so müssen wir auf den nun folgenden Text verweisen. Es würde zu weit führen, alles was die Bücher enthalten, ausführlicher zu besprechen. Das kultur-historisch Interessanteste dürfte in dem bisher Gegebenen enthalten sein. Das weitere läßt sich in den Büchern unschwer zusammensuchen, da die Aufschriften: auf Stall, Kellerei zc. gegangen, den Weg zeigen. Notizen für Moden und Stoffe wären unter der Aufschrift „Ins Gemain“, sowie „was auf besondere Stuck der Ehehalten gangen“, zu finden.

I. Rechnungsbuch. In geglättetes Pergament gebunden, hoch 29 cm, breit 19 cm. Wasserzeichen des Papiers: in einem ausgeschnittenen Schild die Augsburger Birn (Pinienzapfen), über dem Schilde rechts und links je ein M. Auf der Vorderseite die Aufschrift: Rechnung Was Ich Maria Gräffin zue Wolckhenstein, geborne Gräuin zue Hohen Zollern, Wittib, wegen meiner Rhinder vom Ersten Jullj Ao. 635 bis auf solchen tag Ao. 636 Eingenomen vnd wider Außgeben Hab.

(1a.) Miß folgt Erstlichen die Sinnamb ahn Gelt.

Erstlichen hab Ich den 29ten Juny Ao. 635 zue Braunaw ²¹⁾ vermittelst deß Weinmaiters von Burchhausen ²²⁾ daß auf Pfingsten ermelten Jars versallene vnd letzte Quartal ahn meines Herrn Gemachels see. bestallung empfangen, thuett 750 fl. ²³⁾

Den 10ten July ermelten Jars Ist mir zue München von wegen Herrn Grafens zue Cronßfeldt in Gemainschafts Rammen verkhaufften Weins 133 Ducaten a. p. 3 f. Dam 100 Goldt f. Jeder pro ²⁴⁾ f. gelifferet worden, Weilen Ich aber solche so hoch mit außspringen Rhinden vnd an Jedem Stuck 10 rr., also Summatim

²¹⁾ Städtchen in O. Oesterreich. ²²⁾ an der Salzach.

²³⁾ Im Original werden die Posten auf dem Salz in drei Rubren ziffermäßig fortgeführt, was hier der Raumersparniß wegen unterbleibt.

²⁴⁾ Die Ziffer ist ausgebrochen, vermuthlich hieß es 2 fl.

38 f. 50 rr. verliehren vnd nachziehen müessen, Also thombt diß orths per Empfang 562 f. 10 rr.

(1b.) Von Meines hochgeehrten liebsten Herrn Vatters Gnaden im Monat Augusto hab ich endpfangen 7 Stuck Ducaten a. P. 3 fl. thuet 21 f. Weilen Ich aber alß selbige bei dem Churfürstl. Bayrischen Beiläger zue Wien gewest, dero alhie hinterlassenen Ehehalten 8 f. gelichen, die Ihnen an Ihren Costgeltern abgezogen worden, Also ist diß orths per empfang zusehen vnd thonfflig an der Mengingischen ²⁵⁾ rechnung zuegedenthen 13 f. —

So habe Ich auß meiner gewesten haußMagt Barbara Zechin von Poltringen, ²⁶⁾ die zue Braunaw gestorben, hinterlassenschafft, Deber die verschafften vnd entrichteten legaten noch P. resto gehabt 21 f. 14 rr. Weilen Ich aber solche auß beschehen Suppliciern zue Poltringen Ihrer Armen Schwestern zuerstatten angeschafft, Also (2a.) pring ich solche hieher per Empfang, Idest 21 f. 14 rr.

Den 27. Septembris hab Ich die grosse Rhöttin, so von der Obristen Fraw hoffmaiterin erErbt worden, weilen Ich Rhain gelt zur taglichen Außgaab in der Cassa gehabt, dem Schuechmacher, GoldtArbeitern alhie, gegeben. Die hat gewogen 234 Cronen. Jede vmb 2 f. thuett 468 f.

Mehr obbemelten tag von meinem Schwagern Herrn Grafen von Wartenberg für 4 1/2 Emer 12 Maß Neuen Seeperger ²⁷⁾ wein, Jeden Emer pro 20 f. empfangen 90 fl.

Den 4ten Novembris Ao. 635 Ist der vorhandene grosse Braun auß dem Reistahl verkhaufft vnd Erlesst worden 78 f.

(2b.) Den 4ten Novembris Ao. 635 hab Ich Meinem Bruebern Herrn Grauen von Hohenzollern 2 Emer 8 Maß Wein, den Emer pro 22 f. gegeben, macht 44 f. 52 rr.

Den 9ten Eiusdem seindt Herrn Bischoffens zue Dsnabrugg Fürstl. Gnd. die 6 GutschenPferdt vmb 300 ReichsTaller verkhaufft, darahn aber von vorhergedacht meinem Schwagern, Herrn Grafen von Wartenperg, In abschlag erlegt worden 150 f.

Mehr hab Ich auch den 28ten dito auß vorhergedachter Fraw Obristen hofmaiterin see. hinterlassenschafft ainen Alten Pöcher, so 46 Loth gewogen, Jedes loth P. 44 rr., dem Schuechmacher, Goldt Arbeitern, verkhaufft vnd erlesst 33 f. 44 rr.

(3a.) Der Graff von Cronßfeldt hat 15 Maß Wein auß Gemainer Gruffschafft Eberstein ²⁸⁾ Rhellereyen nach Thonawörth stiehren lassen, davon ist ains versilt. 4e alhero gesiehrt vnd von Herrn Statthaltern da selbst 6 Maß verkhaufft vnd darauff erlesst vnd mir zuehanden gelifferet worden 257 f. 45 rr.

²⁶⁾ Dorf bei München. ²⁹⁾ O. Herrenberg.

²⁷⁾ Wahrscheinlich vom Kallterer See (Südtirol).

²⁸⁾ Bei Baden-Baden.

Den 30ten Abriß Ao. 635 hat mir der Churfürstl. Dchtl. in Bayern u. KriegsRath Bartholome Schäffer 392 Ducaten vnd in Sa²⁹⁾ mit andern sorten 1139 f. 45 rr., so Ihme zue Poltringen von dem Gegenschreiber³⁰⁾ Johann Michael Haalhen zuegestökt worden, gelifferet. Weilen aber darunder 2 Costantzische Goldt fl. für Ducaten gezökt, auch sonst 11 Stück (3b.) Ringe³¹⁾ Ducaten, die nur 27 f. im Gewicht gehalten, Eben messig seindt 7 $\frac{1}{2}$ Duplon,³²⁾ darunder p. 5 f. 30 rr. gerechnet, aber nuhr vmb 5 f. außzuepringen, Also der Abgang gewest 12 f. 9 rr., wirdt demnach per Empfang gesetzt 1127 f. 40 rr.

Mer hab Ich den 26ten Martii Ao. 636 von Dr. Baur alhie empfangen in abschlag der Ihrer Fürstl. Gnd. von Osnabrugg verhaufften 6 Gutschen Pferdten 150 f. —

So hat der Augustin zue Poltringen von dem Hans Michael empfangen vnd mir lauth sein Hans Michaels sorten zetuls an allerhandt Münz gelifferet 3180 f. 19 rr.

Auß ainem Stuetten Pfärdtel, so dises gelt von Poltringen herein getragen, weilen es gar hardt getrucht gewest, erlesst 21 fl.

(4a.) Item Inmittelst mir die gelter vom ain oder andern ort eingangen, habe Ich zue vnderschiedlichmahlen von meinem Gelt zur teglich notwendigen Außgaab genommen. Auß Erstlichen den 18ten Abriß Ao. 635 273 f. Den 11ten Februarii Ao. 636. 300 f. den 26ten Martii 390 f.. Also in Sa. 863 f.

Ihrer Gnad. Meinem hochgeehrten Herrn Batter³³⁾ ainem Klepper,³⁴⁾ welchen der Augustin mit in dem Wiertenberger Landt gehabt, mit Sattel vnd Reüg, gleichselbiger mich cost, überlassen vmb 36 f. — Mer hab Ich von Meinem gelt, als Ich die Pferdtk erkhaufft, hergeliehen 150 f. vnd dann sonst ein mahl 16 f. Sa. 166 f.

(4b.) Summa Einmamb Au Gelt 8012 f. 44 rr.

(5a.) Ein nam b.³⁵⁾ an Frucht. Waizen erkhaufft worden 1 Schäßel 3 Viertel.

(5b.) Korn. Zu vnderschiedlichen Rheiffen lauth der Gelt außgaab erkhaufft 9 Schäßel.

(6a.) Gersten. 4 Viertel.

(6b.) Habern. Erstlichen haben die Frenwägen³⁶⁾ von Braunaw heraufgeführt 10 Schf. Desgleichen der Gutschier auß 3

²⁹⁾ Summa. ³⁰⁾ Controleur, Secretär.

³¹⁾ unterwerthige. ³²⁾ Dublon (Goldmünze).

³³⁾ Zöringer, bayr. Hofstaat v. 1615 führt p. 6 auf: „auswendig bestellte Herrn Rhät vnd Diener, Herr Graue Hanns von Zollern, Camerer, von Hauss auss 500 fl.“

³⁴⁾ Reispferd.

³⁵⁾ Wiederholungen der Ueberschriften sind weggelassen.

³⁶⁾ in der Trohn gefahrene Wagen.

mahlen 32 Schf. Und ist lauth Gelt Außgaab erkhaufft worden 15 Sch. 9 B. Summa 57 Sch. 9 B.

(7a.) Hew. Lauth der Gelt Außgaab ist erkhaufft worden 15 Färtel. Vnd haben die Baur von Menzingen³⁷⁾ gleich als man von Braunaw kommen, gelifferet 4 Fiertel. Sa. 19 Färtel groß vnd clain.

(7b.) Stro. Dis ganze Jar erkhaufft 11 Wägen.

(8a.) Holz. Von der Churfürstl. Dchtl. in Bayern Holzgarten Ist noch an halber jähriger Bestallung gelifferet worden, Feichten vnd Buches Holz 20 Claßter.

Dis Jar bergleichen erkhaufft, lauth der Außgaab Gelt 25 Claßter. Fleß³⁸⁾ khaufft 6. Sa. 45 Cl. Holz, 6 Fleß.

(8b.) Wein. Inhalt des Vormundtschafft Inventarii Ist an allerhandt Weinen vorhanden gewest. So ist dis Jahr zue Thonawörth abgeholt worden.³⁹⁾

(9a.) (Hier folgt die Zusammenstellung der eben aufgeführten Einnahmen). (9b.) (Ist leer). (10a.) Folgt darauf die Außgaab. (10b. leer.)

(11a.) Erstlichen Alte Schulden.

Auß Wolff Stammachern, handelsman zue Braunaw, vmb allerhandt den 18 Januarii, 6ten vnd 20ten April Ao. 635 bei Ihme aufgenommener Wahren, lauth zetuls den ersten Julj ermelten Jahres bezahlt 54 f. 44 rr. 2 S.

Caspar Eckhardt Sallern, vmb Sallwerck vnd Wagenschmirben, vermög zetuls geben 1 f. 49 rr. 2 S.

Andre Hochmueth vmb 1 Ellen weiß Wischthuech, so der Gutscher vermög Bötels genommen, 45 rr.

Gedrg Schmidt Grammers see. Erben Ist vmb allerhandt wahren noch zue bezahlen aufgestanden vnd von mir Inhalt Zetels entricht worden 104 f. 12 rr.

(11b.) Ursula Dirmayrin, wittib vnd Gastgebin zue Braunaw, lauth Zetels vmb bei Ihr abgeholtten Wein 3 f. 46 rr.

Hauß Schämlechner, Beckhen, für angestanden Proth, Inhalt Zetels 1 f. 10 rr.

Thoma Märthan Schmidt zue Braunaw seinen Zetel entricht. 1 f. 4 rr.

Balthasar Bräninger Grammern alda selbst vmb abgeholtte Wahren Inhalt Zetels entricht 52 f. 38 rr.

Zue Braunaw, als Ich alhero nacher München geraist vnd daß Losamenth daselbsten Quitiert, habe Ich des Haußwirths Mägten im Hauß, daß sye wider aufzraumen vnd sonst wegen veraithts gehabtter bemiehung verehrt 9 f.

³⁷⁾ bei München.

³⁸⁾ Fische. ³⁹⁾ Summa fehlt.

(12a.) Der Fuesin, als welcher ein paar Leichlacher, darauf die Hausmagt Bärbel Zechin von Voltringen see. gestorben, nit mehr geliffert, dafür bezalt worden 2 f. 36 rr.

Daniel Reichel Husschmidt zue Braunaw ainen zetel wegen Beschlagen entricht, 1 f. 42 rr.

Lorenz Reintaller, Sporrern alda, von etlich alten Mundtstückhen ⁴⁰⁾ aufzuebßern, Inhalt Zetels gegeben 42 rr.

Sigmund Haimpuecher Wagner vnd Burgern daselbsten vmb seines Handtwerchs verfürttigte Arbeit lauth Zetels 1 f.

Der alten Maria von Sigmaringen in abschlag Ihres mir zue Braunaw sürgeliehenen vnd in den haußgebrauch verwendetes Gelt, den 22ten 8bris Ao. 635 geben 5 f.

(12b.) Hanß Simon Wälsch, Burger vnd Riemern zue München vmb allerhandt genommene sachen, Inhalt seines zetels den 18ten 8bris bezalt 20 f. 8 rr.

Herrn Dr. Wampeln Churfürstl. Hof- vnd CammerRath ist hieueor zue Braunaw ein Pecher zue seiner hochzeit verehrt, an Jhesu aber erst den 4. Novemb. Herrn Dr. Khrembsen, lauth seiner Quittung, bezalt worden mit 23 f. 30 rr.

Volgente leüth vnd zetel seindt den 31 Decembris Ao. 635 bezalt worden vnd seyt dem Schwedischen einfaßl angestanden.

Hanß Brillingern Hoffschmidt alhie, lauth seines specificierten Zetels 36 f. 36 rr.

(13a.) Hanß Simon Pechen aufm Creüt zue München vmb prot, lauth zetels 32 f. 48 rr.

Barbara häcklin, wittib vnd hoffschäfflerin, 2 zetel 31 f. 8 rr.

Hartman Reichel handelsman in München vermög zetels 31 f. 18 rr.

Dem Mayr, seinem Nachbarn, vmb allerhandt wahren lauth zetels 16 f. 30 rr.

Hanß Stolz Knöpfmachern, vermög seines zetels 14 f. 9 rr.

Conradt Nieger Schuechmachern, ainen zetel bezalt 9 f. 32 rr.

Hanß Rhinsel, hoffwagnern alhie, Inhalt zetels 8 f. 15 rr.

Bei Hanß Geuerspergern, wierth, Ist wein lauth zeteln abgeholt vnd bezalt worden P. 4 f. 43 rr.

(13b.) Baltthasar halbemberger, burger vnd Mähzger zue München vmb angestanden Alt fleisch ⁴¹⁾ lauth zetels 108 f. 56 rr.

Adam Pichel Metzgers see. Erben vmb Jung angestanden Fleisch vermög zetel 61 f.

Marthin Dasser, Bischern, Inhalt 5 vnderchiedlicher zetel bezalt 72 f. 29 rr.

Johann Rhtler, Barbierern, vmb angestanden Saurprunen

⁴⁰⁾ Baum

⁴¹⁾ Von Großvieh.

vnd wegen Er ein haußmagt an ainem Rug gehailt, lauth Zetels bezalt 11 f. 56 rr.

Hieronimus Mayr, Seillern in München lauth zetels 4 f. 21 rr.

Der Gartnerin, so Jr Man, als man in der Schwedischen Flucht gewest, im Garten im obern hauß verdient, geben 3 f. —

(14a.) Herrn Michael Sparnrofft, Caplon zum hl. Geist, ⁴²⁾ seinen rest, so er lauth seiner rechnung mehrers außgeben, dann Eingekommen, bezalt vermög derselben 14 f. 32 rr.

Dem W. Rhnaben, Rhirznern alhie, vmb allerhandt verfürttigte Arbeit lauth seines Zetels 63 f. 42 rr. Seinen geseellen Trinckgelt 20 rr.

Hanß Jacob Rhoch, Grammern zue Altenhoff, ⁴³⁾ laut zetels 58 f.

Caspar Weissen Leibschnaidern vmb Arbeit vermög zetels 30 f. 21 rr.

Adam Kuglern Rhaufman zue Pritzen, zue handen Herrn Paul Parstorffers, lauth vnderschrift in abschlag Er. Schuldt erlegt den 17ten May Ao. 636 80 f. 56 rr.

(14b.) Paul Parstorffern alhie zue München in abschlag Ss. zetels, so darahn auch also abgeschriben worden, erlegt 300 f.

Geörg Schultheisen, Schlosser, ainen zetel bezalt, den lesten May Ao. 636 mit 5 f. 32 rr.

Auf Beuelch Ihrer Gnd. Meines hochgeehrten liebsten Herrn Battern hab Ich dem Augustin Dahlen in abschlag Er. Pretension erlegt 400 f.

Der Churfürstin in Bayern hochsee. Gedechmüß, geweste Obr. hoffmaisterin Frau Johanna Frau von Rhönigegg, geborne Gräffin von Eberstein, auch nunmehr see., hat in Ihrer Letten Disposition den Armen 300 f. Almuesen außzuthellen angeschafft, darahn.

(15a.) bin Ich noch außzuehailen schuldig verbliben 205 f. 50 rr., habe demnach Herrn Capucinern alhie an ihrem paw oder ainen Altar nacher Störzingen ⁴⁴⁾ lauth Ihrer quittung zuebezalen, zuegestölt 150 f.; Dem Gegenschreiber zue Voltringen den thirfftigen Vnderthonen alda 50 f. außzuehailen angeschafft, vnd Ich selbsten alhie die restierenbten 5 f. 50 rr. den Armen außgethailt. Bring also diß orths P. Außgaab 155 f. 50 rr.

Johann Weissen, Rhaufman alhie in abschlag Er. zetel den 14ten Juny Ao. 626 geben 50 f.

Den herrn Augustinern alhie, in abschlag Ihrer Alten Schuldt vmb hergeben Pier, erlegt den 28ten Juny 20 f.

⁴²⁾ Heiliggeistkirche und Spital im „Thal“ zu München.

⁴³⁾ Der „alte Hof“ an der Burggasse in München. Dort befand sich auch eine jetzt abgebrochene Kirche zu St. Lorenz, in welcher unsere Gräfin einen Seelgottesdienst halten ließ.

⁴⁴⁾ Sterzing in Tirol.

(15b.) Auf seelliges Absterben meines geliebten herrn vnd Gemachels habe Ich volgeubt seine geweste Diener abgeförtigt vnd bezalt, laut des Ehehalten Piechelins, Miß:

Erstlichen Mang Helbm, Cammerdienern 104 f. 28 rr.

Michael Bachmayr, Schreibern, 52 f.

Dem Barbierer 25 f. 34 rr.

Wolf Haslinger, Laggeen ⁴⁵⁾ 14 f. 30 rr.

Dem Schneider Jergen 24 f. 15 rr.

Paul Schlagner, Reitknecht 39 f. 50 rr.

Bärthel Thoma, Khuechen Jungen 10 f.

Des Dölger Hamfen seel, welcher vor Nierenberg im veldt gekliden, Wuetern sein hinderständige Besoldung geben, lauth Quittung 27 f.

Dem Stainpacher zue Braunaw wegen Barbara Tschin von Poltringen (16a.), so zue Braunaw gestorben vnd den Armen im Bruederhaus ein peth gebraucht, welches hernach verprant müessen werden, lauth Quittung bezalt 4 f. 34 rr. 1 S.

Urban Modest Wagneregen, gewesten Spenditor, vmb seinen Allen Aufstandt bezahlt 12 f. 40 rr.

Dem Khirfner ⁴⁶⁾ Khnaben habe Ich hieuevor auf seinen be-rathhs einhommnen Zettel eingeben vnd abgeschriben 9 f.

(16b.) Summa Aufgaaßgelt zue Bezallung der Allen Schulden 2313 f. 39 rr. 1 S.

(17a.) Aufgaaßgelt, so auf Priesterschaft, Jartäg vnd Alm ueßen gangen.

Erstlichen herr Michael Sparmrofft, Caplon zum hl. Geist, hat mir 8 SeelMessen gelessen vnd deswegen empfangen den 6ten 8 bris Ao. 636. 4 f. 50 rr.

Weillen Ich alle SeelMessen teglich in vnser lieben Frauen Stüfft oder obern Grufft Capellen ⁴⁷⁾ lessen lassen, habe Ich dem Mesner für sein miehe monatlich ain Taller versprochen, hat angefangen den 15ten 8 bris Ao. 635 und hab Ihme den 7ten January Ao. 636 drey Monat bezalt 4 f. 30 rr.

Den 16ten January Ao. 636 obgemelten Caplon zum hl. Geist für 12 Mäß, so Er mir gellessen vnd ich bis dato vubezahlter anstehn lassen, bezalt 6 f.

So dann Ihme, wegen Er in der hl. Weinnächt Nacht in dem Haus (17b.) die 3 N a u c h n ä c h t, geraucht, verehrt 1 f. 30 rr.

Vmb vier Büechlin, Remblichen das him belisch Fra-

⁴⁵⁾ Lakai, ursprüngl. le cai (pedisequus, Trabant) aus provençalischem le cai Wurzelshoß, Schmaroger. Zu Anfang des 13ten Jhrts. am französ. Hofe aufgekommene Dienerschaft.

⁴⁶⁾ Kürschner. ⁴⁷⁾ f. Einleitung.

wenzimer, HeldtenBuech vnd der Tugendt Spiegel, gegeben 3 f.

Den 26ten January Ao. 636 von diesen vier Piechlen einzue-pindten bezalt 1 f. 20 rr.

Den 28ten ainem Priester für 2 Seelmeß, so wegen Meiner Frau Wuetter gellessen worden, geben 1 f. 20 rr.

Mehr von ainem Büechel der Sießholzgarten genant, einzuebinden, geben den 16ten April 1 f.

Den 22ten dito zue Forstenriedt ⁴⁸⁾ beim hl. Creütz dem Pfarver 30 rr. dem Messner 20 rr. vnd der Khirchen in Stockh geleg 10 rr. (1 f.).

(18a.) Dem herrn Michael Sparenrofft von einer Monat Meß zue lessen, geben 30 rr.

Item dem Mesner in der Grufft 4 Monat Ministrantengelt geben den 24ten April 6 f.

Mer vmb ain Piechel, so die nachuolgung Christi haist, geben 16 rr.

Den 14ten Juny Ao. 536 Vmb ain Büechlin von S. Benno 8 rr.

Denmach ich meinem lieben Herrn wolsee. durch daß Jar alle Tag ain SeelMeß lessen lassen, Also habe Ich den 28ten Augusty mit ainem Armen Alten Vertribnen Priester, solche zu versehen, davon teglich 1 Maß wein vnd 2 rr. prot, wochentlich aber 2 f. gebingt, vnd thürfft von solcher Zeit bis ersten July Ao. 636 42 Wochen vnd gelt 84 f.

(18b.) Den 26ten Juny dieses 1636ten Jahr habe Ich zue Altenhoff in der Cappellen Meines Herrn seel. Jartag halten vnd durch die hoffMusicanten ain SeelAmbt singen lassen, denen Ich den 29ten dito bezalt 9 f.

Dem Priester, so das Ambt gesungen vnd die Vigil bettet, geben 1 f. 30 rr.

So haben die herrn p: ⁴⁹⁾ Augustiner mir vor ainem Jahr 60 Seel Messen für Meinen herrn seel. gelessen vnd lauth Ihrer Quittung empfangen 20 f.

Ebenmessig haben die herrn p: Parsüesser oder Reformaten 30 SeelMeß gelessen, weillen sy aber khain gelt annehmen, So habe auf Ihr begehren Ich Ihnen 60 Z Junges fleisch a. B. 6 rr. vnd dann vmb 4 f. prot khauffen vnd liffern lassen, thürfft 10 f.

(19a.) Mit weniger haben die herrn Capuciner auch 30 Seel Messen gelessen vnd weillen sye auch Ihrer Ordenß Regel nach khain gelt nehmen, habe Ich Ihnen prot, Fleisch vnd Wein geschickt pro 10 f.

⁴⁸⁾ unweit München.

⁴⁹⁾ Patres.

Dem Wöfner vnd Ministranten zue Altenhoff, als vorgemell-
termassen der Jartag gezalt worden, geben 1 f. 30 rr.

So hab Ich bei dem Jartag vnd sonst in dem gemein durch daß
ganze Jahr herdurch vnder die Armmen bedürfftigen leüth, thails selbst, thails
aber durch andere vmb gottes willen aufthailen lassen, So in
Sa. zuesammen threißt 111 f. 43 rr.

Zue Alten Dettingen⁵⁰⁾ ain Wöf lößen lassen, dem Priester
vnd Mesner geben 1 f. 4 rr.

(19b.) Summa Aufgaaß Gelt auf Priesterschaft, Jartag, M-
mueßen gangen 280 f. 11 rr.

(20a.) Aufgaaß Gelt auf Widumb.

Meiner freumbelichen, lieben Stieff Fraw Muetter und Schwi-
gern, Frawen Torotheen Frawen von Wolckhenstein,
deren ist Jerslich für Ihren Wittem 400 f. verordnet, vnd hierahn
vermöß Ihrer eingegebenen präntionzetul vnd dem Vormundschafft
Inventario Einverleibtermassen 670 f. aufgeschlagen worden.

Deren habe Ich bezalt wie volgt, als:

Erstlichen den 20ten July 50 f.

Den 20ten Septbr. Ao. 635 lauth darumben verhandener
Quitung erlegt 50 f.

Ihren Den 16ten 9 bris hernach Inhalt der Quitung zue-
gestödt 30 f.

(20b.) Den 16ten Decembris Ao. 635 Meiner lieben Fraw
Schwiger Muettern Inhalt Quitung erlegt: 100 f.

Erstgemelter meiner Fraw Schwiger den 13ten Jan. Ao. 636
lauth der Quitung 60 f.

Den 26ten May Inhalt der Quitung 150 f.

Bestlich den 20ten Juny 60 f.

(21a.) Summa Aufgaaß Gelt auf Widumb 500 f. (21b.) leer.

(22a.) Aufgaaß Gelt auf Eheacten⁵¹⁾ oder Dienst
Besoldung.

Herrn Geörg Khrembsen Doctorn der Arzeneh⁵²⁾ Ist von Mei-
nem Herrn see. Jerslich sein Inspection zue haben hstallung gemacht
vnd von mir Ihme diß Jahr 3 Quartal, Jedesmahl 15 f., lauth
der Quitungen geben worden: 45 f.

Augustin Dahlen, durch das ganze Jahr eingeben, in abschlag
Er. besoldung 16 f.

Peter Wäy Schneidern habe Ich diß Jar zue Lohn vnd
seiner Abförttigung lauth Ehehalten Piechlin geben 20 f.

⁵⁰⁾ Wallfahrtsort Alötting.

⁵¹⁾ Dienstboten.

⁵²⁾ Föringer, bair. Hofstaat v. 1615 pag. 7 „Geörgen Krembs,
Leibmedicus 500 f.“ — Nach Freiherrn Edw. v. Defeles Mittheilung ist er
a. 1581 od. 82 zu Bamberg geboren und a. 1648 zu München gestorben.
Sein Haus in München besaß er laut Münchener Grundbuch seit 1620.

Hanz Sattlern von Poltringen hat mir auch für einen Schnei-
der vom 23ten Augusty bis 12ten Juny Ao. 636 aufgewarhet vnd
Lohn empfangen 21 f.

(22b.) Geörg Pfeiffer von Wöpfkirch,⁵³⁾ ain Schneider,
welcher mir anezo aufwart, den 13ten Juny vß besoldung geben 2 f.

Thoma Newmahr von Grossen Perckhoffen hat mir für ainem
Gutschier dienet. Weilen ich aber die 6 Roß verhaufft, Also
habe Ich Ihne abgeförttigt vnd vermöß Ehehalten Viechels bezalt 39 f.
Ulrich Seedelmayr von Seefeldt⁵⁴⁾ gebirtig, vorreither,
der hat diß Jar von mir empfangen 24 f.

Maria Magdalena von Taufkirchen, als die mir für ein Jungk-
fraw dienet, hat Inhalt Viechels von mir diß Jahr empfangen 60 f.

So hat die Anna Maria, mein Cammerdienerin ein-
genommen 21 f. 20 rr.

(23a.) Ursula Edlin von Wunderklingen⁵⁵⁾ hat mir für ain
Cammer = Mädlin gebiet vnd deshalben lauth Ihrer der Ehe-
halten Register empfangen 12 f. 30 rr.

Die Rhindtsfraw hat eingenommen 20 f.

Ursula Sarin von Harthausen⁵⁶⁾ gebirtig, hat für ain Rhöchin
gebiet, die habe ich Michaelis Ao. 535 abgeförttigt mit 7 f. 30 rr.

Dann hab Ich nach Ihr von Michaelis ain Rhöchin, Anna
genant, bis auf Viechtleffen gehabt vnd zu Ihrer abförttigung geben 6 f.

Anna Heuglin, so mir für ain Rhindtsmädlin gebiet,
ist den 28ten July Ao. 635 abgeförttigt worden mit 6 f.

(23b.) Jegigem Kindtsmädlin ist auf Abschlag seines Lidlohn
geben worden 6 f.

Maria Wachherin, Kuechen = oder Haußmagt hat
eingenommen 12 f.

(24a.) Summa Aufgaaß auf Ehehalten oder Dienstbesoldungen
gangen 324 f. 30 rr. — (24b.) leer.

(25a.) Aufgaaß gelt auf besondere Stuch des
gesündts gangen.

Erstlichen Ist zu Wien von Meinem Herrn vnd Gemachel
seel. ain Schneider mir zum Aufwartten bestödt: vnd mit herauf ge-
nommen worden; weilen Ich aber beraiths versehen gewest, habe Ich
Ihne wider hinab geschickt vnd verehrt den 9ten July Ao. 535 3 f.

Den 15ten July Ao. 635 vmb 4 schwarze hüedt den dienern
zue Clag-Claidtung, ain pro 1 f. 12 rr. gerechnet, geben 4 f. 48 rr.

Winer Rhöchin häffelgelt geben 40 rr.⁵⁷⁾

Desgleichen dem Rhindtsmädlin häffelgelt 36 rr.

⁵³⁾ In Baden. ⁵⁴⁾ am Wurmsee.

⁵⁵⁾ Württbg.

⁵⁶⁾ auf der Scheer, Hoherzoll.

⁵⁷⁾ Haftegeld.

Dem Gutschen Jungen vmb 2 Khalbfehl zue Hoffen bezalt den 27ten 7 bris: 2 f. 30 rr.

(25b.) Andre Mantel, Burger vnd Schneidern alhie wegen Verfertigung der ClagKhlaidter lauth seines Zetels bezalt 20 f.

Den 27ten 9 bris Ao. 635 beeden Schneidern vmb 2 grae⁵⁸⁾ paar Winterssochen geben 2 f. 24 rr.

Der Rhindts Frauen dem herkommen nach zue S. Nicolaus geschenkt 12 f.

Soldhergestalt meiner Cammerdienerin der Anna Maria 6 f.

Mer vmb 2 paar grae Sochen für den Gutschen Jungen vnd den Hänfel gegeben 2 f. 12 rr.

Den 10ten January der Rhöchin häffelgelt zuegestalt 48 rr.

(26a.) Den 8ten April Ao. 636 dem Neheer Mäblen häffelgelt geben 40 rr.

Vmb 4 Khalbfehl den 31ten May, den Gutschen Jungen darin zue Claidten, bezalt 3 f. 52 rr.

Für 3 Duzet zinene Rhindpff dem Hänfel in sein Wambes, Jedes pro 4 rr., 12 rr.

Dem Schneider für häffel vnd Leinwath vnder des Hänfels wambes 13 rr.

Item ainem, so mir ainem Schneider zue gewissen hat, verehrt 12 rr.

Den 13ten Juny vmb 3 grae hüelt zue den Liberei⁵⁹⁾ Claidtern zalt, 4 f. 30 rr.

Vor 26 Nesteln, die Wambeser zue beschlagen, von jedem 1 rr. geben, 26 rr.

(26b.) Nicolauß Baumgartner, Schneidern von den Liberei Claidtern lauth Es. Zetels gelohnet 6 f. 20 rr.

Seinem Jungen, als der mir auch, weiln mein Schneider krankh gewest, eilich mahl aufgewarttet, verehrt 24 rr.

Vmb 6 Weiskleinene paar Strimpf dem Hänfel, aines P. 13 rr., bezalt 1 f. 18 rr.

Den 19ten diß Paul Parstorffern, Handelsman alhie, vmb allerhandt zur Liberei aufgenommene wahren bezalt, die in den Alten vnd gangen Schuldzetel geschriben, aber davon defalcirt⁶⁰⁾ worden 72 f. 13 rr.

Von 2en grawen hietten zue füedern, einem huetmacher bezalt 40 rr.

(27a.) Summa Außgaab auf besondere Stuchh des gesündts gangen 145 f. 58 rr. — (27b.) leer.

(27a.) Summa Außgaab auf besondere Stuchh des gesündts gangen 145 f. 58 rr. — (27b.) leer.

⁵⁸⁾ graue.
⁵⁹⁾ Liree von mlt. liberalis, zunächst all das, was die Herrschaft an Besoldungs statt liefert, Geld, Nahrungsmittel, Getränke und Kleider; seit dem 14ten Jahrhundert namentlich die auf gewisse Festtage verabreichte neue Amtskleidung.

⁶⁰⁾ von mlt. defalta = defectus, aus frz. defaut.

(28a.) AußgaabGelt auf die Schreyberei gangen. Erstlichen hat Phillipß Hartmueth, der Churfürstl. Dchtl. in Bayern HofRathsSecretarius vnd Rhayl. Notarius ein ordentliches Vormundtschafft Inventary, bezgleichen auch aine beschreibung meiner vahrnuß vnd dann ain Disposition inter Liberos, alles in duplo verfertigt vnd darumben von mir Inhalt seiner ordentlichen Quittung empfangen 36 f.

Georg Saur, Burger vnd Sigel oder Wappen schneider alhie zu München, von ainem meiner lieben Rhinder Vormundtschafft Insigel, vnder deme alle zue der Vormundtschafft gehörige briefliche sachen außgefertigt Rhinden werden, lauth seines Zetels zu schneiden, geben 10 f. 30 rr.

(28b.) Dann ist durch daß ganze Jahr zue vnderschiedlichmahlen vmb dinten, Papier vnd Spänisch war⁶¹⁾ geben vnd zuesammen summiert worden, thrüfft 4 f. 50 rr.

Summa auf Schreyberey gangen 51 f. 20 rr.

(29a.) AußgaabGelt auf Pottenlohn. Erstlich dem Hanß Gedrg, Botthen, welcher mir schreiben auf Braunaw gebracht, geben 1 f. 30 rr.

Den 6ten Augusty Ao. 635 ainem poten, der schreiben, so von Wien khomen, 6 rr. vnd dann 2 schreiben von Salzburg gebracht, 8 rr., also 14 rr.

Ainem Poten von Nottenburg, so schreiben von Poltringen gebracht, geben 30 rr.

Den 20ten Augusty von zwayen einkhommen schreiben 16 rr.

Hanß Cämbel, Churfürstl. hoffstattpot ist mit schreiben zue meinem herrn vettern, herrn Adamen Freyherrn zue Wolckhenstein zc., die Vormundtschafft zue vbernehmen nach Haal im Inthal verschickt, weiln aber ermelter herr Adam zc. solches abgeschlagen, vnd herrn Graf (29b.) Berchtolden von Wolckhenstein erneuet, Also ist hernach gemelter herr Graf Berchtoldt durch schreiben bei disem poten erfuecht vnd Ihme für beedemahlen lauth der abrechnung zue Pottenlohn vnd wartgelt geben worden 10 f. 10 rr.

Demnach aber Herr Graf Berchtoldt solches auch abgeschlagen, Also ist vorgemelter pott Wider nach Haal mit schreiben geschickt worden. Vnd hat für 19 Weil, Jede 14 rr., potenlohn vnd 1 tag wartgelt, Also in Sa. empfangen 4 f. 46 rr.

Den 8ten 8 bris Ao. 635 Ist mehrgemelter Hanß Schrembel (so !) mit schreiben nacher Thonawörth vnd Wemdingen⁶²⁾ geschickt vnd von der Weil, deren 15 gerechnet werden, 15 rr. bezalt worden. 3 f. 49 rr.

Von ainem ab der post khommen Brief 8 rr.

⁶¹⁾ Pestschiermachs.
⁶²⁾ Vgl. Mittheilungen XIII. p. 47

(30a.) Einem Potten, so mir das Thuech vnd den Faden von Braunaw gebracht, geben 16 rr.

Den 5ten Febr. Ao. 636 dem Schwab- oder Schmidthansen, als Er das erstemahl mit schreiben nacher Heilbron zue hochgedacht meinem herrn Vättern herrn Adamen zc. geschickt, von 30 Meil weegs, Jeder 10 rr. vnd 2 Tag warttgelt 30 rr. geben worden, thrufft 5 f. 30 rr.

Den 15ten dito hat vorgemelter Schwab- oder Schmidthans wider schreiben nacher Hailbron zue herrn Adamen zc. zc. getragen vnd für pottenlohn vnd warttgelt lauth zetels empfangen 7 f.

Den 29ten Marty Ao. 636 hat mir ain pot schreiben auß dem Schwabenlandt gebracht, deme hab Ich geben 20 rr.

Mer für ainen brief auß der KhriegsCantzley 4 rr.

(30b.) Des GarttenBeckhen Michel von Poltringen, welcher mit dem Augustin hereingangen, zuruck auf den weeg geben 1 f.

Mer ainem poten von Augspurg für schreiben von Hailbron 10 rr.

Den 20ten Juny von ainem schreiben von Poltringen geben 10 rr.

(31a.) Summa AußgaabGelt auf Pottenlohn gangen 35 f. 48 rr.

(31b.) leer.

(32a.) Auß g a a b G e l t R a i ß: oder Z ö h r u n g S t o s t e n.

Erstlichen als ich zue Braunaw ab: vnd auf München alhero geraist, habe Ich vnd die Meinigen verzört vnd vncosten angewendet, wie folgt:

Den 2ten July im Mergglen⁶³⁾ zum vberfahren geben 20 rr.

Vmb Crpdr⁶⁴⁾ 6 rr.

Zue Hochenwarth⁶⁵⁾ dem fuehrman vnd seinem Knecht für trunckh vnd prot geben 16 rr.

Zue Alten Dettingen bei Barbara Hayin, hofwirthin, lauth Ihres zetels vber Nacht verzört 9 f. 10 rr.

Den 3ten dito zue Mülbörff⁶⁶⁾ vom vberfahren geben 26 rr. trunckhgelt 16 rr.

Zue Haun⁶⁷⁾ zue Müttag verzört bei Hans Egglhuebern, wierth, lauth zetels, verzört 7 f. 15 rr.

(32b.) Vber Nacht zum Haag⁶⁸⁾ bei Johann Sebastian Zacherl, lauth seines zetels, verzört 14 f. 30 rr.

Den 4ten July zue Menzingen⁶⁹⁾ verthron 9 f. 25 rr.

Weilen mich der Frauen von Paumbgarten Gutscher selbst

⁶³⁾ Markt am Inn.

⁶⁴⁾ Erdbeeren.

⁶⁵⁾ Höhenwart an der Alz.

⁶⁶⁾ am Inn (2te, obere Ueberfahrt).

⁶⁷⁾ an der Ornau.

⁶⁸⁾ in N. Baiern.

⁶⁹⁾ Menzing a. d. Rab Niederb.

wander⁷⁰⁾ mit Ihren Pferdten herauf geführt, So habe Ich Ihnen zuruck Zöhr vnd Verehrung geben 9 f.

Deßgleichen ainem Knecht auß dem Spital zue Braunaw, so mir meinen Pochwagen heraufgeführt, geben 6 f.

So ist vnder dessen biß Ich in des Graf Tilli⁷¹⁾ zc. wolfeel. behausung eingezogen, lauth specifickten Zetels, verzört worden 16 f. 55 rr.

(33a.) So hat Meines Herrn see. gewester Schreiber Michael Pachmayr, mit den 5 Güetterwägen, welchen in dem Frohn zue fahren von dem Landgcht⁷²⁾ zue Braunaw bevelcht worden, zehrung vnd vncosten angewendet vnd bezalt lauth seines Zetels, so Ihme Ich wider guett gemacht, 48 f. 2 rr.

Den 14ten July Ist der Gutscher nacher Braunaw, 9 Söckh habern vnd ain vaß wein abzuehollen geschickt, vnd von Ihme lauth seines Zetels verzört worden 10 f. 10 rr.

Erstgemelter Gutscher ist den 28ten dito wider nach Braunaw habern vnd anders abzuehollen geschickt worden, hat lauth zetels hin: vnd wider verzört 12 f. 51 rr.

(33b.) Mer der Gutscher als Er das 3te Mahl zue Braunaw gewest, vom 11ten biß 17ten Augusty vermög seines zetels verzört 10 f. 38 rr.

Den 19ten Augusty Ist der Gutscher auß Thonawörth, 4 vaß wein abzuehollen verschickt vnd von Ihme hin vnd wider verzört vnd außgeben worden, lauth zetels 13 f. 12 rr.

Demnach Hans Melchior Khechler, ohne daß in Aigenen geschestten von alhier auß Newburg⁷³⁾ geraist vnd für guet zue sein befunden worden, das selbiger auß dise Raiß zugleich zue Augspurg der Khayf. Gnadengelter wegen sollicitern, vnd dann zue Wemdingen der Pflieg wegen information einnehmen solle vnd Er auch gebirlichen erreicht, vnd Inmittelst solcher verrichtung lauth seines zetels 19 f. 40 rr. ver (34a.) zört vnd außgelegt, Also habe Ihme Ich solche wider erstattet, Idest 19 f. 40 rr.

Den 23ten 8 bris Ist der Gutscher das andermahl nacher Thonawörth verschickt vnd von Ihme verzört werden, lauth Es. zetels 12 f. 6 rr.

Den 27ten Febr. Ao. 636 Ist der Augustin mit ferrer Khönigl. Anschaffungs Decreten nacher Augspurg zum Khayf. General Khriegszalmaistern verschickt vnd von Ihme das gelt sollicitiert worden, der hat in 3 1/2 tag lauth zetels verzört vnd von mir empfangen 13 f. 14 rr.

⁷⁰⁾ selbender, zu zweien.

⁷¹⁾ Im Hoffstaat v. 1615, Föringer p. 5 steht unter dem Rubrum: Bestellte Obristen vnd Beuelchsleuth. „Herr von Tilly, Freyherr, General-Leutenamt für alles 5000 f. vnd per aiuta de costa 500 f. thuet 5500 fl.“

⁷²⁾ Landgericht.

⁷³⁾ a. Donau.

Ihrer Gnd. Meines Hochgeehrten, liebsten herrn Vatters Knecht
Marthin Priel hat mir zue Braunaw 6 hieige Schäfel habern erkhaufft
vnd neben andern sachen alhero ge (34b.) siehrt vnd hin- vnd wider
lauth seines Eingebenen zetuls Aufgeben 14 f. 24 rr.

So hat Augustin Dahl in abhollung 3180 f. nacher Poltringen
auß vnd Ein lauth Sr. specifierten rechnung 54 f. 14 rr. verzört,
daran von dem procurator zue Thonawdrth wegen der Gronsfeldischen
weinen 20 f. 9 rr. vnd von dem Gegenschreiber zue Poltringen 10 f.
vnd von mir empfangen den Rest 24 f. 5 rr.

So hat der Gutschier mit den Ziegeln zue Mentzingen verzört 36 rr.

(35a.) Summa Aufgaab Raip: oder ZehrungsCosten 252 f.
38 rr. (35b.) leer.

(36a.) AufgaabWelt auf K Heller=Schäffler= oder
Binderung.

Den ersten July Ao. 635 vmb Pier bezalt zum Essen auf
Mitag 30 rr.

Paul Kintzel, Bindern, ⁷⁴⁾ ainen zettel wegen verrichteter Arbeit
bezalt mit 3 f. 24 rr. Seinem Weib vnd Ihme Trinckgelt 36 rr.
Auf Montag für Pier 15 rr.

Den 13ten dito den Weinziechern, ⁷⁵⁾ die den Wein eingelegt, 20 rr.

Den 15ten 7bris den Weinziechern von 4 Baasß Wein in K Heller
zue legen, gelonet 1 f. 20 rr.

Dem Binder für Allerlai geschür zue Binden vnd aufzuesetzen
entricht 3 f. 30 rr.

Den 18ten 8bris für ain Maß Siessen Wein 38 rr.

Den 19ten dito für ain halb Maß Siessen Wein 16 rr.

(36b.) Den 27ten 8bris für ain halbe Maß Siessen Wein 16 rr.

Den 30ten dito für ain Maß Trobeiner ⁷⁶⁾ 20 rr.

Den Weinziechern von den Weinen in desß Tills hausß auß-
vnd wider einzuziehen bezalt 1 f. 40 rr.

Den 6ten 9bris vmb ain halbe Maß Siessen Wein 16 rr.

Den 27ten diß den Wein Nymern ⁷⁷⁾ geben 1 f. 20 rr.

Matthias Auer Schiffmann zue Braunaw, welcher 27 Nymern
osterwein, ⁷⁸⁾ Jeden P. 2 f. hergeben, den 8. Jan. Ao. 636 lauth
seines zetels bezalt 54 f.

(37a.) Summa AufgaabGeldt auf K Heller= Schäffler= oder
Binderung 68 f. 41 rr. (37b.) leer.

(38a.) Aufgaab Geldt auf K huchel ⁷⁹⁾ gangen.

Erstlichen dem Metzger vmb Fleisch geben, als Ich auß dem
Baadt kommen 2 f. 28 rr. 2 Pfg.

⁷⁴⁾ Fassbinder, Küfer.

⁷⁵⁾ f. sieben Posten weiter unten.

⁷⁶⁾ Traminer.

⁷⁷⁾ Eichern, von mhb. ó men messen, visieren.

⁷⁸⁾ österreichischer Wein. ⁷⁹⁾ Küche.

Den ersten July vmb Sallat vnd ander Kheitelwerth 15 rr.
Vmb 4 paar proth 8 rr.

Dem Spital zue Braunaw für KbindtsMilch laut Zetels
bezalt 27 rr. 2 Pfg.

Dem Hassner ⁸⁰⁾ vmb allerhandt Häffen vnd Erden Kheuchel-
geschür 50 rr.

Den 28ten Septembris vmb 2 Mösene ⁸¹⁾ Pfannen 40 rr.

Hausß Höрман GewirzGrammern von Haal vnd ainem andern
in der Dult ⁸²⁾ vmb allerhandt notwendig gewürzwerth vermög der
zetul bezalt 28 f. 5 rr.

Vmb 5 K Schleißhaimer Khäeßs Jedes 12 rr. (1 f.)

(38b.) Vmb Milch lauth zetels geben den 7 Augusty 56 rr.

Den 25ten 7bris vmb Lemony ⁸³⁾ 1 f. 36 rr.

Vmb 6 Widel ⁸⁴⁾ vnd 3 Lerchen, das Widel pro 10 rr. zalt
1 f. 8 rr.

Vmb 2 Rebhüenlin 1 f. 16 rr.

Für KbindterMilch lauth zetuls bezalt 1 f. 52 rr.

Den 20ten 8bris vmb 500 Kbraudtkhöpff, Jedes 100 P. 1 f.
bezalt 5 f.

Mer vmb 400, daß 100 zue 44 rr. zalt 2 f. 56 rr.

Den 5ten 9bris vmb 8 Viertel Bayrische Rieblen, Jedes 18 rr.
geben, thrüßt 2 f. 24 rr.

Mer 4 Mezzen Bayrische Rieblen, Jeden P. 36 rr., thrüßt
2 f. 24 rr.

Ainen MilchZettel vmb KbindterMilch bezalt 1 f. 52 rr.

(39a.) Den 6ten Decemb. vmb 3 Chmer RiebesKbraudt, Jeden
1 f. 30 rr., in Sa. bezalt 4 f. 30 rr.

Den 11. Jan. Ao. 636 Daniel Weiß, Khirchnern vmb allerhandt
gewürz, so in der Sonnächst ⁸⁵⁾ genommen worden, lauth zetels
bezalt 14 f. 48 rr.

Leonhardt Segern, handelsman alhie zue München, vermög
zetels vmb allerlai Fastenspeiß geben 16 f. 50 rr.

Vmb 20 Stuckß Lemoni vnd Pommeränzen, Jedes Stuckß 4 rr.
bezalt 1 f. 20 rr.

Den 13ten dito für ain Bäßel dörrth ⁸⁶⁾ Gangfisch 1 f. 30 rr.

Hausß Höрман von Haal vmb 12 K Paumöhl vnd 50 Lemony
vermöög zetuls zelt 4 f. 54 rr.

⁸⁰⁾ Löpfer. ⁸¹⁾ von Messing.

⁸²⁾ Messe, eigentlich Fest. So z. B. anno 1280 ze Costenze an der
nehsten mittechn nach vaser froowen tult ze dem ärnde. Zischf. f. Gesch.
b. D. N. XXIX. p. 142. Anno 1285 an dem ahtoden tago sancte Michels
dult (Neberlingen). a. a. O. p. 146.

⁸³⁾ Citronen.

⁸⁴⁾ ein Gebinde von 4 Stück an einer Wiebe.

⁸⁵⁾ f. Einleitung. ⁸⁶⁾ getrocknete.

(39b.) Anna Scheible vmb RhindsMilch lauth zetels 2 f. 6 r.r.
 Den 28ten January vmb häffen⁸⁷⁾ geben 26 rr.
 Den 7ten Febr. Ao. 636 vmb ain Salzscheiben⁸⁸⁾ geben
 2. f. 45 rr.
 Vmb RhindsMilch so vom 27ten Jan. bis 16. Febr. lauth
 zetels abgeholt worden, geben 42 rr.
 Frauen Ursula Gauttingerin, Stifftsverwaltherin zue Alten
 Dettingen, vermög Ihres Zetels vmb 325 \mathcal{R} Schmalz bezalt 71 f. 5 rr.
 Den 4ten Martii vmb 50 Härring geben 4 f.
 Item ainem Fasten Metzger vmb Jung Fleisch für die Rhinder,
 lauth Zetels zalt 1 f. 28 rr.
 (40a.) Mer ainem Andern Fasten Metzger Inhalt zetels
 27 rr. 2 \mathcal{S} .
 Für ain Centner Buzlet⁸⁹⁾ Rhörzen geben, vermög zetels
 16 f. 40 rr.
 Den 15ten April vmb RhinderMilch vermög zetels 1 f. 52 rr.
 Den 28ten dito wider ain solchen zettel bezalt 28 rr.
 Vmb Milch laut zetels 14 rr. Mer 14 rr. Abermahls laut
 zetels 14 rr.
 Den 13ten May vmb 64 Maß Desig, Jede 14 rr., thrist 4 f. 16 rr.
 So ist die ganze Zeit herumb auf allerhandt Kreitelwerth,
 Prot, Bier vnd andere Gemaine Rhuchel Aufgabern, lauth darumben
 sonderbaher verhandener Wochen Rechnungen spendirt worden in Ca.
 967 f. 24 rr. 3 \mathcal{S} .
 (40b.) Dis ganze Jar herumb Ist von Wolfgang Kaspoffern
 vnd Michael Vogel, beeden Burgern vnd Metzgern alhie Inhalt 46
 vnderschidlich beieinander gepundtener zettel, 26 Centner 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} Jung
 Fleisch, Jedes \mathcal{R} pro 6 rr. abgeholt, vnd dafür in Ca. bezalt wor-
 den 276 f. 28 rr.
 Ebenmessig Ist von Barbara Teischlin vnd Gedrg halbmerger⁹⁰⁾
 Metzgern, vermög 46 zettel, 26 Centner 6 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} Altzfleisch, Jedes \mathcal{R}
 pro 5 rr. genommen vnd dafür bezalt worden 225 f. 27 rr. 2 \mathcal{S}
 Ferrers⁹¹⁾ vmb Milch den Rhindern lauth 2 Zetel bezalt 2 f. 6 rr.
 (41a.) Summa Aufgaab Welt auf Rhuchel gangen 1677 f.
 22 rr. 3 \mathcal{S} .
 (41b.) leer.
 (42a.) AufgaabWelt auf den Gutschen Stahl.
 Erstlichen bei Augustin Freyschlagen, burger vnd Saitlern alhie
 vmb allerhandt Saitlwerk, als der Gutscher nach Braunaw fahren
 müessen, lauth zetels bezalt den 3ten July 2 f. 4 rr.

⁸⁷⁾ Löpfe.
⁸⁸⁾ Eine Salzscheibe wog etwa 1 $\frac{1}{2}$ Centner.
⁸⁹⁾ Talg.
⁹⁰⁾ merger Bairisch f. v. a. berger. ⁹¹⁾ Ferner.

Dem Riember⁹²⁾ von etlichen clainen sachen zue machen geben
 1 f. 24 rr.
 Vmb Wagenschmirben, so der Barbierer hergeliehen 10 rr.
 Den 16ten July ainem Stroschneider ainen tag Stro zueschnei-
 den gelohnet 24 rr.
 Dito ainem Man, der den Pferdten für den Wurmb eingeben
 vnd aines darahn gehait hat, geben 2 f. 20 rr.
 Vmb 2 trindtschäffel 20 rr.
 Für 4 Roßböckhen zue den Pferdten zue machen, gelohnet 2 f. 26 rr.
 Vmb anderthalbe Ellen Schwarzen barchet, die Gutschen
 Aufschleg zue böffern 1 f.
 (42b.) Den 16ten 7bris ainem Stroschneider 20 rr.
 Michael Buch hof Saitlern lauth zetels vmb Sait vnd wagen-
 schmirren 1 f. 52 rr.
 Von zwayen Gutschen Pferdten die Rifel⁹³⁾ zuenehmen vnd die
 Meüller zue seibern gelohnet 30 rr.
 Hans Rnifel Wagnern in München für 4 Neue Radt an die
 Frauenzimer Gutschen vnd was sonst vom 6ten Augusty bis
 14ten 8bris Ao. 635 gearbeit, laut seines zetels, den 16ten 8bris
 bezalt 5 f. 25 rr.
 Ainem Stroschneider 24 rr.
 Von Hans Ober Mayr, burger vnd Eisenhandlern zue Mün-
 chen vmb 149 \mathcal{R} Eisen Ratschir⁹⁴⁾ auf obbemelte Frauenzimer
 Gutschen, den 25ten 8bris Ao. 635 genommen vnd lauth zetels be-
 zalt worden 11 f. 10 rr.
 (43a.) M:⁹⁵⁾ Hans Prilinger, burger vnd hoff Schmidten al-
 hie, so er mit beschlagung der Rödter an die Frauenzimer Gutschen
 vnd sonst vom 7ten July bis Letzten 8bris Ao. 635 verdient,
 lauth zetels empfangen 27 f. 25. rr.
 Den 16ten 8bris vmb öhl die Gutschen zu seubern, bezalt 8 rr.
 Vmb ain Fueber Wannen 26 rr.
 Den 30ten Xbris vmb Enzian vnd venum grecum⁹⁶⁾ für
 ain Rhranthes Pferd 37 rr.
 Den 9ten May Ao. 636 dem Gutschen Jungen vmb öhl vnd
 Wagenschmirben 30 rr.
 Hans Simon Wälsch, Riernern, vmb was Er an der Gutschen
 vnd dem geschir geböffert, lauth Zetels bezalt 2 f. 42 rr.
 (43b.) Den 15ten Juny vmb Wagenschmirben 20 rr.

⁹²⁾ Riemer, Saitler.
⁹³⁾ Sonst auch Rifel, Feifel, eine Erkrankung der Ohrspeichel-Drüsen
 des Pferdes.
⁹⁴⁾ Rabschienen.
⁹⁵⁾ Meiser.
⁹⁶⁾ trigonella foenum graecum, Bockshornklee.

Mer 2 Mannen, so mir die Gutschen aufsetzen helfen, geben 18 rr.
 Vmb ainen Schwamben vnd 2 Rosshämb geben 30 rr.
 (44a.) Summa Aufgaaßgelt auf den Gutschen Stahl gangen
 63 f. 5 rr. 2 S.
 (44b.) leer.
 (45a.) Aufgaaßgelt Vmb erkaußte Frucht.
 Waizen.
 Erstlichen den 12ten Jan. Ao. 636 Ain halben Schäffel Waizen
 erkhaufft P. 10 fl.
 Den 9ten Marty wider ain halben Schäffel Waizen erkhaufft
 vmb 1 f.
 Den 17ten May vmb 3 Viertel Waizen 3 f. 50 rr. — Summa
 vmb 23 f. 50 rr.
 (45b.) leer.
 (46a.) ⁹⁷⁾ Rhorn.
 Erstlichen den 13ten July Ao. 635 ain Schäffel Rhorn er-
 khaufft vmb 11 f. 2 rr.
 Den 17ten 7bris ain Schäffel P. 12 f. 15 rr.
 Den 20ten dito ain Schäffel P. 12 f.
 Den 2ten Decemb. vmb ain Schäffel 12 f. 32 rr.
 Dem Müller davon zue Mallen geben 12 rr.
 Den 5ten Jan. Ao. 636 vmb 1 Schafel Rhorn 13 f.
 Vmb ain Schäffel Rhorn den 8ten Martii zalt 13 f. 30 rr.
 Den 26ten April dem Müller von 5 Schäffeln, Jedem 12 rr.
 Mallerlohn 1 f.
 Vmb ain Schafel Rhorn, so vor disem von der obristen Frau
 Stalmeisterin genommen worden, zalt 13 f.
 Den 31ten May von ainem Schäffel Rhorn zue Mallen geben
 sambt 4 rr. trinckgelt, 16 rr.
 Item Mer ain Schäffel Rhorn, so den 20ten Nouember erkhaufft
 vnd hievor nit eingebracht worden, bezalt 13 f. 2 rr.
 Ferrers vmb ain Schäffel Rhorn den 3ten Juny 11 f. 30 rr.
 (47a.) Summa Aufgaaßgelt vmb erkhauffte Frucht Rhorn
 113 f. 19 rr.
 (47b.) leer.
 (48a.) Gersten.
 Den 12ten Jan. Ao. 636 2 Mäzen Gersten erkaußt P. 4 f. 10 rr.
 (48b.) leer.
 (49a.) Haben.
 Erstlichen den 27ten 8bris erkhaufft 2 Mä. ⁹⁸⁾ habern, ains
 pro 5 f. 52 rr. 2 S, thrüßt 11 f. 45 rr.

⁹⁷⁾ Die überflüssigen Wiederholungen sind weggelassen.

⁹⁸⁾ Maller.

Den 22ten Xbris Ain Schäffel pro 6 f. 16 rr.
 Den 12ten Jan. Ain Schäffel habern vmb 7 f. 17 rr.
 Vmb ain Schäffel vnd ain Viertel habern, den 12ten Febr.
 geben 8 f. 7 rr.
 Den 24ten Febr. Ain Schäffel habern pro 8 f. 1 rr.
 Defgleichen den 4ten Marty Ain halb Schäffel vmb 3 f. 45 rr.
 Den 11ten Marty Seindt zue Braunaw 6 Schafel 1 Viertel
 habern lauth zetels erkhaufft worden pro 39 f. 27 rr.
 (49b.) Den 31ten May vmb ain Schäffel habern geben 7 f.
 Den 13ten Juny ain Schäffel pro 7 f. 30 rr.
 Den 1ten July Ao. 636 vmb 2 Mezen 2 f. 8 rr.
 Item ain Schäffel P. 7 f.
 Messgelt 22 rr.
 (50a.) Summa Aufgaaßgelt vmb erkaußte Frucht, Habern
 108 f. 38 rr. — (50b.) leer.
 (51a.) Hew.
 Erstlichen den 27ten July Ao. 635 ain Wägele mit hew er-
 khaufft P. 1 f. 20 rr.
 Den 18ten Septembris 2 Wägelen mit hew 2 f.
 Mer den 20ten dito ain Fiederlin mit hew 52 rr.
 Ferrers vmb hew 1 f. 28 rr.
 So der Gutscher ainen großen Wagenwohl hew zue Dachaw
 geholt vnd darfür bezalt den 3ten 8bris 7 f.
 Den 8ten 8bris wider ainem Baurn zue Dachaw ⁹⁹⁾ 2 Wagen
 mit hew abkhaufft P. 14 f.
 Den 9ten März ain Bertel ¹⁰⁰⁾ P. 2 f.
 Den 30ten dito ain Fertl vmb 1 f. 44 rr.
 Den 14ten Juny aber ¹⁰¹⁾ ein fertel vmb 1 f. 20 rr.
 (51b.) Den 20ten Juny ain fertel hew pro 1 f. 10 rr.
 Den Ersten July 1 f. 10 rr.
 Ain Fertel hew P. 52 rr.
 Summa Aufgaaßgelt vmb Erkhaufft Hew 12 Fertl clain vnd
 großs. 34 f. 56 rr.
 (52a.) Stro.
 Den Gutschen Kossen diß ganze Jahr herumb 8 Wägen mit
 Stro vnderschiedlichen khauffs erkhaufft vnd dafür außgelegt worden
 11 f. 50 rr.
 Dann vmb 35 Söckh geschnidten Stro 2 f. 44 rr. — (52b.) leer.
 (53a.) Holz.
 Erstlichen den 12ten July Ao. 635 4¹/₂ Claßter Holz, ains
 P. 2 f. 30 rr. erkhaufft. 5 f. 37 rr. 2 S.

⁹⁹⁾ unweit München.

¹⁰⁰⁾ keine Fahrt, Fiederlin.

¹⁰¹⁾ wiederum.

Mäßer: ¹⁰²⁾ Hüeter: vnd Aufwerferlohn 10 rr.
 Den 6ten Augusty 2 1/2 Claffter Buechen holz, ains P. 2 f. 34 rr. kauft. 6 f. 33 rr.
 Aufwerfer: vnd Mäßer lohn 12 rr.
 Ninem Holzhackher davon zue haackhen geben 45 rr.
 Gërg Peckhen, Flohman von Rembs vmb 3 1/2 Claffter thrüßtholz, ¹⁰³⁾ Jedes P. 2 f. 40 rr., thrüßth 9 f. 20 rr.
 Item Ihme vmb 2 Fleß Feichten ¹⁰⁴⁾ holz 4 f. 30 rr.
 Aufwerf- und Mäßerlohn geben 16 rr.
 (53b.) Ninem Holzhackher von 3 1/2 Claffter holz zue haackhen vnd waß Er sonst meinetwegen aufm Wasser außgelegt, geben 2 f. 33 rr.
 Den Holzhackern von vorig erhaufften Fleßen aufzuehaackhen gelohnet den 18ten Sbris 3 f. 50 rr.
 Mer dem Holzhackher für 6 Claffter holz zue haackhen 2 f. 30 rr.
 Den 13ten Jan. vmb 2 Fleß Feichten holz geben 3 f. 30 rr.
 Davon aufhackherlohn geben 2 f. 4 rr.
 Den 7ten Febr. vmb ainen Floß geben 2 f. 30 rr.
 Davon Aufzueladen gelohnet 16 rr. vnd zue haackhen 1 f. 8 rr.
 Den 11ten Marty vmb 1 1/2 Claffter Buechen holz vnd vmb 2 Fleß lauth deßhalbten specificierten zetels geben 10 f. 33 rr.
 (54a.) Den 15ten Marty Ao. 636 von hievor erhaufftem holz hackherlohn geben 2 f. 40 rr.
 Den 18ten Marty dem Schwabhansen von 1 1/2 Claffter vnd sonstten etlich Altem holz aufzuehaackhen geben 1 f.
 Den 6ten May 2 Claffter Buechen holz erhaufft P. 4 f. 38 rr.
 Den 8ten dito vmb ain Claffter Feichten holz 2 f.
 Obgesagtem Schwabhansen von 3 Claffter holz zue haackhen vnd wegen Er sonstten ainen Tag auf: vnd abladen helfen, geben 1 f. 20 rr.
 Vor 4 Claffter holz Mäßerlohn 12 rr.
 Mer von 10 Claffter hofholz zue mössen bezahlt 30 rr.
 Mer von etlichem holz zue haackhen geben, lauth zetels 4 f. 22 rr.
 (54b.) Summa vmb Erhaufft Holz 45 Claffter Buechen, Feichten, 6 fleß: 72 f. 59 rr. 2 J.
 (55a.) I n ß G e m a i n.
 Erstlichen den 1ten July Ao. 635 ainer Wächerin gelohnet 1 f. 6 rr.
 Den Güetterladern zue Praunaw, als selbige mir meine Güetter laden helfen, gelohnet 3 f.
 Vmb 2 Schlüssel dem Schlosser bezahlt 10 rr.
 Für Strich zum Aufbinden 18 rr.
 Deß Echelhuebers Knecht, wegen Er mich nacher Alten Ettingen gesiehrt, verehrt 1 f. 30 rr.
 Vmb Regel zue dem Clainen Ein ¹⁰⁵⁾ schlegel 1 rr.

¹⁰²⁾ Messer-lohn.

¹⁰³⁾ Das auf der Isar herabgeschwemmt u. an Rechen aufgefangen wird.

¹⁰⁴⁾ Fichtenes. ¹⁰⁵⁾ sic!

Dem Glasser, so in dem Zimmer da mir gewest, wider die Fenster außgehöbert, bezalt 1 f. 8 rr.
 Den 9ten July für 10 Ellen vnd ain Viertel weisse Leinwath zue stürzen, ¹⁰⁶⁾ Jede 1 f. geben, thrüßth 10 f. 15 rr.
 (55b.) Zue Braunaw dem Barbierer, ainem Schreiner, so die Pötsstatt abgeschlag'n, gelohnet 18 rr.
 Den 10ten July vmb ain Windtlicht 40 rr.
 Dem Schlosser von Meines herrn see. Raiftruchen zu öffnen, geben 9 rr.
 Vmb ain Rharden ¹⁰⁷⁾ 20 rr.
 Elisabeth Lugin, Taschnerin alhie vor 4 Sefeln vnd 2 Stellen mit schwarzem thuech zue überziehen gelohnet lauth zetels 2 f. 40 rr.
 herrn Michael Sparrenrost Caplon zum hl. Geist hat, als mir in der flucht geben, etliche sachen meinetwegen bezalt, so Ich Ihme wider erstatt 7 f. 36 rr.
 Den 11ten dito vmb Pauvollen 18 rr.
 Vmb 8 Ellen schwarz Eöllnische Pentl 24 rr.
 Deßgleichen vmb leinen Pentl 4 rr.
 (56a.) dem Schlosser vmb ain Schlißele 10 rr.
 Vmb 2 Schäßeldeck zum Mehl 1 f. 30 rr.
 Den 28ten Sept. Ninem Schlosser wegen allerhandt vorfertigtter Arbeit ainen zetel bezalt, halt 2 f. 48 rr.
 Vmb ain K gelbes war 44 rr.
 Den Rhindern vmb 2 Docken ¹⁰⁸⁾ 14 rr.
 Für ain Plantschet 20 rr.
 Dem Pader, so mir geschrepft 40 rr.
 Vmb schwarz Eöllnische Pentel 38 rr.
 Vmb schwarz seidene pentel 36 rr.
 Für ain schwarz halbseiden Paar Strimpf 4 f. 30 rr.
 Für ain paar Pantoffel 48 rr.
 M: Urban Cardinalen, Rhistlern alhie vmb allerhandt Petstatt aufzueschlagen vnd etliche wistrohnnen, ¹⁰⁹⁾ lauth zetels Zalt 54 rr.
 Vmb 1 K war zue den Pöthen 44 rr.
 (56b.) Mer vmb 2 K harz zue gemelten Pöthern 10 rr.
 Vmb 15 K Störck, Jedes zue 14 rr. 3 f. 30 rr.
 Vmb 2 Neckhüssen den Mädlin 40 rr.
 Vmb 6 Ellen Pöthparchet geben, die Ellen P. 1 f. (6 fl.)
 Für 3 Ellen grobe Leinwath dem Rahren zum Rock 33 rr.
 Für ain Stickslin schlecht zeüg 2 f. 45 rr.
 Der Wächerin 24 rr.

¹⁰⁶⁾ Trauerüberhänge, Flor schnippen, Trauerschleier.

¹⁰⁷⁾ Kartenspiel.

¹⁰⁸⁾ Puppen.

¹⁰⁹⁾ Stopprahmen.

Den 7ten Augusty umb 1 Ellen vnd ain drittel pöthparchet
zue 2 Rnopffhissen 1 f. 20 rr.

Abam Guglern, handelsmann von Piren umb 5 1/2 Ellen
schwarzen doppeltaffet, lauth zetels bezalt 12 f. 24 rr.

Dem Saurprunen Man 30 rr.

Umb ain Silberens Angnus Dej 1 f. 40 rr.

(57a.) Von Strimpffen vnd 2en Fellen zue ferben geben 36 rr.

Defgleichen von ainem fürhang zu färben 1 f. 30 rr.

Umb Sailer, das man die Wöschchen aufhendcken thann 2 f.

Für ain Trichlin dem Rhistler geben 44 rr.

Den 28ten Augusty dem Pader, so mir geschrepfft 40 rr.

Den 4ten Septb: als der Churfürstl. Dchtl: in Bayern Cammer
President mir durch seinen Schreiber die Zeitung geschickt, das von
Ihrer Churfürstl: Dchtl: Meinem Sohn Maximilian Fe-
lixen die Pflieg Wembdingen zuelassen verwilligt. Also
habe Ich Ihme Schreiber verehrt 9 f.

Mer dem Pader, so mir geschrepfft 40 rr.

Des Seidels Diener wegen verehrten Wildprets 12 rr.

(57b.) Umb ain Maß, Ain halb Maß vnd ain Viertel Rhandtel,
so 4 1/2 R gewogen, Jedes P. 14 rr. vnd in Sa. bezalt 1 f. 3 rr.

Dem Schneider Peter, so Er umb etlich claine sachen hat auß-
gelegt, wider erstattet 1 f. 2 rr.

Mer dem Trärler umb 2 Spinradel geben 1 f. 44 rr.

Geörg Grienemwaldt, Pirenmachern alhie, von Meines herrn
see: Piren außzuebußen, lauth zetels bezalt den 22ten 7bris 3 f. 30 rr.

Ainem Schloffer wegen allerhandt Arbeit ainen Zetel bezalt,
Der halt 1 f. 48 rr.

Für ain Stuchlin Schwarz Seiden Bentel 1 f. 30 rr.

Zue Forstenriedt dem Wöschner für ain Büchel geben 14 rr.

Mer für 3 Quintel schwarze seiden 20 rr.

(58a.) Den 25ten 7bris umb Wäzine sachen 24 rr.

Für ain Rharden ¹¹⁰⁾ 20 rr.

Zum Verspillen genommen 3 f.

Von der Wollen zue Rhaumben 1 f. 4 rr.

Für 14en hilzene Knöpf 33 rr.

Zue Meydegg ¹¹¹⁾ im Garten verehrt 20 rr.

Den 3ten 8ber dem Pader wegen Er mir geschrepfft 40 rr.

Umb ain Gätters ¹¹²⁾ Rhindt Pötsfädtlin 2 f. 15 rr.

Von meinem Plawen Fürtuoch ¹¹³⁾ zue färben geben 56 rr.

Umb Rharden 20 rr.

¹¹⁰⁾ Kartenspiel.

¹¹¹⁾ Ursprüngl. eine Mühle, dann Jagdschlößchen mit Ziergarten an
der Isar (in der jetzigen Vorstadt Nu.)

¹¹²⁾ gegittertes. ¹¹³⁾ Schürze.

Der Frau Khrembsin wegen der Ardischochken geben 38 rr.

Dem Barbierer, welcher mir zue Aber gelassen vnd seinem Ge-
fellen geben 3 f. 30 rr.

Zum Verspillen in diser Aberlaß genommen 3 f.

(58b.) Von meinem Petschafft zu verEndern 20 rr.

Mer zum Verspillen genommen 2 f. 30 rr.

Meines Bruedern Diener verehrt 24 rr.

Der Margessin beschließerin 30 rr.

Irer End: Meines hochgeehrten, liebsten herrn Vattern
hunds Jungen, wegen aines verehrten haasen 6 rr.

Den 9ten 8bris aber zum verspillen genommen 1 f. 30 rr.

Im Garten zue Neydeckh verehrt 26 rr.

Von 3 Riechlin einzuebinden geben 1 f.

Den 17ten 8bris umb ain Windlicht 40 rr.

Umb Crommetpärstauden ¹¹⁴⁾ zum rauchen 14 rr.

Mer zum Verspillen genommen 1 f. 30 rr.

Def Parstorffers dienern, als sye mir die Rhidten ¹¹⁵⁾ gebracht,
verehrt 24 rr.

Umb Linsen 4 rr.

Umb ungeplachte Leinwath, auch für Ringel in ain schner
Wieder 12 rr.

(59a.) Den 24ten 8bris umb Wechholderstauden 14 rr.

Für Oblät zum Rhidten Schaumb 8 rr.

Den 5ten 9 bris umb ain loth Seiden 28 rr.

Dem, welcher mir geschrepfft 40 rr.

Simon Mayr, Rhistler, der 3 Preter zue def Max Felixen
Petstatt gemacht, lauth zetels bezalt 1 f.

Gothardt Tax, gewester Gutschier, hat nacher Braunaw zue 3
vnderschiedlich: Jedesmahl 15 fruchtSöckh hergeliechen, deme deshalben
lauth zetels den 27ten 9bris bezalt worden 3 f.

Geörg Perhambern vnd Consorten, handelskleitthen, umb auß-
genommene wahren lauth zetels bezalt 13 f. 46 rr.

Von Rhindts Strimpflen zue böffern 24 rr.

(59b.) Zwayen Wöscherin gelohnet 40 rr.

Geörg Staininger, Burger vnd Schuechmachern alhie, umb
Schuech, so er mir vnd den meinigen gemacht, lauth zetels bezalt
6 f. 54 rr.

Den 19ten 9bris umb häffel vnd grienen Faden 14 rr.

Der Dr: Khrembsin Medlin verehrt 12 rr.

Umb ain Windlicht 34 rr.

Dem Schloffer 2 Zetel bezalt, thressen 6 f. 36 rr.

Def herrn Grafen von Wartenberg Gutscher, so mir
holz gestehrt, verehrt 20 rr.

¹¹⁴⁾ Wachholderbeerstauden. ¹¹⁵⁾ Quitten.

Dem Schinichhörner ¹¹⁶⁾ von 5 Schämnen zue seibern 40 rr.
 Umb ain Lothseiden 28 rr.
 Für schwarzen Faden 12 rr.
 Ain Gundhel ¹¹⁷⁾ vnd etliche Spindel darzue erkhaufft
 P. 30 rr.
 (60a.) Dem Pader, so mir geschrepft 40 rr.
 Den 4ten Decemb: umb häffel 2 rr.
 Von 2en Schreffer Tretten zue machen 1 f. ¹¹⁸⁾
 Umb Merlay Dochzenzeug auf S. Nicolaustag 3 f. 50 rr.
 Von meinem schwarzen Schlayr zue machen, geben 1 f. 30 rr.
 Georg Perhamber vnd Consorten, Khauffleihen umb 10 1/2 Ellen
 Perpetuan, lauth zetels den 17ten dito bezalt 14 f. 42 rr.
 Den 18ten diß zwoen Wäscherin 40 rr.
 Umb Ain K War 44 rr.
 Für 2 Einfache Stiel ¹¹⁹⁾ 24 rr.
 Dem Rosvnderheißfel alhie, als ich meine 6 Gutschen Rosß
 verkaufft, als ainem vnderhändler verehrt 3 f.
 (60b.) Desß Dr: Schrembsen Gutscher, wegen Er mir holz ge-
 fehrt 40 rr.
 Mer zum spillen genommen, so mir der Augustin an halbzen ¹²⁰⁾
 geben 2 f.
 Den 25ten Xbris umb ain Windtlicht 30 rr.
 Dem Pader, so mir geschrepft 40 rr.
 Den NachtWächtern auf vnser lieben Frauen thurn zum Neuen
 Jahr verehrt 24 rr.
 Den 30ten dito wider zum Spillen 1 f.
 Den 8ten January umb ain paar für Schneidtnöser 52 rr.
 Umb ain Paar Mössine Leichter bezalt 1 f. 30 rr.
 Für ain Claines Tischle geben 44 rr.
 Umb Pürsten vnd Khamb geben 38 rr.
 Für Gewürz vnd Zucker Läden geben 8 rr.
 Dem Joachimem, Barbierer, welcher dem Mar Felixen
 das hahr abgeschnidten, geben 30 rr.
 (61a.) Den 10ten Jan: Ao. 636 umb 10 1/2 loth schwarze
 Seyden Jedes P. 24 rr. 4 f. 12 rr.
 Umb ain Windtlicht 30 rr.
 Irer End: Meines hochgeehrten, liebsten herrn Battern

¹¹⁶⁾ Kaminsger. ¹¹⁷⁾ Kunkel.

¹¹⁸⁾ Quarinonius p. 66 (die Männer) tragen die außgekröhten grossen
 Kröß . . . Darunder die silberne Krößdrät oder Rädlen die das Ungehewr
 auffgehalten, damit es nit hinab auf Witten Rücken gelange. (Von Weißs
 Bopheit) fährt er fort pag. 67; die für ein Kragen allein zu schmücken, bußen
 vnd aufzukrühen 50 Reichsthaler wäscherlohn Ordinari geben darf!

¹¹⁹⁾ Stühle. ¹²⁰⁾ Halbbaken à 2 rr.

Gutscher, welcher mich, weilen ich Khaine Rosß gehabt, etlichmahl ge-
 fehrt, verehrt 1 f. 30 rr.

Meinem herrn Bruedern zway Vier-Jürige schwarzbraune
 Gutschen Pferd abkhauft vnd Khme darfür bezalt vnd geben 150 f.
 Seinem Gutscher halfftergelt 1 f.

Hanz Ehrlen, Mar Blaichern alhie umb 13 1/2 K War, lauth
 zetels auf den hl. ViechtWesstag bezalt 10 f. 31 rr.

Für 8 1/2 Ellen Pratie vnd 18 Ellen schmale schwarz: vnd
 weisse porten, die praiten die Ellen P. 5 rr., die schmalen aber zue
 2 rr. 2 J bezalt, 1 f. 27 rr.

(61b.) Desß Richters von Wembbingen Khnecht wegen aines
 verehrten Rechts ¹²¹⁾ geschenkt 16 rr.

Dem Gabriel, wegen Er mir solches zernircht 20 rr.

Mer umb 3 Ellen Steifleinwath 48 rr.

Den 16ten Jan: dem Glasser von den Fenstern in der Ju-
 denCammer zuemachen, geben 44 rr.

Einem Weinnachtspiel, ¹²²⁾ so der Khinder wegen Ein-
 gelassen worden 30 rr.

Mer umb 10 Ellen schwarz: vnd weisse schmale schnierlen 25 rr.

Zue Verspillen genommen 1 f.

Von ainem hütlin für den Mar Felixen zue flüetern,
 geben 1 f. 20 rr.

Für schwarz Cöllnische Pendel 18 rr.

Dem Pader, so mir geschrepft 40 rr.

Von 30 Khlöcklin hol zue threen 6 rr.

Einem Fassenahtspil verehrt 26 rr.

(62a.) Desß Obristen Stalmaisters Gutschier, wegen Er mich
 nacher Rambersdorf ¹²³⁾ gefehrt, verehrt 22 rr.

Ihrer End: Meines hochgeehrten, liebsten herrn Battern Khoch
 vnd dem Ursulen zue Ihrer hochzeit verehrt 5 f.

Georg Khueßman, Schlossern, wegen allerhandt verfürttigter
 Arbeith, lauth seines zetels bezalt den 5ten Feb. 1 f. 38 rr.

Umb ain Windtlicht 28 rr.

Dem Glasser von Fenstern aufzuebößern geben 6 rr.

Von Faden schwarz zue färben 3 rr.

Umb Nadel ¹²⁴⁾ 16 rr.

Ainem Spil, so der Khinder wegen eingelassen worden,
 verehrt 20 rr.

Mer an der Fasten Quatember die Khinich zue Herren
 gelohnet 32 rr.

¹²¹⁾ Reh.

¹²²⁾ Vgl. M. Hartmann, die Weihnachtslieder und Spiele in
 Oberbayern. München. 1875.

¹²³⁾ Ramersdorf in N.-Bayern. ¹²⁴⁾ Nadeln.

Vmb ain Rhleckelküssen¹²⁶⁾ der HaußMagt 22 rr.
 (62b.) Mer dem Pader, so mir geschreyffst 45 rr.
 Vmb 100 Glusen¹²⁶⁾ 10 rr.
 Minem Goldschmidt für 30 ganz Silberene Ringel in ain
 schnier Mieder 2 f.
 Den 4ten Marty vmb Steife Weinwath vnd RhardtenPapier 12 rr.
 M: Jacob Hafelin, Burger vnd Schiffler alhie, lauth seines
 zetels zalt 6 f. 29 rr.
 Gebrg Perhammern, handelszman ainen zetel bezalt P. 2 f. 10 rr.
 Minem weib, so mir 1 1/2 tag gespullet¹²⁷⁾ 6 rr.
 Gebrg Rhungman, Schlossern, abermahlen einen zetel bezalt
 2 f. 18 rr.
 Irer Gnd: Meines hochgeehrten, liebsten herrn Vattern Laggeen,
 wegen verehrter ostereyer¹²⁸⁾ 30 rr.
 Für 2 Ellen grien Cöllnische Bender 5 rr.
 (63a) Den 26ten Marty ainen Schlepper mit Sattel vnd Zeug,
 dem Augustin nacher Poltringen zuenehmen, erkhaufft P. 36 f.
 Vmb 100 A hahr oder Flaz zum Spinnen 18 f. 20 rr.
 Den 2 Wöscherin 40 rr.
 Für ain Wärin Bildt zue S. Ignaty¹²⁹⁾ geben, lauth des
 zetels 3 f. 44 rr.
 Vmb ain Rößlin¹³⁰⁾ 5 rr.
 Den 31ten Marty dem Pader, so mir geschreyffst 40 rr.
 Zue Keydegg in den Garten verehrt 6 rr.
 Maria Reindallerin, weberin, hat mir 51 Ellen tued gewoben,
 vnd für die Ellen 5 rr. vnd in Sa. lauth zetels endpfangen 4 f. 27 rr.
 Vor 3 Scheiben in der Rhindtsstuben einzusetzen 3 rr.
 Gothardt Tar, gewester Gutscher, aber mahlen wegen seiner
 Söckh, lauth zetels bezalt 1 f. 10 rr.
 (35b.) Minem Maurer vmb das Er die Meißlöcher verworffen 20 rr.
 Vmb ain Bischbaines Plantschet für den Mar Fellixen 18 rr.
 Den 11ten April 41 1/2 Ellen Weinwath, Jede Ellen pro 23 rr.
 den k h i n d e r n zue hembetern erkhaufft vnd bezalt 15 f. 54 rr.
 Mer zue Talkirchen verehrt 20 rr.
 Zue Keydegg 16 rr.
 Jacob Marckh, Seydenstichhern für allerhandt Arbeit lauth
 zetels zalt 6 f.
 Vmb ain Bauiten¹³¹⁾ dem Maren 8 rr.

¹²⁶⁾ Vermuthlich ein Sitzkissen mit Quasten (Kleckeln).
¹²⁶⁾ Stechnadeln.
¹²⁷⁾ Faden abgspult.
¹²⁸⁾ f. Einleitung.
¹²⁹⁾ wahrscheinlich ein Altar in der Jesuitenkirche.
¹³⁰⁾ Spielzeug.
¹³¹⁾ Spielzeug.

Minem Maurer, so aber die Maußlöcher verworffen, geben 18 rr.
 Dem Baader, so mir geschreyffst 40 rr.
 Vmb 2 $\frac{3\frac{1}{4}}{4}$ A Flaz, Jedes A 12 rr. zalt 33 rr.
 (64a.) Dem Maurer für den Herdt in die Rhuchen zuemachen
 gelohnet 20 rr.
 Mer für Cöllnische Pentel geben 36 rr.
 Den 8ten May dem Prumentknecht von dem Prunen zue sey-
 bern geben 1 f. 20 rr.
 Den 17ten dito zum Verspillen genommen 1 f. 30 rr.
 Vmb ain Rhardenspil für die Fuggerin, in Stahl,¹³²⁾
 in die Aberlaß 5 rr.
 Für ein Schabbüetle¹³³⁾ 18 rr.
 Den 20ten diß Catharina Pfündtnerin, wittiben, vmb allerhandt
 Schlair, lauth ihres specifickierten zetels bezalt 4 f. 24 rr.
 Gebrg Perhammern vnd seinen Conz: vmb 20 Ellen schwarzen
 Bambastu^{134a)} vnd 9 1/2 Ellen zwifärbigen Legatur, lauth Zetels
 30 f. 50 rr.
 (64b.) den 27ten May dem Barbierer, so mir zur Ader ge-
 lassen, geben 3 f.
 Zum verspillen genommen 1 f. 34 rr.
 Dem Schlosser abermahls ainen zetel bezalt 1 f. 18 rr.
 Dem Glaffer von etlichen Scheiben einzusetzen geben 9 rr.
 Dem Schwabhansen geben, das Er ain Tag hat vmbziehen
 helfen 16 rr.
 Dem Rhimichthörner von 2en Rhimichen zue seybern 16 rr.
 Vmb ain Neue Padt Wannen ainem Schaffler bezalt 2 f. 30 rr.
 Dem hundts Jungen wegen verehrten haasens 8 rr.
 Für 1 1/2 A zarten Faden zue spinen geben 1 f. 4 rr.
 Dem Maurer abermahls von den Maußlöchern für zuemachen,
 geben 10 rr.
 (65a.) Dem Petter Rhoch, wegen Er mir ain Bisch Pastetten
 gemacht, verehrt 24 rr.
 Vmb 2 Glässer 39 rr.
 Mer vmb 2 halb Pfundige warstlöckh geben 58 rr.
 Von 2 Paar strangen für mich vnd mein Maria Johannel^{134b)}
 zuemachen geben 14 rr.
 Für clain weiße Goller Pentel 7 rr.
 Vmb grien Cöllnische Pendel, den Rhindern die prusiflöckh ein-
 zuefassen, erkhaufft, 22 rr.

¹³²⁾ Für die Rutzcher? Diefür spricht das billige Kartenspiel.
¹³³⁾ Schaub-, Strohhut.
^{134a)} eine Art Warchet v. it. bambagio Baumwolle.
^{134b)} Ist das etwa der Gräfin Löchterchen?

Mehr umb 72 Claffter Sailer zur Wöschauhenggstatt, Jede Claffter 7 S bezalt, den 14ten Juny, 2 f. 6 rr.

Zwoen Wäscherin 40 rr.

Wolfgang Mayr handelsman zue München, umb allerhandt Leinwath vnd andere wahren, lauth zetels, bezalt worden den 19ten dito 20 f. 2 rr.

(65b.) Den 20ten Juny bei Paul Parstorffern etliche seidene porten vnd anders zue meinem Attlas Sammetten Jäncker, lauth desselben zetels außgenommen vnd bezalt 15 f. 40 rr.

Dem Pader, so mir geschreyft 40 rr.

Umb ainen überschlag für mich 2 f. 24 rr.

Dem Schneider umb ain PegelEisen¹³⁵⁾ 1 f.

Der Rhistendorfferin für ainen Tratt¹³⁶⁾ 1 f.

Caspar Ernst Goldschmidt alhie, hat mir meinen NotCorallen paternoster mit Gulden tretten¹³⁷⁾ angefaßt vnd sonsten andere Arbeit gemacht, deswegen Ihme seinen zöttel bezalt, halt 7 f. 30 rr.

Dem Glasser von 3en Scheiben in meinem Stiblen einzusetzen bezalt 3 rr.

Umb 36 1/2 Ellen weisse gollerbendel geben, die Ellen pro 2 S thrist 36 rr.

(66a.) Den 25ten Juny Meiner Fray geschweyen Cammerdienerin Maria Regina, wegen selbige vnderchiedlichemahl hergangen vnd mein Anna Maria das Aufsetzen¹³⁸⁾ gelehret, verehrt 1 f. 30 rr.

Den 28ten dito der Jacoba von 2en schwarzen schlayren zue machen geben 2 f.

Umb 2 Rundglöserne Flaschen 34 rr.

Dem Camerhansen für Meth, so Ich mit Ihme verspillt, zalt 40 rr.

Giebeur Ist Anthoni Hiltner am Khab: hoff Agenten etliche sachen zue sollicitern anbevolchen: vnd lauth Er: Duitung Ihme in abschlag seines Sollicitatur gelts vberschickt worden 50 f.

Umb 50 Scorpion¹³⁹⁾ zue ainem öhl geben 1 f. 40 rr.

Umb ain Niehrkhibele für die Rhinder 10 rr.

(66b.) Demnach im Durchgehn des Manuels volgente wenige Posten vbersuchen vnd beschlossen worden, Also werden solche ditzorhs eingebracht:

Alß vermög zetels umb allerhandt holz: 5 f. 16 rr.

So seindt etliche schreiben von der post vnd andern orthen gelifert vnd den Potten drinckgelt geben vnd zuesammen Summiert vnd hievor nit eingebracht worden 49 rr.

¹³⁵⁾ Bügeleisen. ¹³⁶⁾ Draht. ¹³⁷⁾ Troddeln.
¹³⁸⁾ Vgl. Aufsehnadel.
¹³⁹⁾ f. Einleitung.

(67a.) Summa AußgaabGelt InßGemain: 667 f. 59 rr. 2 S.
(67b.) leer.

(68a.) Summarium Aller Außgaben An Gelt Thuen Zuesamen 6743 f. 40 rr. 2 S.

(68b.) leer.

(69a.) [Es folgen nun die f. 5a—9a aufgeführten Früchte, Stroh, Holz und Wein in gleichen Quanten als Ausgaben. Was von dem Beigeschriebenen einigermaßen kulturgeschichtliches Interesse haben kann, folgt hier.]

(69a.) Waizen. Diß Jahr hindurch in der Mullin zue vnderchiedlichen Zeiten Mahlen vnd ins hauß oder die Rhuchen verprauchen lassen 1 Sch. 3 Bfl.

(69b.) Rhorn. Von dergleichen Frucht ist gemahlen vnd ins Hauß dem gesündt zue teglichem speißprot abgebachen worden 9 Sch.

(70a.) Gersten. Von dergleichen Frucht ist den herrn p: Franckiscaner zu München alhie verehrt worden 4 Bfl.

(70b.) Habern. In dem Reitz vnd GutschenStahl ist Wochentlich auf Jedes Pferd 3 1/2 Viertel vnd durch daß ganze Jahr versiedert worden 57 Sch. 9 B.

(71a.) Hew. Auf vorgemelte Gutschen vnd ReitzPferdt auch daß ganze Jahr hew versiedert worden 19 Wägen.

(71b.) Stro. Nitweniger ist von dergleichen verschnidten vnd vndergestret¹⁴⁰⁾ worden 11 Wagen.

(72a.) Holz. Ist durch das ganze Jahr verprennt worden wie volgt: [Wiederholung von 8a.]

(72b.) Wein. So ist das ganze Jahr verspeist worden: [Die Angabe des Quantums fehlt auch hier wie auf fol. 8b.]

(73a.) [Wiederholte Zusammenstellung der einzelnen Subra.]

(73b.) Remmanet. Nach Vergleichung Einmembens vnd Außgebens befindet sich, daß Ich noch im Rest verpleibe ahn: Gelt 1269 f. 3 rr. 2 S.

[An allen übrigen Artikeln, Waizen, Korn zc. O.]

NB. Diweillen aber vnder der Cinnamb 1029 f. begriffen, welche die Frau Gräffin (74a.) Von Ihrem Golt oder SchatzGelt hergetiehen vnd nit wider bezalt oder in Außgaab gesetzt worden, Also pleibt im rest, wann solche defalciert^{141a)} werden, noch 240 f. 3 rr. 2 S.

(75b.) leer. [Letzte Seite.]

Ites Rechnungsbuch. In beschriebenes Pergament gebunden. Die Schrift auf dem Pergament aus dem 15. Jhdt., ihr Inhale ein ritueller. Länge des Buches 30,5 cm, Breite 19,5 cm. Wasser-

¹⁴⁰⁾ unterstret.
^{141a)} Vgl. o. (26b.)

zeichen des Papiers: runder Schild, auf einem Dreieck ein gleichschenkliges Kreuz, auf dessen 3 obere Schenkel vom Rande her je ein Spitzbogen stößt. Vorne aufgelegt ein Titel auf Papier, Kleinquart, also lautend:

Rechnung der Hochwolgebornen Frauen Frauen Maria Grauin zue Wolffenstein, Geborner Grauin zue Hohen Zollern u. Wittib. Was selbige vom 1ten July Ao. 637 bis wider dahin Ao. 638 angelt eingenomen vnd außgeben hat, wie hernach folgt.

(1a.) Cinnamb an Gelt De Anno 1637.

Vor ainem Jahr ist in damallig gefüerter vnd bereits aufgenommener Rechnung ein Rest verbliben, so hieher wider in Empfang gesetzt wirdt. Weilen sich mehr außgeben, dann Empfang befindet, also diß orths — f. — rr.

Dann so hab Ich alte Silberene Porten außpennen, daß Silber verkhauffen lassen, vnd darfür eingenommen 9 f. 50 rr.

Mer die alte rothe Sessel verkhaufft vnd darauß erlest vnd eingenommen 9 f.

(1b.) So seindt mir wegen der Herrschafft Poltringen lauth yberschickter Sorten Zetels ybermacht worden: 1168 f. 4 rr.

Dann so ist mir den 14ten Augusti Ao. 637 von der Röm: Kayf: May: Generalvelthkriegs: Ralmayster herrn Gabrielen Feuerellen daß zue Augspurg angeschaffte Rhaß: Gnadengeldt erlegt vnd bezahlt worden: 15,000 f.

Mer den 2ten Xbris vom herrn veith vlrichen Roming Freyherrn von R o m e c h vor 2 aberkhauffte Schwarz Fraumen empfangen: 172 f. 30 rr.

(2a.) Vom herrn Johann Philippen Eckhardt D. Zue Tübingen wegen der herrschafft Poltringen empfangen: 32 f.

Den 4ten 8bris abermalen von Ime herrn Eckhardten empfangen 19 f. 24 rr.

Mer vom herrn D. Eckhardt zue Tübingen in ainem verpetzschierten Sachß, so Hanß Michel von Poltringen gelifert, empfangen 100 f.

Mer den 12ten 8bris von gedachten herrn D. Eckhart empfangen 19 f. 27 rr.

(2b.) Dazuemalen auch von Ime an Straßburger Pfening empfangen: 5 f.

Mer von Ime herrn D. Eckhardt wegen 2 zue Poltringen verkauffter Maßschwein empfangen: 40 f.

Den 30ten 8bris abermalen von Ime herrn D. Eckhardt an gang vnd halben hirschen^{141b.)} eingenommen: 150 f.

^{141b.)} Würtbg. Hirschgulden, damals Werth 10 rr. Vgl. F. G. Jäger, Beiträge zur Gesch. des Münzwesens in Württemberg S. 22 und Chr. Binder, würtbg. Münzkunde S. 100.

Den 24ten Xbris vom herrn D. Eckhart abermalen an 6 vnd 3 Paßen, auch an halben Paßen, empfangen: 300 f.

(3a.) Dann hat Frau Gräffin von herrn Dr. Eckhardten noch empfangen, so hievor nit in empfang gesetzt worden damit die 1141 f. 35 rr. darumben Dr. Eckhardt ain Quittung hat, ergenkt werden, hiehero 487 f. 44 rr.

Summa ganzer Cinnamb an Gelt thuet: 17025 f. 23 rr.
487 „ 44 „
17513 f. 7 rr.

(3b.) leer. [Auf den Blättern IVa bis XIIa ist im Einzelnen verzeichnet, was sich auf XIIa zusammengestellt findet. Hier heißt es:]

(14a.) Summa Sumarum aller Cinnamen als an

Gelt: 17,513 f. 7 rr.

Waizen 1 Schäßf,

Rhorn 3 Schäßf,

Gerssten 1/2 Schäßf 2 Mez.,

Habern 44 Schäßf 2 Mez.,

Hey 13 Fuederl 2 fueder,

Stro 7 Fuederl 19 B. (Biertel),

Holz 22 Claßter,

Wein 10 B: 35 Maß.

(12b.) leer. (13a.) Folgt darauff die außgab vom 1ten Jully Ao. 637 bis dahin Ao. 638. (13b. leer.)

(14a.) außgab an Gelt.

Auff alle bezalte schulden.

Hörman Danß Apodecker alhie vermög seines außzugs den 1esten July Ao. 637 alte schuldt bezahlt worden: 94 f. 33 rr.

Gedrogen Gebhardten Zeitungschreiber in Augspurg den 21ten Augusti Ao. 637 vermög seines außzugs bezahlt: 70 f. 2 rr.

Hannsen ofinger Jubilier¹⁴²⁾ alhie, laut seines zetels den 10ten Augusti bezahlt worden: 26 f.

So seindt in Lebzeiten meines geliebten herrn see: vom herrn Hofcauzler alhie Johann Christophen Abegg laut aufgerichter obligation de Ao. 631. 1600 f. auf Zins außgenommen worden vnd drißhalb: Zerige Zinsung alsß 200 f. vnd also in allem 1800 f. aufstendig, mit welchen Er von meinem geliebten herrn Battern see: Johann Fürsten von Hohen Zollern u. alsß vormundt bey dem Rheyß: Gnadengelt der 15000 f. (14b.) zue Augspurg angeschafft worden, welche Ime dann lauth von handten gegebener obligation, Anschaffung und Quittung den 3ten Augusti Ao. 637 ordentlich bezahlt worden. 1800 f.

Ingleichen seindt im Lebzeiten meines geliebten herrn see: vom herrn Friederich Rhönig Churfürstl. Hof: vnd RevisionsRath

¹⁴²⁾ Juwelier.

auch see: laut aufgerichter obligation de Ao. 628. 1000 f. auf Zins aufgenommen worden, welche dero hinterlassnen Frau wittib Anna Maria Rhönigin, aniekt Camerlohrin,¹⁴³⁾ auffser 400 f. verfallner Zinsung beschwegen ein besondere obligation aufgericht, auch von dem bewußten 15000 f. Rhayf: Gnadengelt, lauth von handen gegebner obligation vnd Quittung den 14ten Augusti Ao. 637 ordenlich bezalt worden. 1000 f.

Sodann ist man Augustin Dahl Jekt Churfürstl: Somulier,¹⁴⁴⁾ wegen seiner langwierig gethreuer dienerschafft vmb austendige besoldung vorgelichen gelt, laut ybergebner specification 1010 f. behändlich (15a.) schuldig worden, welche Jme ebenfals laut von handen gegebner vormundtschafft Anschaffung vnd Quittung den 16ten Augusti Ao. 637 von den bewußten 15000 f. Rhayf: guadengelt ordenlich bezalt worden. 1010 f.

Herrn Paulo Barstorffer handelsman alhie den 18ten diß Ao. 637 laut seiner Zett alte Schulden 174 f. 39 rr.

Christophen Constandin handelsman alhie lauth seiner zett den 18ten hujus Ao. 637 ainen alten Ausstandt bezalt. 193 f. 53 rr.

Johan Weisen handelsman alhie see: hinterlassnen Erben, laut seines außzugs den 21ten Aug. Ao. 637 ainen alten ausstandt bezalt 862 f. 41 rr.

Item so hab Ich den Tillischen Erben wegen Irer behausung aufm Creiß alhie, zween Jars haußzins De Annis 1631 et 632 laut Irer Quittung den 22ten Augusti Ao. 637 richtig gemacht. 525 f.

So ist wegen des Churfürstl. Salz: vnd Großzohlmabts alhie vmb daß in Anno 1631 abgeholtet Salz (15b.) den Schmidtschen Erben oder vormundern, lauth Jres Quittscheins sub dato 19ten Augusti Ao. 637 bezalt worden 109 f. 20 rr.

Ingleichen ist dem Churfürstl: Brauweraltzer Phillipen Holzhauser alhie vmb abgeholtet BraunPier De Ao. 631 lauth seines außzugs sub dato 19ten Augusti Ao. 637 bezalt worden: 133 f. 21 rr. 3¹/₂ S.

Caspar Häckhl, handelsman alhie, vmb allerlay Ao. 630, 631 vnd 632 aufgenommene Specereywaren, laut vnderschrribnen außzugs den 18ten Aug: Ao. 637 bezalt 164 f. 15 rr.

Dann so ist von der Churfr: HofCammer zue Braunaw ein verguldtter P e c h e r sambt ainer Rhöitten hergeben worden, dafür herrn J: Sovern Churfr: Cammerrath alhie, den 15ten 7bris Ao. 637 lauth Scheins bezalt worden 317 f. 35 rr.

(16a.) So ist herrn Barstorffer handelsman alhie, wegen der herrn Reformaten¹⁴⁵⁾ zue Wien für meines geliebten herrn see:

¹⁴³⁾ d. h. wiederverheirathete Kammerlohr.

¹⁴⁴⁾ Beschließer, Schaffner, Buchhalter.

¹⁴⁵⁾ Barfüßer.

begrebnuß vnd Godtsdiensts halber, vermög durch meinen herrn vattern auch see: getrofnen vergleichs, den 22ten Aug: Ao. 637 lauth Scheins bezalt worden: 500 f.

Herrn veith vrich Roming, Freyherrn von Romech der Churfr: Drtl: in Bayrn zc. Cammerern seindt ab 1000 f. Capital die von Ao. 631 bis 638 — 6 Jerige austendige Interesse, Jedes Jars 50 f. vnd also laut Quittscheins sub dato 23ten Augusti Ao. 637 bezalt worden: 300 f.

Sebastian Schuechmacher burger vnd Silberhandler alhie, ist vor aufgenomme wahren von Ao. 630, 631 vnd 632 laut vnderschrribnen außzugs sub dato 19ten Aug: Ao. 637 neben dem Interesse bezalt worden mit: 337 f. 14 rr.

(16b.) So ist gedachtem Schuechmacher alhie, wegen der Frau von Rhönigseckh, als Obrister Hofmaistrin see: vermög vnderm dato 19ten Augusti Ao. 637 vnderschrribner Zett bezalt worden: 135 f. 48 rr.

Herrn Augustinern alhie vmb abgeholtet BraunPier von Ao. 631 vnd 632 den 19ten Augusti Ao. 637 in abschlag Jres ausstandts bezalt worden, lauth Scheins: 122 f.

Herrn Christophen Besoldt D: von Tübingen, aniekt zue Ingolstat, wegen herrn Obristen Raimondt D' Espagne zc. zc. so ein Zeitlang zue gedachten Tübingen von dem Feinde gefangen gewest, außgelegiden 356 f. laut vberschickten Scheins de dato 9ten 7bris Ao. 637 widerumben befridiget vnd nacher Ingolstatt ybermacht, idest 356 f. Herrn Drißiger, Churfr: Khriegsrath alhie, an (17a.) ainem Ao. 628 erkhauften Pferdts so herrn D: Khrenbhsen gegeben worden, außstendig verbliben, 30 Reichshaller, welche laut vnderschrribnen Scheins den 31ten Augusti Ao. 637 bezalt worden: 45 f.

So seindt herrn veith vrichen Roming, Freyherrn von Romech zc. den 2ten 7bris Ao. 637 meine 2 schwarz Braun anstat par gelt vnd in abschlag der bewußten 1000 f. Capital lauth Quittscheins yberlassen vnd angeschlagen P. 172 f. 30 rr.

Ingleichen seindt herrn Johann Phillipen Eckhardt D: zue Tübingen, in Ramen herrn Grauen von Cronsfeldt zc. neben den Jening 1000 f. so beede Flecken Poltring vnd Oberndorf an alten Aufstenden Zu samengebracht vnd dero selben einhendigen lassen, noch 500 f. an goltgulden, an dero habender praetension erlegt worden, beschwegen den gedachter herr D: Eckhardt sub dato Notenburg den 8ten Xbris Ao. 637 hierumben ordenlich quittiert, idest 500 f.

(17b.) Summa der alt bezaltten Schulden 8949 f. 51 rr. 3¹/₂ S.

(18a.) Außgab an Gellt, so auf Priesterschafft, opfergelt vnd Almueßenergangen.

Erstlich ainem Priester, so mir 3 Quatember Seelmessen gelesen, deme sambt dem Ministranten Zalt 1 f. 48 rr.

Mer ainem Priester, so mir ain Monath Seelmess gelesen, deme sambt dem Ministranten zalt 36 rr.

Mer ainem Priester, so mir ain wochentliche Seelmess gelesen, deme sambt dem Ministranten zalt 36 rr.

Den herrn Augustinern vor 3 Quatember gelt geben 1 f. 58 rr.

Den herrn Paulinern, so 3 mahl gesämblet,¹⁵⁶⁾ geben 1 f. 30 rr.

In die Grufft zue unser lieben Frauen wegen der Letaney 3 Quatember gelt bezalt 2 f.

Mer 2 Armen Klosterfrauen geben lassen 24 rr.

Am heilligen Viechtmessstag Almuesen aufgeben 2 f.

(18b.) Als Ich nacher Dalkirchen¹⁵⁷⁾ gefahren, damalen in Stockh gelegt vnd Almuesengelt aufgeben 4) rr.

Auf absterben meines geliebten herrn vattern see: Zue bestinhnus vnd Sibenten¹⁵⁸⁾ für mich 3 f. dann für die Diener vnd Diennerin 8 rr. opfergelt gebraucht 3 f. 8 rr.

Den herrn Augustinern, so vor gedacht meinen geliebten herrn vattern see: 22 Seelmessen gelesen für Jede laut zetels bezalt 20 rr. — 7 f. 20 rr.

Mer 2 Armen Priester, so ebenfals vor gedacht meinen geliebten herrn vattern see: Acht Seelmessen gelesen, bezalt 4 f.

Mer ainem Armen Priester, so vor mergedachten meinen geliebten herrn vatter see: 2 Seelmess gelesen, zalt 40 rr.

Dem Mezner Zue Loretha¹⁵⁹⁾ alda Ich Mess gehört, geben 8 rr.

(19a.) Als Ich bey unser lieben Frauen in der Grufft¹⁶⁰⁾ ain Ambt der hailligen Mess vnd Letaney singen lassen, hab Ich den Muscanten darfür bezalt 8 f.

Dan dem Mezner alda drinckgelt 30 rr.

Dem Rodan¹⁶¹⁾ bey Hof Zue der neuen Capeln Maria Loreta in der Au Steurgelt geben, 1 Ducaten 3 f.

Inß Siechenhaus versprochen massen Almuesen geben 1 f. 30 rr.

So ist durch daß ganze Jar durch mich den armen leiten wochentlich 12 rr. Almuesen gelt aufgeben worden, thrist an gelt 10 f. 24 rr.

Dan das Jar hindurch Extra ordinari den armen leiten Almuesen gelt geraicht worden 19 f. 50 rr.

Auf 1 Messgewandt nacher Laiz 74 Ein blau halbsidene Porten, Jede p. 3 rr. erkhaufft, 3 f. 42 rr.

¹⁵⁶⁾ gesammelt.

¹⁵⁷⁾ Dalkirchen b. München. In der Dreißigerzeit (15. Aug. bis 8. Septbr.) jetzt noch besuchter Wallfahrtsort.

¹⁵⁸⁾ Siehe Einleitung.

¹⁵⁹⁾ Loreta in der Au b. München.

¹⁶⁰⁾ f. Einleitung.

¹⁶¹⁾ Nach gültiger Mittheilung des Freiherrn v. Desele ist der churfürstl. Seidensticker Sebastian Rotton (Rhodan), der Stifter dieser Capelle (Vorgängerin der jetzigen Kirche) gemeint.

(19b.) Summa Aufgab an Geldt auf Priesterschaft vnd Almuesen 73 f. 44 rr.

(20a.) Aufgab an Geldt auf den Wolkensteinischen Widum.

(20b.) Meiner Frauen lieben Stiefrau Muetter vnd Schwiger Dorothea Frau von Wolkenstein mittib. x. dero Zerlich vor Jren Widumb 400 f. verordnet worden, ist den 24ten Juny Ao. 637 in abschlag Jres widumbs Aufstandes laut Quittung erlegt worden. 150 f.

Dann so ist Jr abermalen den 19ten Augusti Ao. 637 an Jrem widumbs Aufstandt bis in Februario verschinen diß lauffenden Jars, laut Quittung erlegt vnd bezalt worden 850 f.

Ingleichen seindt Jr widerumben den 18ten Juny Ao. 638 an verfaulnem widumbs aufstand lauth dero Quittung erlegt worden. 200 f.

Summa Aufgab an gelt des widumbs 1200 f. — (20b. leer.)

(21a.) Aufgab an Geldt Auf versehtes vnd wider abgelöstes Silbergeschmeidt.

So dann so hab Ich auß mangel anderer Geldtmittl vermög vorgehender Rechnung in die Churfürst: Münz alhie Zum Zweetmalen P: 500 f. Silbergeschmeidt verseht, welches Ich hin nach von dem mir eingelieferten Poltringischen gelt wider bezalt vnd daß versehte Silber an mich gelost, 500 f.

Deßwegen Ich dan dem Münzverwalter alda, so mir vorhero vnd Jetzt auf Silber gelt vorgelichen, auf sein höfliches andeuten wegen seiner gehalten mihewaltung 3 ducaten verehrt, 9 f.

Mit weniger hab Ich auch der Alten Anna, so mir diß gelt aufgetriben vnd darumb bemiezt gewest, verehrt 1 f. 30 rr.

Summa Aufgab an Geldt auf abgelöstes Silber 510 f. 30 rr.

(21b. leer.)

(22a.) Aufgab an Geldt Auf Verehrungen, Rhindtstauff vnd drinckgelt.

Erstlichen hab Ich der Röm. Rhayß: May: Generalveltkriegs Zalmester herrn Gabrielen Peuerellen wegen der Zue Augspurg erlegten vnd meinem herrn see: vor disem versprochenen 15000 f. Rhayß: gnadengelt, wegen seiner Mihewaltung verehrt 1500 f.

Dessen Cassier, so daß gelt zue Augspurg fürgezellt, verehrt 12 f.

Herrn Landrichtern zue Fridtberg Johan Batista Wdrman, so mit sollicitierung dises gelt vill occupiert gewest vnd deßhalber vill Mith nacher Augspurg gethon, verehrt 200 f.

Dessen Schreiber, so daß gelt zue Augspurg empfangen, nacher München gebracht vnd alda vorgezellt, verehrt worden alles lauth der specification 10 f.

So seindt herrn Camer Präsidenten alhie, herrn Johann Mandl etlicher sachen halber, darinnen Er meinem herrn see: gebient, versprochen

massen verehrt worden laut Dankhschreibens den 23ten Aug: Ao. 637 — 100 f.

(22b.) Miß Ich die Frayle Maria Catharina Fuggerin in deß Stubenwiers garten gefiert, dem gartner geben 14 rr.

Des herrn Grauen von wartenberg Gutscher, so mich außgefürt, drinckgelt geben 8 rr.

Herrn Stalmaisters gutscher, so mich nacher Dalkhirschen gefürt, verehrt 22 rr.

Der Frauen von Hartenberg gutscher, so mir etlich tåg die 2 gutsche Pserdt versetzen vnd sonsten etlich mal hin und wider gesuert, verehrt 1 f.

Der Mayrin Zue Dalkhirschen für Milch vnd proth, so Sy hergeben, verehrt 12 rr.

Item der Mesnerin im Weckental¹⁶²⁾ verehrt 16 rr.

Wer hab Ich 2 Manen, so mir ein halbs wildtschwein von Gerspach¹⁶³⁾ gebracht, verehrt 1 f.

Miß Ich beim herrn D: Eckhardt Zue Tübingen gewest, damalen in Kuchel verehrt 4 f.

Dem Schulmeister von Rotenburg, so mir das Newjahr angefangen, verehrt 32 rr.

(23a.) Dem Thurner alborten, so mir ebenfals daß Neu-Jahr anplafen, verehrt 20 rr.

Item als Ich von Rotenburg wechzogen, hab Ich Mittags bey dem Bartholome geessen vnd dorten in Kuchel verehrt 2 f.

Den 12ten Jenner Ao. 638 als Ich von Tübingen wechzogen vnd in herrn D: Eckhardts behausung alda 8 tag gewest, damalen ins hauß verehrt 4 f.

Meines herrn vattern see: Gutscher, so mich außgefiert, drinckgelt geben 10 rr.

Den 11ten Febr. Ao. 638 Anna Maria Hörlin, meiner gewesten Camermagt, als Sy mich Zue Gefatter gebetten, dem Kündt in die sätschen¹⁶⁴⁾ eingestrichlt 6 f. dem Priester bey St: Peter, so das Kündt tauft 1 f., dem Mesner 30 rr., der Hebam 30 rr. vnd dem Bueben 20 rr. geben, thuet in allem 8 f. 20 rr.

Wer hab Ich auf meiner Fray Schwägerin, deren Fürstin von Zollern zc. Kündtstausf der Hebam verehrt 30 rr.

Des Ferdinands Sagges¹⁶⁵⁾ weih für die oster Yhr verehrt 20 rr.

(23b.) Altemalen der Mayrin Zue Dalkhirschen¹⁶⁶⁾ für Milch, Proth vnd Puetter verehrt 20 rr.

Wer so hab ich zu haslanghreit¹⁶⁷⁾ in die Kuchel verehren lassen 1 f. 30 rr.

¹⁶²⁾ Kapelle bei Rottenburg a. N.

¹⁶³⁾ wohl Gernsbach im Murgthal.

¹⁶⁴⁾ v. lat. fascia Wickelband.

¹⁶⁵⁾ Sakai. ¹⁶⁶⁾ b. München. ¹⁶⁷⁾ an der Paar.

Zue gedachten haslanghreit einem Menschen, so mir mein verlohrenen Ring wider gefunden, verehrt 40 rr.

Miß ich ainßmal im wirthshauß Zue Bbringen¹⁶⁸⁾ zue Nacht geessen, drinckgelt geben 20 rr.

Mer zue Haslanghreit in Kuchel verehrt worden 1 f.

Minem Corporal vnd denen Soldaten, so meine Zuehre von Poltringen, als selbige frucht, wein vnd hey hereingefiert, consoiert,¹⁶⁹⁾ mitainanderen verehrt 6 f.

Miß Ich mit Freyle Maria Catharina Fuggerin Zue Irer Fray Muetter nacher Augspurg verraist, dem hofgutscher vor 1 viertl Bier drinckgelt geben 6 rr.

(24a.) Summa Außgab an Geldt auf Verehrung, Rhindtstausf vnd Drinckgelt: 1855 f. 20 rr.

(24b.) leer.

(25a.) Außgab an Geldt auf Erhauffte Reith: vnd Gutsche Pserdt.

Erstlichen seindt durch den Pflugsverwalter Zue Mörmosen¹⁷⁰⁾ an vnderschiedlichen orthen 6 gutschen Braun erkhaufft worden, so gestanden 634 f.

Leythhauf an gelt in allem 11 f. 30 rr.

Zämbgelt 2 f. 19 rr.

Dann so hat man in erhaundlung der Pserdt 4 tag zuegebracht, vnd hyer Lamdt außgewest, damalen sambt der Pserdten (außer deß Leythhauffs) verzert worden 18 f. 32 rr.

In erkhaufung der Pserdt auf diese tag in Leythhauff¹⁷¹⁾ bezalt worden 8 f. 52 rr.

Zwen Mänern so vmb die Pserdt hin vnd wider außgeschickt worden, vor Ir versaumbnuß geben 6 f.

Dem Schmidt von den 6 Pserdten von Neuem Zue beschlagen sambt dem Drinckgelt Zalt 4 f. 2 rr.

Dan so hat Thomas Weiß am hinab vnd heraufraisen mit 3 Mänern vnd 8 Pserdten verzert 13 f. 48 rr.

Vnd seindt den 3 Pauen, so die 6 Pserdt heraufreithen helfen, geben worden lauth zetels 10 f.

(25b.) So ist vorhero wegen diser Gutsche Pserdt an Pflugsverwalter zue Mörmosen ain aigner Both geschickt worden, deme vor 12 Meill Potenion vnd 1 tag wargelt bezalt worden 2 f. 36 rr.

Item so ist Thomas Weisen für 1 Reithpserd sambt Satl vnd Pigl bezalt worden 50 f. 21 rr.

Summa Außgab an Geldt auf erkhauffte Reith: vnd gutsche Pserdt sambt dem Wnthosten: 762 f.

¹⁶⁸⁾ vermutlich das Hohenzollernsche, schwerlich das an der Iller.

¹⁶⁹⁾ mlt. conviare auf dem Wege (hier zur Sicherheit) begleiten.

¹⁷⁰⁾ an der Mörn, (zum Inn) N.-Bayern.

¹⁷¹⁾ eigentlich Leitlauf v. leit geistiges Getränke, Kauftrunk.

(26a.) Außgab an Gellt Auf Besoldung der Ehehalten.

Den 27ten July 637 daß Rhindtsmadl abgefertigt mit 4 f.

Den 18ten Augusti den Martin Gutscher abgefertigt vnd Ime bezalt 6 f. 20 rr.

Der Anna Maria Hörlin noch ein alten außständigen Jars Lohn bezalt 14 f.

Zu Eibingen dem Verbele in abschlag seiner besoldung geben 1 f.

Den 7ten Nouember der Rhöchlin in abschlag Irer besoldung geben 6 f.

Dem Thoma Weiß, Hofmeister, als Ich nachher Reita¹⁷²⁾ verraißt, in abschlag seiner besoldung 6 f.

Den 9ten Xbris den Lorenzen Gutscher abgefertigt vnd Ime bezalt 10 f.

Eodem Die gedachten Thoma Weiß abermalen auf rechnung geben 10 f.

Den 24ten Xbris dem Leopoldt vorreiter in abschlag seiner besoldung geben 4 f.

Miner hausmagt die Zeit als Ich zue Rotenburg gewesen, besoldung geben vnd dar mit abgefertigt 3 f. 33 rr.

(26b.) Minem vorreiter, so Ich zue Eibingen aufgenommen vnd vnder weegs zue Wm kranth worden vnd zue ruckhbleiben miessen, deme geben 30 rr.

Minem Jungen alhie, so holz vnd wasser in die Kuchel thragen biß die Kucheldiehrn eingestanden, deme geben 30 rr.

Den 19ten Febr. Ao. 638 dem Verbele abermalen auf rechnung geben 5 f.

Den 20ten diß die Junckhfrau Welslerin abgefertigt vnd Ir ain halbe Jars besoldung bezalt 15 f.

Eodem Die den Leopoldt vorreiter abgefertigt vnd Ime besoldung geben 6 f.

Dan den Caspar wagenheber abgefertigt vnd Ime zalt 16 f. 30 rr.

Den 6ten Marty die Naderin abgefertigt, thristt Ir Lohn von Jacobi an biß Mitfasten Jede wochen 20 rr. samdt dem Biergelt 16 f. 27 rr. 3 S.

Den 28ten April dem Thoma Weisen abermalen in abschlag seiner besoldung geben 6 f.

(27a.) Eodem Die daß Barbele abgefertigt vnd Ir den besoldungs rest bezalt 6 f. 30 rr.

Den 14ten May, dem Gutscher in abschlag seiner besoldung geben 8 f.

Eodem Die dem vorreiter auch auf Rechnung geben worden 5 f.

¹⁷¹⁾ wohl Neuthe b. Walbsee. f. Einseitg.

Den 12ten Juny dem Thoma Weisen abermalen in abschlag seiner besoldung geben 10 f.

Dem Praeceptor, so den Jungen herrn Maximilian Felix vnd den Fränzl seinen Jungen, lehren thuet, vom Montag nach den osterfeirtagen 7 wochen lang bezalt, Jede wochen 24 rr. thristt 2 f. 48 rr.

Mer Ime Praeceptorn auf sein begeren in die hundstäg,¹⁷³⁾ auf 4 wochen lang bezalt 1 f. 39 rr.

(27b.) Summa Außgab am Gellt auf Besoldung der Ehehalten 164 f. 24 rr. 3 S.

(28a.) Außgab an Gellt Auf Besondere Stuck der Ehehalten.

Den 3ten Augusti Ao. 637 dem Rhindtsmensch häfftlgelt geben 45 rr.

Der Rhöchlin vor 1 Par Messer bezalt 30 rr.

Dem Andre vnd 2 gutscher 3 Graue hütt khaufft, Jeden P: 1 f. 30 rr. (4 f. 30 rr.)

Mer dem Andre vor 4 Par Leinene Strimpf, Jedes p. 18 rr. (1 f. 12 rr.)

Des Gotharts gutschers weib geben, das Sy mir 2 gutscher hat zuebracht 16 rr.

Dem Andre vor 1 wöhr¹⁷⁴⁾ vnd wöhrbeheng zalt 2 f.

Mer dem Andre vor 1 Rdo.¹⁷⁵⁾ Par schuech, zalt 48 rr.

Dem Mehr Jäckhl vor 1 schwarzen huet zalt 40 rr.

Mer dem Andre vor 1 Rdo. Par schuech 56 rr.

Der Rhöchlin vor 1 Rdo. Par schuech, so Ir zue München versprochen worden, zalt 1 f.

Mer dem Mehr Jäckhl vor 1 Par schuech zalt 48 rr.

Dem Franzen vor 1 Par Messer vnd Kämpel 28 rr.

Dem Zwergen zue Rotenburg vor 1 Par schuech 26 rr.

(28b.) Den 18ten 9bris den diennern vor handtschuech vnd thuech zue winterstrimpf, laut zetts zalt 4 f. 55 rr.

Dem Andre vor 1 neus Par schuech vnd von den alten zue sicken bezalt 1 f. 20 rr.

Dem Gutscher vor 1 Rdo. Par Stiffel zalt 4 f. 30 rr.

Miner hindingerin geben, so mir ain Kuchelmagt zuebracht 20 rr.

Der Kuchelmagt häfftlgelt geben 30 rr.

Minem Rhindtsmensch häfftlgelt geben 1 f.

Der hindingerin, so mir daß Mensch zuebracht 20 rr.

Dem Franzen vor 1 Grauen huet bezalt 44 rr.

Den 24ten Merzen Ao. 638 für 3 schwarze hütt, Jeden P. 1 f. 8 rr. (3. 24).

Mer ainem Rhuchelmensch häfftlgelt geben 30 rr.

¹⁷³⁾ Hitzferien.

¹⁷⁴⁾ Degen.

¹⁷⁵⁾ Reverendo=salva venia.

(29a.) Summa Auf besondere Stuckh der Gehalten 31 f. 52 rr.
(29b.) leer.

(30a.) Aufgab an Gellt. Auf die Schreiberey.

Ein Einschlag Papier vnd spaget zalt 34 rr.

Mer vor 2 Puech Schreibpapier zalt 16 rr.

Dem Buechbinder vor 2 Jarsrechnung einzubinden bezalt 48 rr.

Dan von disen 2 Jarsrechnungen abzueschreiben geben 3 f.

Einem Cantzelisten, so mir ein Churfürstl. Patent eingeliefert, verehrt 30 rr.

Für ainen Erdenen Schreibzeug bezalt 24 rr.

Mer vor 1 Callender zalt 20 rr.

Summa Aufgab auf die Schreiberey thuet 5 f. 52 rr.

(30b.) leer.

(31a.) Aufgab an Gellt Auff Pottenlohn vnd Warthgelt.

Den 27ten July Ao. 637 ainem Poten, so mir Schreiben von Sigmaringen bracht, drinkgelt geben 12 rr.

Mer ainem Poten, so mir schreiben von Poltringen bracht, drinkgelt 4 rr.

Ainem Poten, so mir schreiben vom Grauen von Cronzfeldt bracht, drinkgelt 4 rr.

Mer ainem Poten, so von Ellingen¹⁷⁶⁾ zue mir geschickt worden, Pottenlohn zalt 3 f.

Von ainem brief von Augspurg drinkgelt 8 rr.

Dann so hat Augustin Dahl vor vnderschiedliche Pagget schreiben vom herrn Grauen von Cronzfeldt zc. herrn Adamen von Wolkenstein zc. vnd anderwärts Post: vnd Drinkgelt bezalt, so Ime wider guetgemacht worden B. 2 f. 48 rr.

Dem Michael von Poltringen, als er zum Grauen von Cronzfeldt geschickt worden, auf den weeg geben 1 f.

Ainem Poten von Sigmaringen, so mir etlichmalen schreiben hergebracht, Drinkgelt geben 24 rr.

Ainem Poten, so mir schreiben von Hechingen bracht, Drinkgelt geben 20 rr.

(31b.) Als mir ain Pagget schreiben von meinem herrn vateren see. an Jägermeister nacher haigerloch lauttendt, zuetommen, hab Ich selbiges dahin verschickt, vnd dem Poten geben 20 rr.

Hannß Gedrgen, Saurprunthraget, als Er mir schreiben vnd andere sachen von Minchen gebracht, deme für Pottenlohn vnd drinkgelt geben 1 f. 30 rr.

Mer ainem Poten, so mir schreiben von meiner geschwey¹⁷⁷⁾ gebracht, drinkgelt geben 20 rr.

¹⁷⁶⁾ Elling a. d. Nichten, damals Rentamts Burkhausen.

¹⁷⁷⁾ Schwägerin.

Mer ainem Poten, so Ich mit schreiben nacher Tübingen geschickt, geben 12 rr.

Mer ainem Poten, so Ich nacher Stuetgarten geschickt, Pottenlohn geben: 1 fl.

Ainem Poten, so nacher Haigerloch mit schreiben geschickt worden, geben 18 rr.

Mer ainem Poten, so Ich nacher Sigmaringen geschickt, Pottenlohn geben 36 rr.

Mer ainem Poten, so ich 3 mahl nachinander zum D: Eckhart nacher Tübingen geschickt, Jedesmalen geben 12 rr. (36 rr.)

Wider ainen Poten, so Ich wider 3 malen nachinander nacher Tübingen geschickt, geben 36 rr.

(32a.) Ainem Poten, so mir den weeg von Rotenburg nacher Tübingen gewisen, zalt 18 rr.

Mer zue Nicha¹⁷⁸⁾ ainen Poten genommen, so mir den weeg gewisen, zalt 20 rr.

Meer auf dem Ertrweeg¹⁷⁹⁾ ainen Poten mitgenommen, so den weeg gewisen, geben 20 rr.

Mer ainem Wahn, so von Ulm auß mit mir nacher Minchen geloffen^{180a)} vnd an der gutsche gehebt, deme bezalt 20 rr.

Ainem Poten, so mir zue vnderschiedlichen mahlen brief vom D: Eckhart von Tübingen bracht, drinkgelt geben 40 rr.

Dem Augspurger Poten von 1 brief zalt 8 rr.

Ainem Poten, so mir den weeg von Augspurg nacher Prugg gewisen, deme geben 14 rr.

Ainem Poten, so mir 1 Rechslegl vnd Faßanen von Thonawierth bracht, verehrt 20 rr.

Mer ainem Poten, so mir schreiben bracht, 10 rr.

Abermalen ainem Poten, so vom D: Eckhart von Tübingen mit schreiben hieher geschickt worden, geben 2 f. 20 rr.

Mer ainem Poten, so Ich zum andermahl zue meinem brueber nacher Türcheim^{180b)} geschickt, geben 1 f. 24 rr.

(32b.) Widerumben ainem Poten, so mir schreiben von Tübingen bracht, deme geben 10 rr.

Mer ainem Potten, so mir schreiben bracht, Drinkgelt geben 10 rr.

Summa auff Pottenlohn, Warigelt vnd drinkgelt 20 f. 22 rr.

(33a.) Aufgab an Gellt Auff Raiß: vnd andere Zöhrungs Cößsten.

Erstlich haben meine beede Gutscher, als Sy das hey von Pötenbach¹⁸¹⁾ abgeholt, laut zelts verzört 1 f. 4 rr.

¹⁷⁸⁾ an der Paar. ¹⁷⁹⁾ an der Glan.

^{180a)} d. h. der ohne dieß dorthin reiste vnd dabei an gefährlichen Stellen die Kutsche hielt, daß sie nicht umschlug, Trintgelt gegeben.

^{180b)} bei Stuttgart. ¹⁸¹⁾ an der Amper.

So hab Ich dem Khlainhannsen von Poltringen den Jenigen Daller, so er am herabraisen von seinem gelt verzört, dan zum hinaufraisen noch 2 taller zue zerung geben (4 f. 30 rr.)

Den 8ten 7bris Ao. 637 hab Ich ain wahlfarth zue St. Maria hilf aufm Lechfeldt verricht, damals in allem verzört, laut zetts 39 f. 39 rr.

Alß Ich den 26ten 7bris von hie auß nacher Rotenburg gezogen, hab ich underweegs biß dahin lauth der Raifrechnung verzört 115 f. 34 rr.

Mer als Ich den 15ten 9bris von Rotenburg auß ain walfahrt nacher Reitha¹⁸²⁾ verricht, damals underweegs biß wider dahin laut der Raifrechnung verzört 80 f. 36 rr.

Minem wiertth zue Rotenburg, darbei die Reiter, so mich von dort auß nacher Tübingen confoiert, zue Mittag geessen, bezalt 3 f. 46 rr.

(33b.) So haben meine Leith sambt den Pferdten, Alß Ich zue Tübingen in der Aderläß gewest, im wiertshauß verzert laut zetts 13 f. 1 rr.

Den 12ten Januari Ao. 638 Alß Ich von Tübingen widerumben nacher Minchen verraisst, zue nachts zue Murach¹⁸³⁾ für Zuetter vor die Pferdte zalt 2 f.

Den 14ten Jenner zue Rain¹⁸⁴⁾ yber nacht sambt den Pferdten verzört, lauth zetts 28 f. 16 rr.

Dann so hab Ich zue Mische¹⁸⁵⁾ Mittags sambt den Pferdten verzört laut zetts 10 f. 10 rr.

Item auf dem Erthweg¹⁸⁶⁾ sambt den Pferdten yber nacht verzört laut zetts 17 f. 38 rr.

Den 17ten Jenner Mittags zue Dachaw¹⁸⁷⁾ sambt den Pferdten laut zetts verzört 13 f. 25 rr. 2 S.

Den 21ten Juny Ao. 638 Alß Ich zue haslangkheit¹⁸⁸⁾ gewest damals vnd am Ruchhraisen zue Dachaw sambt den Pferdten verzört, laut zetts 4 f. 40 rr.

(34a.) Summa Außgab an Gellt auff Raif- vnd andere Zöh-rungs Göfften. 334 f. 19 rr. 2 S.

(34b.) leer.

¹⁸²⁾ bei Walbsee.

¹⁸³⁾ Urach.

¹⁸⁴⁾ am Lech, wo Tilly am 15. April 1632 tödtlich verwundet ward.

¹⁸⁵⁾ Mischach an der Paar.

¹⁸⁶⁾ nach Apian, Topogr. Bavar. p. 18 diversorium ad Gelonum, Herberge an der Glon. Freiherr Edm. v. Defele, der Herausgeber Apians, theilt uns mit, daß der Erdweg der z. J. 818 bei Reichelb. 1. 2, p. 232 genannte locus nominatus Ratinwege und durch Umstellung von Rat — in Art — zu seiner jetzigen Form gekommen sei. Erdweg ist jetzt noch ein kleiner Weiler.

¹⁸⁷⁾ an der Amper. Hier ward der schwed. General Wrangel auf der Hirschjagd von den Baiern im Oct. 1647 überfallen.

¹⁸⁸⁾ Haslangkreut an der Paar unweit Mischach.

(35a.) Außgab an Gellt Auff Erthaußte Wein, Auffschleg, Weinziecher vnd dergleichen zc.

Erstlich ist Gemainer Lobl. Landtschaft in Bayern zc. vor 62 Emer Wein so Ao. 635 auß Oesterreich vnd Schwabenlandt hereingefiert worden, den 19ten Augusti Ao. 637 alter Aufschlag laut Zetts bezalt worden. 44 f. 17 rr.

Anthoni Mezen, Burger vnd Gastgeben alhie, vor 7 Maß Wein, so den 3ten 7bris Ao. 637 beim herrn D. Khrembsen getrun-gen worden, laut zetts zalt 2 f. 48 rr.

Caspar Dägn, weinzaller¹⁸⁹⁾ alhie, vor 1 vass Regger¹⁹⁰⁾ wein, so 4 1/2 Emer 24 Maß gehalten, den 30ten Jenner Ao. 638 bezalt, laut zetts 92 f. 15 rr.

Den Weinziehern daruon einzulegen bezalt 16 rr.

Vor 1 Flaschen Saurbrumen zalt 20 rr.

So ist beim Caspar Dägn weinzallern alhie 1 1/2 Emer 10 Maß Regger wein gefast vndt laut zetts den 10ten May Ao. 638 dafür bezalt 34 f. 50 rr.

(35b.) Mer Caspar Dagn, weinzallern alhie vor 1 vass Regger-wein, so 3 1/2 Emer 16 Maß gehalten, den 10ten Juny Ao. 638 laut zetts bezalt 61 f. 21 rr.

Den Weinziehern daruon einzulegen zalt 16 rr.

Summa Außgab auf Erthaußte Wein als 10 Emer 35 Maß, dan Aufschleg vnd dergleichen: 236 f. 23 rr.

(36a.) Außgab an Gellt auff Ruchelsspeis vnd Ruchelgeschier.

Den 12ten July Ao. 637 für 12 Lemoni Jeden P: 6 rr., dan ainen ZiteronatApfl p. 28 rr. Khaufft (1 f. 40 rr.)

Den 24ten diß vor allerlay Erdenes Ruchelgeschier bezalt 3 f.

Minem Cramer von Nürnberg vor Gewürz bezalt laut zetts 7 f. 24 rr.

Den 5ten Augusti vor 2 Mezen Rockhenmehl vor gesindtproth abzuebachen, zalt 1 f. 20 rr.

Mer den 18ten diß vor 2 Mezen Rockhenmehl vor gestadt-proth abzuebachen, zalt 1 f. 16 rr.

Minem Zingieffer alhie wegen Schiffßl vnd Deller vor die Jung herrschafft, zalt worden 1 f. 46 rr.

Alß ich das erstemahl ins Schwabenlandt verraisen wöllen, seindt meine Kinder 14 tag lang bey der Frau D. Khrembsen in deren Cost gewest, für Jede wochen neben dem Kindtsmensch bezalt 4 f. (8 f.)

Mer vor 2 Citronatapfl bezalt 45 rr.

(36b.) Alß Ich würklich ins Schwabenlandt verraisst, hab Ich der Frau D. Khrembsin alhie meine 2 Kinder vnd das Kindtsmen-schin in die Cost yber lassen vnd Ir auf rechnung zuegestellt 100 f.

¹⁸⁹⁾ f. v. a. Weinzürl, Winzer; hier = Weinhändler. ¹⁹⁰⁾ Meßar.

Den 1ten Sbris zue Rotenburg für Erdenes gschier bezalt 1 f.
 Den 10ten Sbris vor 14¹/₂ \mathcal{R} schmaltz ains Per 18 rr. be-
 halt. (4 f. 48 rr.)
 Den 14ten bis vor 5 \mathcal{R} hechtl 1 \mathcal{P} : 20 rr. bezalt. (1 f. 40 rr.)
 Mer 215 Thröpf Sießkraut, daß 100 p. 1 f. 45 rr. (3 f. 40 rr.)
 Den 12ten 9bris vor 8³/₄ \mathcal{R} schmaltz 1 Per 18 rr. (2 f.
 37 rr. 2 \mathcal{S} .)
 Den 26ten bis ainem Cramer zue Rotenburg vor Confect vnd
 Gewierz lauth zetts zalt 3 f. 48 rr.
 Den 5ten Xbris vor 14¹/₄ \mathcal{R} schmaltz 1 \mathcal{P} : 20 rr. (4 f. 45 rr.)
 (37a.) Mer vor Püern bezalt 2 rr.
 Melichorn Lauz Cramern zue Rotenburg vor Inßlichter vnd
 Pambll lauth zetts bezalt 12 f. 51 rr.
 Mer vor Setzelen \mathcal{P} : 1 f.
 Mer gedachtem Lauzen daselbsten vor Inßlichter laut zetts
 bezalt 7 f. 2 rr.
 Den 25ten Jenner Ao. 638 vor 2 Mezen Roehenmehl vor
 gestindtproth abzuebachen, zalt 1 f. 16 rr.
 (37b.) Mer vor 22 \mathcal{R} schmaltz 1 \mathcal{P} : 12 rr. (4 f. 24 rr.)
 Mer vor 10 Lemoni Jede \mathcal{P} : 4 rr. (40 rr.)
 Den 2ten Marty vor 32¹/₄ \mathcal{R} schmaltz 1 \mathcal{P} : 12 rr. 2 \mathcal{S} .
 (6 f. 44 rr.)
 Den 20ten bis vor 1 viertl Erbes¹⁹¹⁾ zalt 1 f. 4 rr.
 Den 3ten April vor 12 Lemoni daß Par p. 7 rr. zalt (42 rr.)
 Den 18ten bis vor 3 Indianische St: ¹⁹²⁾ vor 1 hannen 1 f.
 26 rr. vor 1 henen 1 f. 8 rr. (4 f.)
 Den 28ten bis vor 4 henne 1 p. 28 rr. (1 f. 52 rr.)
 Dan vor 10 hiendl 1 \mathcal{P} : 18 rr. (3 f.)
 (37b.) Den 14ten May vor 18 hiendl 1 p. 8 rr. (2 f. 24 rr.)
 Den 22ten bis vor 15 \mathcal{R} schmaltz 1 p. 12 rr. (3 f.)
 Vor Confect oder Zuckerberg laut zetts zalt 2 f.
 Mer vor Rosen zum außpennen, zalt 16 rr.¹⁹³⁾
 Den 4ten Juny vor 12 hiendl 1 p. 9 rr. zalt (1 f. 48 rr.)
 Mer vor 3 Pomeranzen zalt 12 rr.
 Vor Leibfarbe Rosen zum außbrennen, 4 rr.
 Den 6ten bis vor 17¹/₄ \mathcal{R} schmaltz 1 p. 12 rr. zalt (3 f. 27 rr.)
 Den 17ten Juny vor 21 hiendl 1 p. 7 rr. 2 \mathcal{S} zalt thristt
 2 f. 37 rr. 2 \mathcal{S} .
 Mer zue Dachaw vor weigl bezalt 22 rr.
 Mer 20 Arbischocken 1 p. 6 rr. zalt (2 f.)
 So ist durch daß ganze Jar herum auf allerhandt threitwerck,
 Proth, Pier, vnd andere gemaine Ruchelaufgaben laut sonderbaren

¹⁹¹⁾ Erbsen. ¹⁹²⁾ Stück?

¹⁹³⁾ Zur Destillation von Rosenwasser.

darumben verhandene wochenrechnung confendiert¹⁹⁴⁾ 707 f. 28 rr. 3 \mathcal{S} .
 (38a.) Vom Geörgenhaltenberger, burger vndt Metzger alhie,
 auf der vnderen Panckh vnd von den Metzgern zue Rotenburg ist
 vom 1ten July Ao. 637 bis dahin Ao. 638 an altem Fleisch lauth
 vnderschrubner verhandenen Zettl 21 Cendtner 35¹/₂ \mathcal{R} abgeholt vnd
 darfür bezalt worden 173 f. 29 rr. 3 \mathcal{S} .

Ebenmessig vom Michael Vogl, burger vnd Metzgern alhie,
 auf der vnderen Panckh vnd von gedachten Metzgern zue Rotenburg
 ist ebenmessig vom 1ten July Ao. 637 bis dahin Ao. 638 an
 Jungem Fleisch, laut vnderschrubnen zettl 16 Cendtner 58 \mathcal{R} abge-
 holt vnd darfür bezalt worden 147 f. 15 rr. 2 \mathcal{S} .

Ainem Metzger zue Rotenburg vor alt Fleisch, so nacher Zi-
 bingen gefüert worden vnd in Rhein zettl thomen, bezalt worden 2 f. 15 rr.
 Mer vor die Jung herrschafft 2 zinene Uhr schälen er-
 khaufft worden \mathcal{P} : 28 rr.

(38b.) Summa Außgab auff Ruchelspeis vnd Ruchelgeschier
 1241 f. 11 rr. 2 \mathcal{S} .

(39a.) Außgab an Gellt. Auff Haußzinß vnd
 was sonst inß Haußwesen erkhaufft vnd ge-
 khaufft worden.

Erstlich ist den Justitieren¹⁹⁵⁾ vormunden wegen Irer In-
 gehabten behausung bei vnser lieben Frauen kirchen der halb Jerige
 Haußzinß Michaeli Ao. 637 lauth Quitscheins bezalt worden. 50 f.

Mer gedachten vormunden wegen diser behausung der halb
 Jerige haußzinß Geörgi Ao. 638 den 15ten Juny bis Jars laut
 Quitscheins bezalt worden 50 f.

Mer zue Rotenburg einem Mahn, so mir aus seinem hauß ge-
 wichen, daß Ichs bewohnen thönden, für haußzinß, mihe vnd arbeit
 bezalt 12 f.

Für ain messingenes Preßreißer zum stercken, zalt 1 f. 30 rr.

Dann vor 1000 gluffen¹⁹⁶⁾ zum ansehffen, zalt 45 rr.

Mer vor 11 Ein blau gestrichneten Petzwilch Jede elle p. 43 rr.
 bezalt (7 f. 53 rr.)

Mer vor 6 Elle Zwilch zu ainem Mescherthuech,¹⁹⁷⁾ für Jede
 elle 20 yr. (2 f.)

Den 4 wöschin¹⁹⁸⁾ geben, Jeder 20 rr. (1 f. 20 rr.)

(39b.) Vor den Aschen zue der wösch 32 rr. vnd deren Maria
 vor das ansehtlen¹⁹⁹⁾ 20 rr. (52 rr.)

¹⁹⁴⁾ confundiert.

¹⁹⁵⁾ Im bairischen Hofstaat v. 1615, ed Föringer, p. 10 wird ein
 Camerprocurator Dr. Sironimus Zueßsteter genannt.

¹⁹⁶⁾ Stecknadeln.

¹⁹⁷⁾ Aschentuch zum Laugeabseihen.

¹⁹⁸⁾ Wascherinen.

¹⁹⁹⁾ anlaugen.

Mer vor die Jung Herrschafft ein neus Pädtwändl²⁰⁰⁾ er-
khaufft worden P. 1 f. 20 rr.

Einem Schlosser vor allerlay hauparbeit bezalt laut zetts 3 f. 43 rr.

Den wazziechern, so meine thrichen,²⁰¹⁾ als Ich ins Schwaben-
landt verreis, in der Frau Khrembsin haup hinumb gethon, geben 1 f.
Dan vor ³/₄ gelbs wachß zum thuech wilschen, zalt 30 rr.

Der Plaicherin vor 3 Stuch thuech zu blaichen geben laut
zettls 2 f. 3 rr.

Dem Kistler alhie vor gemachte Flickarbeth laut zetts zalt
2 f. 18 rr.

Mer vor ain gewichste Leinwath zum Pethsack zalt 18 rr.

Dem Tschner alhie vor gemachte Flickarbeth lauth zetts be-
zalt 11 f. 30 rr.

(40a.) Vor ain windtlicht bezalt worden 30 rr.

Der Maria, so 1 tag angefechtlet vnd 1 tag gewaschen, zalt 40 rr.

Mer 2 weschin geben Jeder 1 tag 20 rr. vnd der ainen noch
1 tag vor das ansechtlen, thuet 1 f.

Einem Schläfser²⁰²⁾ alhie vor verrichtes Pinderlohn laut zetts
bezalt 2 f. 18 rr.

Der waz macherin alhie vor wärene Nachtliechter lauth zetts
bezalt 2 f. 36 rr.

Einem Schlosser zue Notenburg gemachte arbeit laut zetts be-
zalt 1 f. 44 rr.

Einem Sailer daselbsten vor 30 Claffter grosse Sailer zuer
wesch aufhengen bezalt 1 f.

Dan vor 26 Claffter khleinere Sailer zalt 26 rr.

Den 21ten Sbris Ao. 637 zwayer weschin geben Jeder 11 rr.
vnd vor den waschheßl waschgelt 12 rr. zalt (34 rr.)

Vor 2 Riechbüker bezalt 30 rr.

Dem Rhinichtherer²⁰³⁾ zue Notenburg, so die Rauchfang khört,
deme zalt 1 f. 12 rr.

(40b.) Einem Glaser daselbsten, so die Fenster im haup auß-
geflischt, laut zetts zalt 5 f.

Mer vorgebachtetem Schlosser vor gemachte flickarbeit laut zetts
zalt 1 f. 59 rr.

Mer vor 3 hsteck auf die Tafel bezalt 1 f.

Einem Sailer aldborten, so 3 Sessl zuegericht, laut zetts bezalt
3 f. 14 rr.

Einem Maurer daselbsten, so den Boden auf dem vndern gang
gemacht, lauth zetts bezalt 1 f. 13 rr.

Mer dem Schlosser vor gemachte arbeit laut zetts bezalt 4 f. 44 rr.

²⁰⁰⁾ Keine Badwanne.

²⁰¹⁾ Truhen.

²⁰²⁾ Schläfser, Faßbinder, Küfer.

²⁰³⁾ Kaminfeger.

Mer ainem andern Schlosser zue Notenburg, so etliche neu
schlißl gemacht, laut zetts zalt 2 f.

Mer dem glasser alda vor gemachte arbeit, laut zetts bezalt
2 f. 28 rr.

Einem Schreiner vor 2 Armlainen²⁰⁴⁾ auf ein Sessl bezalt 30 rr.

(41a.) Mer vor 4 Par Messer Jedes Par p. 12 rr. thuet 48 rr.

Mer 2 weschin geben Jeder 11 rr. vnd vor daß waschhaup
12 rr. (34 rr.)

Den wazziechern, daß Sy mir meine thrichen auß der Frau D:
Khrembsin haup wider herhber gebracht, bezalt 46 rr.

Dem Hafner alhie vor den öffen außzubessern geben 40 rr.

Dem Jungen herrn vor 1 zinenes Kdo.²⁰⁵⁾ Camergschier²⁰⁶⁾
bezalt worden 34 rr.

Mer vor 1 khleckeltiß²⁰⁷⁾ bezalt 48 rr.

Mer alhie vor 2 weschin vnd 1 tag anzuesechtlen bezalt 1 f.

Der Plaicherin vor 2 K Zwirn zueblaichen bezalt laut zetts 58 rr.

Einem Schlosser alhie vor allerlay gemachte hauparbeit bezalt
laut zetts 3 f. 8 rr.

Mer hab Ich von der gwürzmühl zemachen geben 24 rr.

(41b.) Mer vor 2 Wausfallen bezalt 22 rr.

Dem Schläfser alhie vor gemachte hauparbeit bezalt laut zetts
5 f. 4 rr.

Einem Wahn, so mir etlich tag hat helffen umbziechen, bezalt 1 f.

Mer ainem hafner, so den ofen in dem khindstübl gemacht,
bezalt 24 rr.

Vor 11 Ein 1 viertl grob thuech zue ainem Strosack Jede
elln 13 rr. (2 f. 37 rr. 2 S.)

So hab ich in der haflingerischen behauzung 2 zimer leith ge-
habt, welche mit Zurichtung des Gutsche Stalls, außbesserung des
Podens im Flek vnd anderer arbeit 10 tag zuegebracht Jedem des
tags 22 rr. (7 f. 20 rr.)

Dan ainem Maurer, so das gemeirwerch im ganzen haup wi-
derumben verworffen vnd zuegericht bezalt 2 f. 6 rr.

Von gemainer Statt Paustabl alhie vor abgeholtte Preter be-
zalt laut zetts 4 f. 19 rr.

Mer vor 3 Pischl scharshindl²⁰⁸⁾ zalt 30 rr.

Mer vor eisene Negl zalt 41 rr.

(42a.) So hab ich zue Aufsbuhung dieses haup 2 weiber 11 tag
lang gehabt, beeden des tags bezalt worden 20 rr. thriffst an gelt 3 f. 40 rr.

²⁰⁴⁾ Armlehnen.

²⁰⁵⁾ reverendo, salva venia. ²⁰⁶⁾ Nachtkopf.

²⁰⁷⁾ Quastentüssen.

²⁰⁸⁾ eine 18 20 Zoll lange Schindel, die mit Scharnägeln befestigt wird.
Schar = Latte.

Vor Sagthleuen²⁰⁹⁾ vnd Fegsandt bezalt 20 rr.
Summa Außgab auf HautzZins vnd was sonstens ins Hautz-
weisen erkhaufft vnd gemacht worden 221 f. 43 rr. 2 S.

(42b.) leer.

(43a.) Außgab an Gellt Auff Grammer, Golt-
schmidt, Apodecker, vnd gemaine handwerkfleith.
Der 20te July Ao. 637 der Schwaberin Schneiderin laut zetts
bezalt 7 f. 30 rr.

Mer meinem Schneider vor häßtl vnd gefärbten Faden bezalt 24 rr.
Der Brßl vor 3 yberschleg vnd handtdeckl²¹⁰⁾ zu machen ge-
ben laut zetts 3 f.

Einem Puechbinder vor 2 bieber einzubinden bezalt 48 rr.

Meinem Sohn vor 1 schwarzen huet vnd ain guets Sil-
beres huet schnierr den 29ten July bezalt 4 f. 45 rr.

Mer Jme vor 1 kleins helfebeinenes Kämpel 4 rr.

Vor 14 Ein schwarze Pender zue den yberschlegen vnd handt-
deckl einzufassen, bezalt 56 rr.

Der Jungen herrschafft vor doechen²¹¹⁾ zeug bezalt 26 rr.

Mer vor 10 Loth schwarze Seiden Jedes p. 22 rr. bezalt 3 f. 40 rr.

Mer vor 1 Stichel blau vnd 1 stichel schwarz Edinische Pendl
1 P. 1 f. 30 rr. (3 f.)

Vor mich vor 1 schwarze Feder aufen huet, zalt 3 f. 30 rr.

Meinem Sohn vor 1 weiße Feder aufen huet bezalt 1 f.

Mer Jme vor 1 Silberfarbs Par Pariser strimpf zalt 45 rr.

Mer Jme vor 1 par handtschuech zalt 24 rr.

Mer vor 6 Ein Silberfarbe Pendl bezalt 24 rr.

Den 1ten Augusti Ao. 637 Paul Parstorfer, handelsman alhie,
von außgenomme wahren, laut zetts zalt: 35 f. 49 rr. 2 S.

Den 2ten diß Claudi Chremer, handelsman alhie, laut zetts
bezalt 3 f. 6 rr.

Den 4ten diß meinem Sohn vor 1 roths vnd blabs²¹²⁾
par Englisch Strimpfl bezalt 3 f.

Mer Jme vor 2 Lo 1 Quintl Silbere spitzl auf seine rothe
hosen für 1 Loth 2 f. (4 f. 30 rr.)

Mer vor mein schwarzen Schlair zue machen geben laut, zetts 1 f.

Meinem Sohn zue seinem Grauen Kheidt Silberfarbe groß
vnd Kheine Khdöpf khaufft worden vnd den 5 Aug. Ao. 637 laut zetts
zalt, 1 f. 28 rr.

(44a.) Conrad Nieger, Schuester, laut zetts bezalt 8 f. 17 rr.

Den 18ten Augusti Ao. 637 hörman Denß, Apodecker, laut
vorgehender Zettl mit No. neue schuldt bezalt 15 f.

Andre²¹³⁾ Mandel, schneider, laut zetts bezalt 53 rr.

²⁰⁹⁾ Sägmehl. ²¹⁰⁾ bair Deck Aufschlag.

²¹¹⁾ Doct Puppe. ²¹²⁾ blaues. ²¹³⁾ Andreas.

Dem Byrmacher alhie von ainem Zetl²¹⁴⁾ zue machen geben 1 f. 30 rr.
Einem Nestler, von schwarz seidenen Nestl zue beschlagen,
geben 11 rr.

Mer vor 7 Ein schwarz vnd weiße spitzl zalt 21 rr.

Conradi Nieger, Schuester, abermalen laut zetts 4 f. 30 rr.
bezalt.

Den 2ten 7bris Ao. 637 hanß Jacob Hoch, Gramer alhie,
laut zetts bezalt 19 f. 59 rr. 2 S.

Eodem Die Wolfen Mayr, Gramer, laut zetts zalt 5 f. 42 rr.

Eodem Die hartman Reischl, handelsman, laut zetts bezalt 8 f.

Mer Eodem die Christophen Constandin, handelsman alhie,
laut zetts bezalt 6 f. 44 rr.

Caspar Ernst, goltschmidt alhie, laut zetts zalt 6 f. 30 rr.

(44b.) Eodem Die vienarten härtl, Portenmacher alhie, vor
gemachte arbeit laut zetts zalt 8 f. 30 rr.

Den 3ten 7bris Anna Schwaberin, Schneiderin, laut zetts be-
zalt 11 f. 48 rr.

Den 5ten diß Paul Parstorfer, handelsman alhie, von libere
thuech vnd andere sachen bezalt, laut zetts 96 f. 45 rr.

Vor 1 Par Strimpfl auß zue bessern bezalt 10 rr.

Mer 2 Muthen vor 4 Par Leinene Strimpf 1 p. 20 rr. be-
zalt 1 f. 20 rr.

Wergeblichem herrn Paul Parstorfer, handelsman alhie, vor
außgenomme wahren Ao. 635, laut vorgehender Zettl mit 153 f. 22
rr. bezalt.

Einem Gramer vor 1 Französische Kharthen 12 rr.

Vor weiß vnd schwarz glöserene Börl²¹⁵⁾ zalt 10 rr.

Dem Kirschner zue Notenburg von meinem Pelz zue machen ge-
ben 2 f. 15 rr.

Einem Schuester daselbsten vor mich für 1 Par schwarz schuech
bezalt 1 f.

(45a.) Ainer Maderin aborten, so 20 tag genäet, Jeden tag
4 rr. (1 f. 20 rr.)

Dan ainem Schneider, so 6¹/₂ tag alda gearbeitet, Jeden Tag
12 rr. (1 f. 20 rr.)

Einem Kirschner alda laut seines zetts zalt 5 f. 30 rr.

Vor weiße Goller Pendl bezalt 20 rr.

Mer vor Nothen Faden 10 rr.

Mer vor 1 Par handtschuech bezalt 30 rr.

Dan vor 5 Ein grasgrien daffel Pender 1 p. 7 rr., zalt 35 rr.

Mer ainem Schneider, so 2 tag alda gearbeitet, Jeden tag
12 rr. (24 rr.)

Dann vor 1³/₄ Ein schwarzen Zeug zue ainem Schuier nieder,
1 Ein p. 15 rr., zalt 26 rr. 1 S.

²¹⁴⁾ kleine Uhr. ²¹⁵⁾ Perlen.

Den 3ten Jenner Ao. 638 Andreen Lauren, Grammern zue Rotenburg, laut Zetts bezalt 5 f. 31 rr.

Dem Apodecker alborten vor kleine sachen zalt 30 rr.

Mer vor schwarzen Zeug zue ainem beststügl²¹⁶⁾ p. 9 rr.

Mer zue ainem vnderrockh vnd Leibbölzgel zue Tübingen 1 St. schwarzen grobgrien erthauft p. 9 f. 6 rr.

(45b.) Zue Aufpmachung des vnderrockhs vnd bölzlin von stepseiden vnd gallonen bezalt 1 f. 9 rr.

Der Schottlenderin, Gramerin von Tübingen, laut Zetts bezalt 12 f. 4 rr.

Mer gedachter Schottlenderin vor außgenomme Wahren laut Zetts bezalt 13 f. 12 rr.

Zue Vln vor ainen Riemen in Pötsackh zalt 20 rr.

Ainem Buechbinder alhie vor 1 Bichel einzuebinden bezalt 16 rr.

Den 5ten Febr. der warmacherin vor war, so auß Viechtneffen erkaufft worden, laut Zetts bezalt 8 f. 20 rr.

Mer der Jungen herrschafft vor allerlay Dockhenwerch bezalt 35 rr.

Mer Magimilian Felix vor 1 k huglspil zalt 14 rr.

Dan vor 1 geistliches Viechel bezalt 1 f. 18 rr.

Den 4ten Martij dem Portenmacher laut Zetts bezalt 2 f.

Den 9ten diß der thirschnerin wegen des Nachtbölzls laut Zetts bezalt 6 f. 40 rr.

(46a.) Ainem EisenCramer vor 4 Markhschloß,²¹⁷⁾ die 2 größern 1 P: 32 rr., vnd die 2 kleineren 1 P: 24 rr. (1 f. 52 rr.)

Den 24ten diß Caspar Hächl, handelsman alhie, vor 15 Eln schwarzen Perpetuan, zue meines herrn vattern see: Clag, laut Zetts bezalt 8 f.

Zue Augspurg vor 6 Eln weissen Flor 1 P: 20 rr. zalt (2 f.)

Dan vor schwarz glaswerch zue Clag, zalt 1 f. 30 rr.

Ainem Buechbinder vor 1 BruderschaftViechl 18 rr.

Ainem Schneider alhie, so mir auß meines herrn vattern see: Todtsahl die Clagkleider außgemacht, laut 2 Zeil bezalt 14 f. 42 rr.

Von dem BruderschaftViechel einzuebinden zalt 18 rr.

Mer vor 1 Silberene Aufsehnadl bezalt 48 rr.

Mer hab ich den Schneider vor etliche sachen, so zue Clag außgenommen worden, laut Zetts zalt 2 f. 8 rr.

Der Kihßdorferin von ainem thränkyl zemachen geben 1 f.

Ainem Brmacher alhie vor eine grosse vhr zemachen geben 3 f. 30 rr.

(46b.) Mer vor schwarzen Augstain²¹⁸⁾ zue halßbändl bezalt 6 f. 16 rr.

²¹⁶⁾ Stühlein, Pulsmärmer.

²¹⁷⁾ Vorhängeschloß von mhd. malhe Reisekoffer. Zeht irrig Mader-, Mark-, Martischloß genannt. ²¹⁸⁾ Agat.

Dan vor 30 Silberene Büllele²¹⁹⁾ bezalt 1 f. 30 rr.

Den 11ten Juny Ao. 638 Anna Schwaberin, Schneiderin, vor gemachte arbeit laut Zetts zalt 10 f. 32 rr.

Von meinem haar einzuewicklen geben 30 rr.

Ainem Buechbinder, abermalen von 2 bücher einzuebinden, bezalt 1 f. 30 rr.

Summa Außgab auß Grammer, Goldschmidt, Apodecker vnd andere gemaine Handwerchsleith: 561 f. 2 rr. 1 S.

(47a.) Außgab an Gellt auß den Gutsche Stall.

Den 3ten Augustj Ao. 637 dem Riemer alhie vor gemachte arbeit laut Zetts bezalt 5 f. 38 rr.

Dem Gutscher vor 2 Cardatschen für die pferdt bezalt 52 rr.

Dan vor 1 gutschen- oder wagenwindten bezalt 2 f. 10 rr.

Den 30ten Augustj dem hoffatler alhie vor verdiente arbeth lauth Zetts bezalt 17 f. 30 rr.

So ist dem gutscher vor halfter vnd andere sachen, so er im Stall vonnöthen gehabt, bezalt worden 10 rr. 2 S.

Den 2ten 7bris abermalen dem Riemer vor gemachte arbeit laut Zetts bezalt 7 f. 34 rr.

Dem Friedrich huesschmidt, so den schwarzen Braun curiert, bezalt 2 f.

Ainem Mahn, so daß hey auß meines herrn vattern see: behauung hat helfen aufladen vnd herumber sieren, vor 2 tag bezalt 24 rr.

In Stall vor 1 Latern bezalt worden 1 f. 30 rr.

(47b.) Dem Schmidt zue Rotenburg vor gemachte arbeth laut Zetts bezalt 6 f. 20 rr.

Dem Sattler daselbsten vor gemachte arbeit laut Zetts bezalt 2 f. 16 rr.

Dem Wagner alborten vor arbeit lauth Zetts bezalt 5 f.

Mergedachtem Schmidt zue Rotenburg vor beschlagerlohn vnd gemachte arbeit, lauth Zetts bezalt 15 f. 30 rr.

Abermalen dem Sattler daselbsten vor arbet laut Zetts zalt 56 rr. An herundenziechen zue Rain²²⁰⁾ dem Schmidt bezalt, so den 6 Pferdten die eisen gespitzt, laut Zetts bezalt 2 f.

Dem gutscher abermalen vor 2 Cordatschen bezalt 56 rr.

Dan vor 1 Schärl²²¹⁾ die Rosöhren außzuecheeren, zalt 20 rr.

Mer vor Preter den Stall außzubessern 58 rr.

(48a.) Dem Sporer alhie vor gemachte arbeit lauth Zetts bezalt 1 f. 6 rr.

Ainem Man, so ain Fueder hey hat helfen abladen, zalt 10 rr.

Dem Sporer alhie von ainem gutsche Zämb²²²⁾ zemachen, geben 5 rr.

²¹⁹⁾ Kugelknöpfchen. ²²⁰⁾ am Lech. ²²¹⁾ kleine Scheere. ²²²⁾ Zaum.

Für wischtücher in Stall bezalt worden 30 rr.
 Wer vor Regl, den Roßstal gemachen, zalt 8 rr.
 Wer dem Kiemer vor gemachte arbeit, laut Zetts bezalt 2 f. 8 rr.
 Dann so ist mein gutsche 11 wochen bei dem Hueberwirth ge-
 standen, vor Jede wochen 15 rr. (2 f. 45 rr.)
 Minem Stroschneider bezalt worden 24 rr.
 Wer vor Guzian für die Pferd zalt 16 rr.
 Den Schmidtknechten, so meinen Pferdten zue Ader gelassen,
 bezalt 1 f. 12 rr.
 Minem Sporer vor 2 Neue Mundstuck bezalt 1 f. 30 rr.
 Für die Pferd vor 1 Maulkorb bezalt 1 f.
 (48b.) Wer dem Kiemer alhie vor gemachte arbeit laut Zetts
 bezalt 3 f. 55 rr.
 Minem Paursman, so ain Gutsche Braun an dem wurmb eu-
 riert, bezalt 1 f. 30 rr.
 Minem Stroschneider vor 2 taglohn bezalt, Jedesmalen
 24 rr. (48 rr.)
 Summa Außgab auf den Gutsche Stall: 90 f. 51 rr. 2 S.
 (49a.) Außgab an Gellt. Vmb Erkhauffte Frucht.
 waizen.
 Den 1ten Augusti Ao. 637 erkhaufft 1 Mezen B. 2 f. 4 rr.
 Den 26ten Jener Ao. 638 vor 1/2 Schäßl bezalt 6 f.
 Den 20ten Martz vor 2 Mezen bezalt 4 f.
 Summa Außgab vor 1 Schäßl²²³⁾ Waizen 12 f. 4 rr.
 (49b.) leer.
 (50a.) R h o r n.²²⁴⁾
 Den 26ten Jener Ao. 638 vor 1 Schäßl Rhorn 5 f. 40 rr.
 Den 20ten Martz abermalen vor 1 Schäßl zalt 4 f. 46 rr.
 Den 5ten Juny vor 1 Schäßl bezalt 5 f.
 Darvon Meßgelt geben 3 rr.
 Summa Außgab vor 3 Schäßl Rhorn 15 f. 29 rr.
 (50b.) leer.
 (51a.) G e r s t e n.
 Den 7ten July Ao. 637 vor 2 Mezen gersten für die Pferd
 bezalt 1 f. 28 rr.
 Den 17ten diß abermalen vor 1/2 Schäßl 2 Mezen Gersten
 4 f. 28 rr.
 (51b.) leer.
 (52a.) H a b e r n.
 Den 11ten July Ao. 637 vor 2 Mezen bezalt 1 f. 36 rr.
 Den 24ten diß vor 1 Schäßl bezalt 5 f.
 Den 8ten Augusti vor 1 Schäßl 4 f. 40 rr.

²²³⁾ Also ist 1 Scheffel = 6 Mezen.

²²⁴⁾ Die Hauptüberschrift, die sich bei jeder Fruchtgattung wiederholt, ist von dem Herausgeber weggelassen worden.

Den 24ten diß vor 2 Schäßl 1 p. 3 f. 37 1/2 rr. (7 f. 15 rr.)
 Den 2ten 7bris vor 1 Schäßl 4 f.
 Den 15ten diß vor 1 1/2 Schäßl 1 p. 3 f. 56 rr. (5 f. 53 rr.)
 Den 19ten diß vor 1 Schäßl 4 f.
 Den 23ten Jauer Ao. 638 vor 7 Schäßl 1 p. 4 f. 22 rr.
 (30 f. 34 rr.)
 Den 26ten diß vor 4 Schäßl 1 p. 4 f. (16 f.)
 Den 2ten Martz vor 4 Schäßl 1 p. 4 f. (16 f.)
 (52b.) Den 20ten diß vor 4 Schäßl 1 p. 3 f. 40 rr., zalt
 14 f. 40 rr.
 Den 8ten April vor 2 1/2 schäßl 1 p. 3 f. 45 rr. (9 f. 22 rr.)
 Den 20ten diß vor 5 Schäßl 1 p. 3 f. 22 rr. (16 f. 50 rr.)
 Den 14ten May vor 4 Schäßl 1 p. 3 f. 30 rr. (14 f.)
 Den 12ten Juny vor 4 Schäßl 1 p. 4 f. 20 rr. (8 f. 40 rr.)
 Den 26ten diß vor 4 Schäßl 1 p. 4 f. 15 rr. (17 f.)
 Von hievor specifierten haber auf der Schranen Meß- vnd
 Drinßgelt bezalt 50 rr. 2 S.
 (53a.) Summa Außgab vor 44 Schäßl 2 Mezen Habern
 176 f. 21 rr.
 (53b.) leer.
 (54a.) Vmb Einkhaufftes Hey.
 Den 3ten July Ao. 637 vor 1 Fiederl hey bezalt 1 f. 20 rr.
 Den 24ten diß vor 1 Fiederl bezalt 1 f. 21 rr.
 Den 8ten Aug. vor 1 groß Fieber hey 9 f. 30 rr.
 Den 31ten Xbris vor hey zalt 31 rr.
 Den 6ten Febr. Ao. 638 vor 1 fiederl 1 f. 44 rr.
 Den 22ten diß vor 1 groß hofsfueder²²⁵⁾ hey 13 f.
 Den 3ten April vor 1 Fiederl zalt 1 f. 4 rr.
 Den 8ten diß vor 1 Fiederl 1 f. 36 rr.
 Den 14ten diß vor 1 Fiederl 1 f. 40 rr.
 Den 23ten diß vor 1 Fiederl 1 f. 44 rr.
 (54b.) Den 7ten May vor 1 Fiederl hey 1 f. 2 rr.
 Den 14ten diß vor 1 Fiederl 1 f. 48 rr.
 Den 4ten Juny vor 1 Fiederl 1 f. 30 rr.
 Den 12ten diß vor 1 Fiederl 1 f. 20 rr.
 Den 19ten diß vor 1 Fiederl 1 f. 44 rr.
 Den 26ten diß vor 1 Fiederl 1 f. 12 rr.
 (55a.) Summa Außgab vor 13 Fiederl vnd 2 große Fieber
 Hey 42 f. 6 rr.
 (55b.) leer.
 (56a.) Vmb erkhaufftes Stro.
 Den 15ten Augusti Ao. 637 vor 2 1/2 Schober-Stro zalt 1 p.
 1 f. 30 rr. (3 f. 45 rr.)

²²⁵⁾ großes Fuder.

Den 22ten Jener Ao. 638 vor 1 Fiederl 1 f. 42 rr.
 Den 26ten. diß vor 1 Fiederl zalt 2 f. 20 rr.
 Den 6ten Marty vor 1 Fiederl 1 f. 40 rr.
 Den 8ten April vor 1 Fiederl 1 f. 6 rr.
 Den 7ten May vor 1 Fiederl zalt 1 f. 20 rr.
 Den 4ten Juny vor 1 Fiederl hey zalt 1 f. 30 rr.
 Summa Außgab vor 7 Fiederl Stro 13 f. 23 rr.
 (56b.) leer.
 (57a.) Vmb Erkhauftes Holz.
 Den 21ten July Ao. 637 vor 2¹/₂ Claffter Puechen Holz 1
 p. 2 f. 40 rr. (6 f. 40 rr.) Messer vnd außwerffer²²⁶⁾ Lohn 10 rr.
 Davon zue hacken für Jede 18 rr. (45 rr.)
 Den 19ten 7bris vor ¹/₂ Claffter Puechen Holz P. 1 f. 18 rr.
 Vor hackerlohn vnd Meßgelt 11 rr.
 Den 10ten 8bris Zue Rotenburg vor 3 Claffter Puechen Holz
 1 p. 1 f. 8 rr. (3 f. 24 rr.)
 Den 26ten 9bris dafelbsten widerumben vor 2¹/₂ Viertl Puechen
 Holz zalt 50 rr.
 Den 18ten Jener Ao. 638 alhie vor ¹/₂ Claffter Puechenholz
 1 f. 20 rr.
 Eodem Die vor 1 Claffter feichtes²²⁷⁾ Holz zalt 2 f. 10 rr.
 Vom Puechen- vnd feichten Holz zue hacken geben 26 rr.
 Den 22ten Jener vor 3 Claffter feichtes Holz 1 p. 2 f. 10
 rr. thut laut zells 6 f. 30 rr. Meßgelt zalt 6 rr.
 Daruon Zue hacken Jedes Claffter 16 rr. (48 rr.)
 Den 5ten Febr. vor 2 Claffter Pueches Holz 1 p. 3 f. 8 rr.
 (6 f. 16 rr.)
 Messen- vnd außwerferlohn zahlt 10 rr.
 Davon zue hacken Jede Claffter 16 rr. (36 rr.)
 Den 18ten diß vor 3 Claffter Feichten Holz 1 Per 2 f. 10 rr.
 (6 f. 30 rr.)
 Meßgelt zalt 6 rr. daruon zue hacken Jeder Claffter 16 rr. (48 rr.)
 Den 27ten Marty vor 1 Claffter 1¹/₂ Viertl Pueches Holz
 1 p. 2 f. 48 rr. (3 f. 51 rr.) Meß- vnd außwerfgelt zalt 15 rr.
 (58a.) Davon zue hacken bezalt 30 rr.
 Den 14ten April vor 1 Claffter feichtes Holz 2 f. 10 rr.
 Meßgelt vnd hackerlohn zalt 18 rr.
 Den 20ten diß vor ¹/₄ Claffter Puechesholz 48 rr.
 Meßgelt vnd hackerlohn 6 rr.
 Den 30ten diß vor ¹/₄ Claffter Pueches Holz 45 rr.
 Meßgelt vnd hackerlohn 18 rr.
 Den 18ten Juny vor 3 Claffter 1 viertl Pueches Holz 1 p.
 2 f. 52 rr. (9 f. 19 rr.)

²²⁶⁾ nämlich aus dem Floß. ²²⁷⁾ Fichten.

Meß- vnd außwerfgelt 13 rr.
 Daruon zue hacken zalt 1 f. 8 rr.
 (58b.) Summa Außgab an Gellt vmb Erkhauftes Holz, als
 Puechenholz 14 Claffter 1 Bril.
 Feichten Holz 8 Claffter.
 Gellt 58 f. 35 rr.
 (59a.) Außgab an Gellt. Ins Gemain.
 Minem Barbierer, so mir im May vnd im herbst zue Ader ge-
 lassen, bezalt 5 f. Dem Gesellen Drinkgelt geben 30 rr.
 Mer dem Barbierer, so Maximilian Felixen drey mahl
 das haar abgeschnitten, bezalt 1 f. 4 rr.
 Zur Aderlaß-, Fastnacht Zeit vnd sonst den daß Jar hinumb zum
 spielen genommen: 10 f. 30 rr.
 So ist das Jar hinumb vor mich Schrepferlohn bezalt worden
 6 f. 24 rr.
 Vor erkhaufte Lieder bezalt worden 8 rr.
 Minem Instrumentisten, so das Instrument wider zue-
 gericht, bezalt 20 rr.
 Vor ain voglthefer²²⁸⁾ bezalt worden 32 rr.
 (In vorgehendter Rechnung ist vmb 1170 f. 6 rr. mehreres
 Außgeben dann eingeinommen 1120 f. 45 rr 2 S worden, dero-
 wegen hieher zu setzen.²²⁹⁾)

Summa Außgab ins Gemain	24 f. 28 rr. — S
	1115 " 6 " 2 "
	<hr/> 1139 f. 34 rr. 2 S
	5
	<hr/> 1144 f. 34 rr. 2 S

(59b.) leer.
 (60a.) Summa Summarum aller Auß-
 gaben an Gellt, thuet zuesammen: 17727 f. 30 rr. 1¹/₂ S
 (60b.) leer.
 (61a.) Außgab an Waizen. Diß Jahr hindurch in der
 Mühl zue vnderschiedlichen mahlen abgemallet vnd ins hauswesen ver-
 braucht worden 1 Schäßfel. — (61b.) leer.
 (62a.)²³⁰⁾ R h o r n. Dergleichen Frucht ist abgemalet vnd
 ins hauswesen dem gesindt zue teglichem Speißproth abgebachen wor-
 den 3 Schäßfel — (62b.) leer.
 (63a.) G e r s t e n. Diß Jahr vor die Gutsche Pferd erkhaufft
 vnd verfreht²³¹⁾ worden ¹/₂ Schäßfel 2 Meken. — (63b.) leer.
 (64a.) H a b e r n. Diß Jahr auf meine Gutsche Pferd alhie
 erkhaufft vnd verfiertert worden 44 Schäßfel 2 Meken. — (64b.) leer.

²²⁸⁾ Käfig. ²²⁹⁾ Späterer Zusatz derselben Hand.
²³⁰⁾ „Ausgab an —“ ist in den folgenden Ueberschriften vom Her-
 ausgeber weggelassen. ²³¹⁾ gefüttert.

(65a.) *Hey*. Auf vorgemelte meine Gutsche Pferdt ist durch daß ganze Jahr alhie an hey versietert worden 13 Fuederl vnd 2 grosse Fueder.

(66a.) *Stro*. Ingleichen ist diß Jahr alhie an Stro verschnidten vnd vndersträet worden 7 Fuederl.

(67a.) *Holz*. So ist daß ganze Jahr alhie an Holz verprenbt worden, als Buchenholz 14 Claßter 1 Vierel. Feichten Holz 8 Claßter, Summa 22 Claßter.

(68a.) *Wein*. Diß Jahr alhie erthaußt vnd auf meiner Tafel verspeißt worden 10 Emmer 35 Maß.

[Folgen summarische Zusammenstellungen der schon aufgezählten Rubriken von 69a—70a.]

Auf dem letzten Blatt (70a.) Remmonet. Nach Vergleichung Einnehmens vnd Außgebens befindet sich daß mehreres Außgeben, dann Eingenommen vmb 214 f. 23 gr. 1¹/₂ S.